# Wenn es schmeckt, sprechen alle **dieselbe Sprache.**

Geschäftsbericht
2022

# 50

## Jahre

Wenn es schmeckt, sprechen alle dieselbe Sprache – so das Motto unseres 50-jährigen Firmenjubiläums. Denn es gibt zwar unterschiedliche Menschen, Kulturen, Traditionen, Religionen, Sprachen und – nicht zuletzt – Speisen, aber wenn es schmeckt, sind sich alle einig: Mmmmh!

Dafür arbeiten wir bei RATIONAL jeden Tag. Dafür haben wir uns auf die thermische Speisenzubereitung spezialisiert. Für Restaurants, Hotels, Betriebskantinen, Krankenhäuser, Schulen, Supermärkte und all die anderen Orte, an denen gekocht wird. Und die dank unserer Partner, Fachhändler und Servicepartner rund um den Globus bestens versorgt sind.

So wurde aus einer Idee das weltweit verbindende „Mmmmh!“.

der 50.000 ste
Amtsgericht Augsburg
a) Firma
b) Sitz
c) Gegenstand des Unte
a) Rational Großküchen
Gesellschaft
Kaufmann,
Grafelfing
Meister Sieg-
Einzelprokura: Reithmayr Ger-
Die Prokura Reithmayr Gerhard ist erloschen.
Die Prokura Reithmayr Gerhard ist erloschen.
Karteiblatt HR B

RATIONAL

# Wenn es schmeckt, sprechen alle dieselbe Sprache

**Thermische Speisenzubereitung mit RATIONAL**

Wir sind der weltweite Markt- und Technologieführer für innovative Lösungen zur thermischen Speisenzubereitung in den Profiküchen der Welt mit einem Marktanteil von rund 50 %. Ein wichtiger Erfolgsbaustein ist die kompromisslose Orientierung am Kundennutzen. Unser oberstes Unternehmensziel ist: „Wir bieten den Menschen, die in den Profiküchen der Welt Speisen thermisch zubereiten, den höchstmöglichen Nutzen."

Hauptprodukt ist der iCombi Pro, ein Combi-Dämpfer mit intelligenten Garprozessen. Wärme wird durch Dampf und Heißluft übertragen. Die Software steuert den Garprozess selbstständig, bis das Wunschergebnis erreicht ist. Der iCombi Pro ersetzt herkömmliche Gargeräte wie Grill, Herd oder Backofen. Als Komplementärprodukt bietet RATIONAL den iVario an. Er kocht mit Kontakthitze oder in Flüssigkeit und kann weitere traditionelle Gargeräte wie Fritteusen, Kessel oder Kippbratpfannen ersetzen.

Neben unseren leistungsstarken und qualitativ hochwertigen Produktgruppen iCombi und iVario bieten wir ein umfassendes Dienstleistungsangebot während der gesamten Geschäftsbeziehung, das unsere Kunden in die Lage versetzt, ihre Kochsysteme jederzeit in bester Weise zu nutzen. Mit unserer ConnectedCooking-Onlineplattform für Profiköche bieten wir unseren Kunden eine cloudbasierte Vernetzungslösung. Damit können sie ihre Geräte vernetzen, aus der Ferne überwachen, fernsteuern, updaten und Garprogramme übertragen. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden mit Hygiene-Management Pro weitere kostenpflichtige digitale Anwendungen für die Optimierung ihrer Küchenprozesse. Rund 71 % der Umsätze erzielen wir durch unsere multifunktionalen Kochsysteme, den Rest mit Zubehör, Pflegeprodukten, Ersatzteilen und Dienstleistungen.

Unsere Produkte sind ideal für jeden Betrieb geeignet, in dem pro Mahlzeit mindestens 20 warme Speisen zubereitet werden. Unsere Kundenbasis reicht von Restaurants und Hotels über Gemeinschaftsverpflegung, wie Betriebskantinen, Krankenhäuser, Schulen, Universitäten, Militär, Gefängnisse und Seniorenheime, „Ghost Kitchens" bis hin zu Quick-Service-Restaurants, Caterern, Supermärkten, Back- und Snackshops, Metzgereien und Tankstellen.

Laut unserer Einschätzung liegt das weltweite Marktpotenzial bei rund 4,8 Millionen Kunden, von denen aktuell rund 25 % mit Combi-Dämpfern kochen. Die große Mehrheit verwendet noch herkömmliche Gartechnologie. Da der iCombi neben traditioneller Gartechnologie dank seiner Kochintelligenz auch ursprüngliche Combi-Dämpfer ersetzen kann, sehen wir zusätzliches Marktpotenzial. Mit rund 1,6 Millionen potenziellen Kunden schätzen wir aktuell das Gesamtpotenzial für den iVario niedriger ein. Da er erst seit wenigen Jahren auf dem Markt ist, ist der Penetrationsgrad noch sehr niedrig. Die Möglichkeiten für den iVario sind deshalb aus unserer Sicht ähnlich hoch. Das große freie Marktpotenzial ermöglicht es uns, über tiefere Marktdurchdringung und steigenden Ersatzbedarf zu wachsen.

Die Herausforderungen der vergangenen Jahre haben unser Unternehmen und insbesondere unsere Kunden überraschend getroffen. Dadurch sehen wir eine beschleunigte Verschiebung zwischen unseren Kundengruppen (Gemeinschaftsverpflegung, Restaurant mit Service, Restaurant ohne Service, Einzelhandel). Wir sind heute in der guten Position, unsere Strukturen bereits vor vielen Jahren auf das Geschäft mit unterschiedlichsten Kundengruppen ausgelegt zu haben und jetzt dafür bestens vorbereitet zu sein.

Grundsätzlich sehen wir das Marktpotenzial weiterhin als hoch an. Die Anzahl an Mahlzeiten, die weltweit täglich zubereitet werden müssen, wächst weiterhin. Die Orte, an denen sie zubereitet werden, ändern sich. Viele Megatrends gelten unverändert. Das Bevölkerungswachstum, die Urbanisierung und der steigende Wohlstand in einigen Schwellenländern sind ungebrochen. Die Handelsgastronomie, das Liefergeschäft und die sogenannten Ghost Kitchens erlebten in den vergangenen Jahren einen Zuwachs.

Es ist Teil unserer Unternehmensphilosophie, diese Potenziale organisch zu erschließen. Bei der Erschließung neuer Märkte nehmen wir häufig eine Pionierrolle ein. Daraus resultiert eine steigende Markenbekanntheit. Dies trägt nachhaltig dazu bei, die Weltmarktführerschaft zu festigen und auszubauen. Über eigene Vertriebsgesellschaften und -partner sind wir inzwischen in mehr als 120 Ländern vertreten.

Ein wesentliches Fundament unseres Unternehmenserfolgs ist der Fokus auf die Profiküche, und in der Küche auf deren Herzstück, das Kochen. Durch diese Spezialisierung können wir unseren Kunden immer bessere Lösungen anbieten und ihren Nutzen kontinuierlich erhöhen. Unsere Produkte setzen Maßstäbe hinsichtlich Garintelligenz, Garqualität, Bedienerfreundlichkeit, Ressourceneffizienz und Vernetzungsmöglichkeiten. Mit ihnen kann man grillen, dämpfen, gratinieren, backen, in Gärung bringen, braten, schmoren, simmern, dünsten, pochieren, blanchieren, niedertemperaturgaren, frittieren und noch vieles mehr – also praktisch alle Kochprozesse abbilden. Damit ersetzen sie nahezu alle traditionellen Gargeräte in der Profiküche und überzeugen immer mehr Kunden weltweit.

Der Combi-Dämpfer von RATIONAL wird mittlerweile als eines der wichtigsten Gargeräte in der Profiküche angesehen. Wir werden als innovativer Lösungsanbieter mit qualitativ hochwertigen und zuverlässigen Produkten sowie höchster Servicequalität wahrgenommen. Gemäß unserer Philosophie genießt die Kundenzufriedenheit einen besonders hohen Stellenwert bei RATIONAL. Deshalb sind wir stolz, dass unsere 2022 durchgeführte Kundenzufriedenheitsumfrage erneut sehr gute Ergebnisse lieferte. Mit einem Net-Promoter-Score von 64 verzeichnen wir eine Kundenzufriedenheit, die deutlich über dem Industrie- und Branchenvergleich liegt. Dieses Ergebnis unterstreicht einmal mehr unsere deutlich führende Marktposition. Auch nach der Krise sind unsere Kunden unverändert hochzufrieden und loyal. Mit unseren neuesten Produktinnovationen haben wir unseren Kunden noch mehr Nutzen geschaffen und noch mehr Gründe für den Austausch oder eine Erstbeschaffung geliefert. Gerade in diesen unsicheren Zeiten sind wir stolz, mit der weltweiten Einführung unserer komplett neuen Produktgeneration nochmals neue Maßstäbe zu setzen. Damit steigern wir erneut den Nutzen unserer Kunden.

Ein weiterer wichtiger Erfolgsbaustein ist das Prinzip des „Unternehmers im Unternehmen" (U.i.U.®). Der U.i.U. arbeitet in seinem Bereich wie ein Unternehmer, trifft selbstständig die notwendigen Entschei-

dungen und übernimmt dafür die Verantwortung. Dabei hat der U.i.U. den Kundennutzen immer im Fokus. Auch im schwierigen Umfeld der vergangenen Jahre haben sich unsere U.i.U. sehr gut auf die neue Situation eingestellt und alles getan, um unseren Kunden auf beste Weise zu helfen. Ende 2022 hatten wir rund 2.400 Beschäftigte, davon über die Hälfte in Deutschland.

Wir nehmen einige Lerneffekte aus den Krisenjahren der jüngeren Vergangenheit mit. Unsere Vertriebs-, Service- und Marketingprozesse haben wir sukzessiv auf digitale Formate umgestellt, um unsere Kunden und Geschäftspartner unter anderem über Webinare, Livestreams und bereitgestellte Videos erreichen und informieren zu können. Diese digitalen Zusatzangebote werden wir weiterhin bereitstellen, auch wenn wir uns freuen, wieder persönlich mit unseren Kunden in Kontakt zu treten. Zudem helfen die Lösungen von RATIONAL, die sich verschärfende Personalknappheit, den höheren Effizienzdruck und strengere Hygienevorschriften zu bewältigen. Zudem unterstützen wir durch unsere energieeffizienten Kochsysteme unsere Kunden dabei, den hohen Energie- und Lebensmittelpreisen entgegenzutreten.

Ein Ergebnis der hohen Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit ist die positive finanzielle Performance. Dank unserer außerordentlich gesunden Bilanz und guten Liquiditätssituation können wir uns auch in Krisenzeiten um Innovationen und um unsere Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter kümmern. Unsere Unabhängigkeit, Ausdauer und der Handlungsspielraum bieten uns einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil und sind das Spiegelbild unserer hohen Leistungsbereitschaft. Wir halten weiterhin eine Rückkehr zu Wachstumsraten im hohen einstelligen Bereich bei EBIT-Margen von 24 % bis 25 % sowie eine Eigenkapitalquote von über 70 % und eine Ausschüttungsquote auf Vorkrisenniveau für erreichbar.

## Unser Produktportfolio

**Höchster Kundennutzen durch einfache Bedienung, beste Garqualität, höchste Effizienz und moderne Vernetzungslösung**

Der iCombi®

**Der neue Maßstab**

Im Mai 2020 haben wir den iCombi Pro und das Basismodel iCombi Classic auf den Markt gebracht. Der iCombi Pro ist ein Combi-Dämpfer mit intelligenten Garpfaden. Die Wärmeübertragung während des Kochens erfolgt durch Dampf, Heißluft oder in Kombination. Die verwendete Software erkennt Größe und Konsistenz der Speisen und definiert selbstständig den optimalen Garpfad. Damit wird das Wunschergebnis immer punktgenau erreicht. Der Koch kann wählen, ob der Garpfad möglichst schnell, energiesparend oder zeitlich optimiert gesteuert wird. Der iProductionManager des iCombi übernimmt dabei die Optimierung von Produktionsabläufen verschiedener Speisen. Der iCombi Pro verfügt über eine 12-minütige automatische Reinigung, die zur Kapazitätserhöhung beiträgt. Weitere Alleinstellungsmerkmale des iCombi sind die hohe Ressourceneffizienz, die einfache Bedienung, die flexible Nutzung und der minimale Reinigungs- und Pflegeaufwand. Dem Koch bleibt dadurch Zeit für das Wesentliche: Kreativität und das Wohl seiner Gäste. Mit sieben Gerätegrößen können wir für jeden Kunden das richtige Produkt anbieten. Der iCombi wird am Hauptsitz in Landsberg am Lech produziert und weltweit vermarktet.

Der iVario®

**Die neue Leistungsklasse**

Der iVario ist ein multifunktionales Kochsystem. Er gart in Flüssigkeiten oder mit Kontakthitze und ist deutlich schneller als vergleichbare Produkte – und dies mit beträchtlich weniger Energieverbrauch. Damit kann er herkömmliche Gargeräte wie Kipper, Kessel, Fritteusen und Druckgarbraisièren ersetzen. Die Garintelligenz steuert vollautomatisch den Garverlauf und passt ihn optimal an die jeweiligen Speisen an. Der Koch wird benachrichtigt, sobald er selbst aktiv werden muss. Nichts kocht über, nichts brennt an. Das patentierte iZoneControl ermöglicht es, beim Kochen mit dem iVario Pro den Tiegelboden in bis zu vier Zonen einzuteilen, um unterschiedliche Speisen zeitgleich mit unterschiedlichen Temperaturen zuzubereiten. Die neue Höhenverstellung verbessert außerdem die Arbeitsergonomie für das Küchenpersonal. Mit den vier verschiedenen Modellen des iVario bieten wir die optimale Lösung für alle Märkte und Kundengruppen an – vom Restaurantbetrieb bis zur Gemeinschaftsverpflegung. Der iVario wird in Wittenheim, Frankreich, hergestellt und seit Juni 2020 in nahezu allen Regionen der Welt vermarktet.

ConnectedCooking

**Die innovative Vernetzungslösung**

Mit ConnectedCooking bieten wir unseren Kunden ein digitales Küchenmanagement für die Profiküche. Es umfasst eine kostenlose, cloudbasierte Vernetzungslösung. Damit können unsere Kunden ihre Geräte vernetzen, fernsteuern und per Software-Update auf den neuesten Stand bringen sowie Garprogramme übertragen und HACCP-Daten verwalten. Mit über 100.000 Mitgliedern ist ConnectedCooking die größte Onlineplattform für Profiköche. Neu hinzugekommen sind im Jahr 2022 Energieverbrauchswerte im Dashboard. Damit haben Nutzer die Energieverbräuche ihrer RATIONAL-Combi-Dämpfer im Blick und können Einsparungspotenziale aufdecken. Darüber hinaus bieten wir seit 2020 unseren Kunden mit Hygiene-Management Pro ein kostenpflichtiges Zusatzmodul für ConnectedCooking an. Es beinhaltet erweiterte Softwarefunktionalitäten, die passende Messtechnik (z. B. Temperatursensoren) und begleitende Beratungsleistungen, um Hygiene- und Qualitätsprozesse in größeren Betrieben zu vereinfachen, transparenter zu gestalten und standortübergreifend zu automatisieren. Bei ersten Kunden in den Märkten Deutschland und Österreich konnte Hygiene-Management Pro so bereits für eine höhere Lebensmittelsicherheit sorgen. Die Services richten sich insbesondere an Betriebe, die mehrere Standorte haben und in einer Kettenstruktur organisiert sind.

# Wichtige Finanzkennzahlen

| in Mio. EUR | 2022 | 2021 | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|---|---|---|---|---|
| **Umsatz nach Regionen** | | | | |
| Deutschland | 125,5 | 102,5 | +23,0 | +22 |
| Europa (ohne Deutschland) | 439,0 | 336,8 | +102,2 | +30 |
| Nordamerika | 221,4 | 140,4 | +81,0 | +58 |
| Lateinamerika | 57,6 | 35,5 | +22,1 | +62 |
| Asien | 126,0 | 122,8 | +3,2 | +3 |
| Übrige Welt | 52,9 | 41,8 | +11,1 | +27 |
| Auslandsanteil (in %) | 88 | 87 | +1 | - |
| **Umsatz nach Produktgruppe** | | | | |
| iCombi | 894,6 | 698,4 | +196,2 | +28 |
| iVario | 127,7 | 81,4 | +46,3 | +57 |
| **Umsatz und Ergebnis** | | | | |
| Umsatzerlöse | 1.022,3 | 779,7 | +242,6 | +31 |
| Umsatzkosten | 457,3 | 350,5 | +106,8 | +30 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 565,1 | 429,3 | +135,8 | +32 |
| in % der Umsatzerlöse | 55,3 | 55,1 | +0,2 | - |
| Vertriebs- und Servicekosten | 236,6 | 187,6 | +49,0 | +26 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | 44,8 | 45,1 | -0,3 | -1 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | 47,0 | 40,0 | +7,0 | +18 |
| Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) | 237,5 | 160,1 | +77,4 | +48 |
| in % der Umsatzerlöse | 23,2 | 20,5 | +2,7 | - |
| Ergebnis nach Steuern | 185,7 | 123,7 | +62,0 | +50 |
| Return on Capital Employed (ROCE) | 36,8 | 27,7 | +9,1 | - |
| **Bilanz** | | | | |
| Bilanzsumme | 899,2 | 783,8 | +115,4 | +15 |
| Eigenkapital | 676,2 | 603,3 | +72,9 | +12 |
| Eigenkapitalquote (in %) | 75,2 | 77,0 | -1,8 | - |
| **Cashflow** | | | | |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 160,6 | 171,7 | -11,1 | -6 |
| Zahlungswirksame Investitionen | 37,2 | 25,8 | +11,4 | +44 |
| Freier Cashflow [1] | 123,4 | 145,9 | -22,5 | -15 |
| **Mitarbeiter** | | | | |
| Mitarbeiter zum 31.12. | 2.401 | 2.248 | +153 | +7 |
| Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) | 2.351 | 2.206 | +145 | +7 |
| **Kennzahlen zur RATIONAL-Aktie** | | | | |
| Gewinn je Aktie (in EUR) | 16,33 | 10,88 | +5,45 | +50 |
| Aktienkurs zum Geschäftsjahresende[2] (in EUR) | 555,00 | 900,40 | -345,40 | -38 |
| Marktkapitalisierung[2 3] | 6.310 | 10.238 | -3.928 | -38 |

1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen
2 Xetra
3 zum Bilanzstichtag

# Inhalt


**09 Konzernlagebericht**

**35 Konzernabschluss**

40 Anhang

76 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

77 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

**83 An die Aktionärinnen und Aktionäre**

84 Erklärung zur Unternehmensführung

94 Bericht des Aufsichtsrats

98 Vergütungsbericht

108 Impressum

Weitere Informationen

10-Jahres-Übersicht


**Hinweise:**
Redaktionsschluss dieses Berichts war der 1. März 2023.

In Tabellen kann es aufgrund von Rundungsdifferenzen vorkommen, dass die Summe der ausgewiesenen Einzelwerte nicht der dargestellten Gesamtsumme entspricht.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht überwiegend die Sprachform des generischen Maskulinums angewandt. Wir weisen darauf hin, dass die Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

# Lagebericht des RATIONAL-Konzerns für das Geschäftsjahr 2022

## Inhalt

**10 Grundlagen des Konzerns**
**13 Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres 2022**
**14 Wirtschaftsbericht**
**22 Prognose-, Chancen- und Risikobericht**
**34 Übernahmerelevante Angaben**
**34 Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung**

Die grafischen Darstellungen (Charts) auf den Seiten 10 bis 34 sind nicht Bestandteil des testierten Konzernlageberichts der RATIONAL AG.

# Konzernlagebericht

## Grundlagen des Konzerns

### Geschäftsmodell des Konzerns

**Organisatorische Struktur des Konzerns und Standorte**
Hauptgesellschaft des Konzerns ist die RATIONAL Aktiengesellschaft (RATIONAL AG) mit Firmensitz in Landsberg am Lech. Neben der RATIONAL AG umfasst der Konzern 32 Tochtergesellschaften, davon 23 Vertriebsgesellschaften. Über die Vertriebsgesellschaften und über lokale Handelspartner vermarktet der Konzern seine Produkte in nahezu allen Regionen der Welt. Dabei verfügt der Konzern über Produktionsstandorte in Deutschland (Landsberg am Lech) und Frankreich (Wittenheim, Elsass).

**Produkte und Dienstleistungen**
Der RATIONAL-Konzern bietet Produkte und Lösungen für die thermische Speisenzubereitung im professionellen Umfeld an. Rund 71 % (Vj. 71 %) der Umsatzerlöse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den Verkauf von Kochsystemen erzielt.

Den größten Anteil der Umsatzerlöse erzielen wir mit Combi-Dämpfern mit intelligentem Garen, seit Mai 2020 mit dem Modell iCombi Pro. Bei der Combi-Dämpfer-Technologie erfolgt die Wärmeübertragung während des Kochens durch Dampf, Heißluft oder durch die Kombination aus beidem. Die Garintelligenz des iCombi Pro erkennt Temperatur, Größe sowie Konsistenz der Speisen und steuert den Garpfad selbstständig, bis das gewünschte Garergebnis erreicht ist. Zudem bieten wir unseren Kunden ein Combi-Dämpfer-Basismodell an, seit Mai 2020 den iCombi Classic. Alle Modelle werden am Hauptsitz in Landsberg am Lech produziert und weltweit vermarktet.

Seit 2004 bieten wir eine Komplementärtechnologie zu der des Combi-Dämpfers an, seit Juni 2020 das Modell iVario. Der iVario nutzt zum Kochen, Braten, Frittieren und (Druck-) Garen direkte Kontakthitze und kann damit herkömmliche Gargeräte wie Kipper, Kessel, Fritteusen und Druckgarbraisièren ersetzen. Der iVario wird in Wittenheim, Frankreich, hergestellt und seit 2020 neben Europa auch in Amerika und Asien aktiv vermarktet.

Rund 29 % (Vj. 29 %) der Umsatzerlöse erzielten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Zubehör, Serviceteilen und Dienstleistungen für unsere Combi-Dämpfer und den iVario sowie mit Pflegeprodukten für Combi-Dämpfer.

Mit ConnectedCooking bieten wir ein digitales Küchenmanagementsystem für unsere Kunden. Dieses umfasst eine kostenlose, cloudbasierte Vernetzungslösung. Damit können unsere Kunden ihre Kochsysteme vernetzen, fernsteuern, per Software-Update auf den neuesten Stand bringen, sich mit Rezepten inspirieren lassen, Garprogramme übertragen und Hygienedaten verwalten. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden seit 2020 mit Hygiene-Management Pro ein kostenpflichtiges Zusatzmodul an. Es beinhaltet erweiterte Softwarefunktionalitäten, die passende Messtechnik (z. B. Temperatursensoren) und begleitende Beratungsleistungen, um Hygiene- und Qualitätsprozesse bei größeren Betrieben zu vereinfachen, transparenter zu gestalten und standortübergreifend zu automatisieren. Die Services richten sich insbesondere an Betriebe, die mehrere Standorte haben.

Unseren Kunden bieten wir darüber hinaus zahlreiche kostenlose und kostenpflichtige Dienstleistungen an. Dazu gehören die kostenfreien iCombi- und iVario-live-Veranstaltungen, die Academy RATIONAL und Expertenküchen in unseren Trainingscentern, auf Messen oder bei unseren Kunden vor Ort. Digitale Formate wie Webinare, Livestreams und bereitgestellte Videos haben seit 2020 stark an Bedeutung gewonnen und wurden auch im Berichtsjahr stark nachgefragt. Darüber hinaus geben wir unseren Kunden fachmännische Tipps in unserer ChefLine. Kostenpflichtige Beratungsangebote sind themenspezifische Akademie-Veranstaltungen sowie intensive Prozessberatungen im Rahmen einer Betriebsbegleitung beim Kunden.

**Segmente**
Entsprechend der internen Steuerung des RATIONAL-Konzerns berichten wir die folgenden regionalen Segmente:

› DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz)
› EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika)
› Nordamerika
› Asien
› Übrige Segmente

**Märkte, Kunden und Wettbewerbssituation**
Unsere Zielgruppe sind gewerbliche Küchen und Betriebe aller Art, in denen je Service mindestens 20 warme Mahlzeiten zubereitet werden. Die Kundenbasis reicht von Restaurants und Hotels über die Gemeinschaftsverpflegung, wie Betriebskantinen, Krankenhäuser, Schulen, Universitäten, Militär, Gefängnisse und Seniorenheime, „Ghost Kitchens“ bis hin zu Quick-Service-Restaurants, Caterern und Liefer-diensten sowie Supermärkten, Back- und Snackshops, Metzgereien und Tankstellen.

Das enorme freie Weltmarktpotenzial erschließen wir organisch durch den schrittweisen Ausbau unseres globalen Vertriebs-, Marketing- und Servicenetzwerks. Neben der tieferen Marktdurchdringung in bereits gut entwickelten Märkten adressieren wir auch das wachsende Potenzial in aufstrebenden Schwellenländern.

Kernabsatzmärkte sind DACH und EMEA. In diesen Segmenten erzielten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt rund 58 % der Umsatzerlöse. Die Segmente Nordamerika und Asien waren im Jahr 2022 für leicht über 20 % beziehungsweise rund 14 % der Umsatzerlöse verantwortlich.

Die Zahl der Hersteller von Wettbewerbsprodukten schätzen wir auf rund 100 weltweit. Unsere Markt- und Konkurrenzstruktur sowie die Wettbewerbssituation sind von Land zu Land unterschiedlich.

## Rechtliche Rahmenbedingungen

Die für uns relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen sind im Risikobericht beschrieben.

Aufgrund der durch die EU verhängten Sanktionen gegenüber Russland und Belarus haben Aufsichtsrat und Vorstand der RATIONAL AG einstimmig entschieden, den Geschäftsbetrieb in Russland einzustellen. Die russische Vertriebsgesellschaft war zum Ende des Geschäftsjahres 2022 wirtschaftlich inaktiv und wird im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 geschlossen.

Es gab keine weiteren Änderungen von rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf unser Geschäft haben.

## Strategie und Ziele

Unsere Erfolgsgeschichte basiert auf vier wesentlichen Säulen:

1. Konzentration auf Groß- und Gewerbeküchen
2. Spezialisierung auf thermische Speisenzubereitung
3. Höchstmöglicher Kundennutzen als oberstes Unternehmensziel
4. Erfolgsfaktor U.i.U. (Unternehmer im Unternehmen)

Diese Erfolgsquellen sind seit Jahrzehnten in unserem Leitbild festgeschrieben.

### Konzentration auf Groß- und Gewerbeküchen

Wir konzentrieren uns auf eine klar definierte Zielgruppe: die Menschen, die gewerblich Speisen thermisch zubereiten. Mit eigenen Küchenmeistern in kundennahen Funktionen sind wir das Unternehmen der Köche und für Köche.

### Spezialisierung auf die thermische Speisenzubereitung

Wir sehen uns dabei in erster Linie als Lösungsanbieter und nicht als Maschinenbauer. Unser Ziel ist es, mit unseren innovativen Produkten und Dienstleistungen die tägliche Arbeit unserer Kunden zu erleichtern und ihre Nachhaltigkeit zu verbessern.

### Höchstmöglicher Kundennutzen als oberstes Unternehmensziel

Unseren Kunden immer den höchstmöglichen Nutzen zu bieten, ist unser oberstes Unternehmensziel. Neben dem Verkauf unserer Produkte bieten wir ihnen ein umfassendes Dienstleistungsangebot während der gesamten Geschäftsbeziehung.

### Erfolgsfaktor U.i.U. (Unternehmer im Unternehmen)

Ein wichtiger Erfolgsbaustein für die hohe Motivation und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist das Prinzip „Unternehmer im Unternehmen“ (U.i.U.). Der U.i.U. arbeitet in seinem Bereich wie ein selbstständiger Unternehmer. Dadurch ist die Mitarbeiterführung und Arbeitsweise bei RATIONAL von einer dezentralen Führungsstruktur, hoher Eigenverantwortlichkeit und Selbstorganisation gekennzeichnet.

## Steuerungssystem

### Zentrale finanzielle Steuerungskennzahlen

Die zentralen finanziellen Steuerungskennzahlen für alle regionalen Segmente des RATIONAL-Konzerns sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Seit dem Geschäftsjahr 2022 ist der ROCE (Return on Capital Employed) als langfristige finanzielle Steuerungskennzahl im Vergütungssystem für den Vorstand aufgenommen worden. Mit diesen Kennzahlen können wir frühzeitig Ineffizienzen erkennen und erforderliche Anpassungen vornehmen.

**Finanzielle Steuerungskennzahlen**

| | |
|---|---|
| Absatz-/Umsatzentwicklung | DSO (Days Sales Outstanding) |
| EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) | Operative Kosten |
| EBIT-Marge (EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) | Konzerneigenkapitalquote |
| Konzernrohertragsmarge | ROCE (Return on Capital Employed) |

**Zentrale nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen**
In Anbetracht der Vielfältigkeit der Vertriebs- und Kundenbindungsmaßnahmen ziehen wir die globale Kundenzufriedenheit als zentrale und steuerungsrelevante Kennzahl heran. Im Jahr 2022 wurde die Zufriedenheit unserer Kunden mit einem unabhängigen Dienstleister anhand des international bekannten Net-Promoter-Scores (NPS) ermittelt. Durch den NPS wird ausgedrückt, inwiefern zufriedene Kunden bereit sind, unsere Produkte an Freunde oder Geschäftspartner weiterzuempfehlen. Hohe Punktzahlen von neun oder zehn vergeben diejenigen Kunden mit einer positiven Weiterempfehlungsabsicht. Diese werden als aktive Promotoren betrachtet. Kunden, die Werte von sieben oder acht vergeben haben, sind passiv und bei Werten von sechs oder weniger werden sie als sogenannte Detraktoren bezeichnet. Der Index wird auf einer Skala von -100 bis 100 dargestellt. Durchgeführt wurde die Umfrage im Jahr 2022 in 17 Ländern weltweit in allen für uns relevanten Kundengruppen. Der NPS wird zukünftig in einem Zweijahresrhythmus erhoben, also zum nächsten Mal im Jahr 2024. Zwischen den jeweiligen Erhebungszeitpunkten werden die durch unsere befragten Kunden rückgemeldeten Verbesserungspotenziale gezielt in Projekten adressiert. Das Ziel ist es, die Kundenzufriedenheit dauerhaft zu festigen und auszubauen. Mit der folgenden Umfrage soll dann einerseits ermittelt werden, inwieweit dies erfolgreich war, andererseits, welche Verbesserungspotenziale weiterhin bestehen.

Energie ist ein wesentlicher Kostenfaktor für unsere Kunden, spielt für viele Kunden aber auch eine entscheidende Rolle für die Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele. Aus diesem Grund ist Energieeffizienz ein wichtiges Ziel für die Produkte und Dienstleistungen des RATIONAL-Konzerns. Für den Aspekt Ökologie ist deshalb, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2022, die Erfüllung der ab dem Januar 2023 verschärften und somit noch anspruchsvolleren Kriterien des US Energy Star für die aktuelle Combi-Dämpfer-Serie festgelegt. Während des Bemessungszeitraums ist dies die steuerungsrelevante nichtfinanzielle Kennzahl. Dieses Ziel konnte im Geschäftsjahr 2022 vollumfänglich erreicht werden.

Die zentrale Steuerungskennzahl für die Mitarbeiterzufriedenheit ist die monatlich ermittelte konzernweite Fluktuationsquote.

## Forschung und Entwicklung

Wir legen einen besonderen Schwerpunkt auf Forschung und Entwicklung und bringen in regelmäßigen Abständen innovative Technologien auf den Markt. Neben Ingenieuren verschiedenster Fachrichtungen arbeiten Physiker in der Grundlagenforschung sowie Küchenmeister und Ökotrophologen in der Anwendungsforschung und -entwicklung. Insgesamt beschäftigten wir zum Bilanzstichtag konzernweit 226 Mitarbeiter (Vj. 225 Mitarbeiter) in diesem Bereich.

Im Jahr 2022 haben wir 53,1 Mio. Euro (Vj. 48,2 Mio. Euro) oder 5 % der Umsatzerlöse (Vj. 6 %) für Forschung und Entwicklung neuer Lösungen sowie die Verbesserung der Leistungsfähigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen ausgegeben. 44,8 Mio. Euro (Vj. 45,1 Mio. Euro) davon wurden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. 8,4 Mio. Euro (Vj. 3,1 Mio. Euro) wurden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, da die Voraussetzungen des IAS 38.57 für die Aktivierung erfüllt waren. Die aktivierten Entwicklungskosten werden nach dem Produktionsstart der jeweiligen Produkte und Dienstleistungen über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2022 betrugen die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten 0,5 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro).

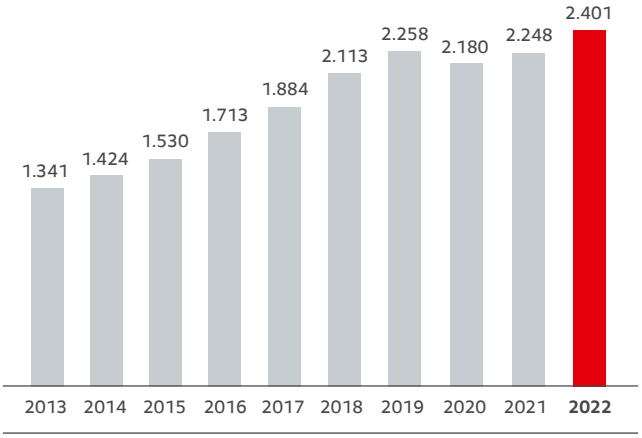
Unsere Innovationen sind durch aktuell über 600 Patente, Patentanmeldungen und Geschmacksmuster geschützt.

## Mitarbeiter und Personalentwicklung

Als sozial verantwortungsvoller Konzern räumt RATIONAL der Mitarbeiterzufriedenheit einen hohen Stellenwert ein. Aus diesem Grund wird in einem zweijährigen Rhythmus eine konzernweite Mitarbeiterzufriedenheitsstudie durchgeführt, so auch 2022. 84 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben hieran teilgenommen. Anhand der Ergebnisse dieser Umfrage werden Verbesserungsmaßnahmen in den einzelnen Teams durch Workshops abgeleitet. Ziel ist es, hierdurch die Zufriedenheit der Mitarbeiter weiterhin auf einem hohen Niveau zu halten. 88 % der Befragten sind den Ergebnissen zufolge zufrieden mit ihrem Arbeitsverhältnis in unserem Unternehmen und 87 % sogar stolz darauf, bei RATIONAL zu arbeiten.

Die Zahl der Beschäftigten im Konzern ist im Jahr 2022 um 153 von 2.248 auf 2.401 (Stichtag 31. Dezember 2022) gestiegen. Davon waren 1.392 Personen (Vj. 1.285) in Deutschland tätig.

**Entwicklung der Mitarbeiterzahl**




Stand: jeweils zum 31. Dezember.

Wir sehen die gezielte Förderung junger, talentierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als einen wichtigen Baustein für die erfolgreiche Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Die qualifizierte Berufsausbildung genießt bei RATIONAL einen sehr hohen Stellenwert. Aktuell beschäftigen wir 67 Auszubildende in den Fachrichtungen Industriekaufleute, Lagerlogistik, Industriemechanik, Mechatronik, Metalltechnik, Koch und Fachinformatik. 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter absolvieren ein duales Studium in den Fachbereichen Informatik, Technische Informatik, Mechatronik, Maschinenbau, International Business, LifeCycle Catering, Lebensmitteltechnologie sowie Wirtschaftsinformatik. Zudem befanden sich zum Bilanzstichtag insgesamt 31 Mitarbeiter in einem technischen, kaufmännischen oder vertriebsorientierten Nachwuchskräfteprogramm.

Die Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit ist auf einem hohen Niveau. Ein Ergebnis davon sind die Treue und Loyalität unserer Mitarbeiter. Die Fluktuationsrate betrug weltweit lediglich 8 % (Vj. 8 %).

**Vergütungen und Sozialleistungen**
Bei Lohn- und Gehaltsanpassungen orientieren wir uns in Deutschland grundsätzlich an den Lohnsteigerungen der IG Metall oder übertreffen diese. Im Juli 2022 erhöhten wir konzernweit die Gehälter unserer Belegschaft um durchschnittlich etwas mehr als 5 %. Wir gewähren zusätzlich Weihnachts- und Urlaubsgeld, eine freiwillige Prämie sowie Zusatzleistungen wie Essensgeld, Fahrtkostenzuschüsse, Zuschüsse zu Fitnessangeboten und Prämien für eine langjährige Betriebszugehörigkeit. Zusätzlich gewährten wir im November 2022 eine freiwillige, einmalige Inflationsausgleichsprämie an alle Mitarbeiter des RATIONAL-Konzerns. Damit liegen wir deutlich über dem letzten Tarifabschluss der IG Metall.

**Nichtfinanzieller Konzernbericht nach §§ 315b und 315c HGB**
Über diesen Konzernlagebericht hinausgehende Angaben zu Umwelt-, Mitarbeiter-, Sozial- und Kundenbelangen, Achtung der Menschenrechte (siehe Erklärung zum UK Modern Slavery Act), Bekämpfung von Korruption und Bestechlichkeit finden sich im nichtfinanziellen Konzernbericht 2022 der RATIONAL AG. Dieser wird einer freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer unterzogen. Er wird fristgerecht bis 30. April 2023 auf der RATIONAL-Website im Bereich "Investor Relations" unter der Rubrik "Publikationen" veröffentlicht.

# Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres 2022

**Bestellung von Dr. Martin Hermann als CTO**
Der Aufsichtsrat der RATIONAL AG hat Dr. Martin Hermann mit Wirkung zum 1. September 2022 zum CTO bestellt. Dr. Hermann wird schrittweise die altersbedingte Nachfolge von Peter Wiedemann antreten, der von 1999 an CTO bzw. technischer Vorstand war. Dr. Hermann hat ab Oktober 2022 die Verantwortung für die Bereiche Einkauf, Produktentwicklung und Qualitätsmanagement übernommen. Peter Wiedemann verbleibt als COO verantwortlich für die Fertigung und weitere technische Prozesse.

Dr. Hermann war seit 2012 Geschäftsführer und CTO/COO bei der Hauni Maschinenbau GmbH, Hamburg. Dort hatte er die weltweite Verantwortung für Forschung und Entwicklung sowie für Produktion, Supply-Chain und Qualitätsmanagement inne. Vor seiner Tätigkeit für die Hauni GmbH war Dr. Hermann von 2005 bis 2012 Geschäftsführer Technik der H. Stoll GmbH & Co, einem Unternehmen für Textil- und Flachstrickmaschinen.

Die frühzeitige Nachfolgeregelung ermöglicht einen geordneten und erfolgreichen Übergang.

**Geordneter Ausstieg aus dem russischen Markt**
Im Juni 2022 haben Aufsichtsrat und Vorstand einstimmig entschieden, den Geschäftsbetrieb in Russland einzustellen und die dortige Vertriebsgesellschaft zu schließen. Mit der Entscheidung reagieren wir auf die wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen, die der russische Angriffskrieg in der Ukraine zur Folge hat. Der Rückzug ist geordnet erfolgt, um den laufenden Kunden- und Mitarbeiterverpflichtungen nachzukommen. Wirtschaftlich gehen wir davon aus, dass der Wegfall des russischen Marktes keinen maßgeblichen Einfluss auf das Geschäftsergebnis hat.

**Kostensituation erforderte Preiserhöhungen**
Generell ist es unser Ziel, Preiserhöhungen zu vermeiden, da diese keinen zusätzlichen Kundennutzen bieten. Gestiegene Kosten versuchen wir durch Effizienzgewinne zu kompensieren. Aus diesem Grund konnten wir allgemeine Preiserhöhungen seit vielen Jahren vermeiden. Da die Preise für Rohstoffe, Komponenten und die Logistik sich derart drastisch erhöhten, sahen wir uns jedoch gezwungen, die Verkaufspreise produktgruppenspezifisch anzupassen. Diese Maßnahme stellt dabei keine generelle Abkehr von unserer bisherigen Geschäftspraxis dar.

Für das Jahr 2022 haben die Preiserhöhungen mit einem positiven Einfluss von rund 10 Prozentpunkten zum Umsatzwachstum beigetragen.

**Externe Einflussfaktoren**
Die zunächst sehr angespannte Liefersituation von elektronischen Komponenten hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 zunehmend entspannt. Dennoch war die Materialbeschaffung bestimmter Komponenten immer noch von Unsicherheiten geprägt. Verantwortlich hierfür waren verspätete Lieferungen von Vorlieferanten, aber auch personell bedingte Kapazitätsengpässe bei Lieferanten.

Zusätzlich wurde das operative Geschäft von drastisch gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen beeinflusst. Besonders der Ausbruch des Ukrainekrieges führte zu großen Verwerfungen an den Rohstoffmärkten und verstärkte diesen Trend. Infolgedessen verzeichneten wir deutliche Preissteigerungen wichtiger Rohstoffe wie Legierungsmetallen und chemischen Produkten für unsere Pflegeprodukte. Auch Gas- und Energiepreise notierten deutlich über dem gewohnten Niveau.

Der Großteil unserer Märkte war von hohen Inflationsraten betroffen. Bereits 2021 stiegen die Preise aufgrund angespannter Lieferketten in vielen Ländern spürbar. Darüber hinaus verstärkten steigende Energie- und Lebensmittelpreise die zunehmende Verunsicherung der Verbraucher und die Sorge vor einer wirtschaftlichen Abkühlung. Die globale Inflationsrate wird für das Jahr 2022 bei 8,8 % erwartet. Dies entspräche der höchsten jährlichen Inflation seit dem Jahr 1996. (Quelle: Statista, Global inflation rate from 2000 to 2021, with forecasts until 2027, Oktober 2022.)

**Investitionen in die Zukunft**
In Wittenheim, dem Fertigungs- und Entwicklungsstandort für den iVario, wurde Mitte April 2021 mit dem Bau eines Kundencenters, Verwaltungs- und Produktionsgebäudes begonnen. Das Investitionsvolumen beträgt bis zur voraussichtlichen Fertigstellung im September 2023 in Summe etwas mehr als 30 Mio. Euro. Hiervon fielen rund 10 Mio. Euro im Jahr 2022 an. Investitionen werden generell aus eigenen Mitteln finanziert.

**Intensivierung der ESG-Aktivitäten**
Umwelt- und Nachhaltigkeitsbelange genießen bei RATIONAL schon immer einen sehr hohen Stellenwert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die Anstrengungen hinsichtlich der nachhaltigen Ausrichtung unseres Unternehmens deutlich verstärkt und eine dafür verantwortliche Konzernfunktion geschaffen. Diese wird sich mit der weiteren Konkretisierung unserer ESG-Strategie, der Erfüllung der gesetzlichen Standards sowie den hierfür notwendigen KPIs befassen. Damit erweitern wir das Bewusstsein für eine nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens in allen Prozessen.

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

**Wirtschaftswachstum durch geopolitische Unsicherheiten gebremst: Weltwirtschaft wächst im Jahr 2022 um 3,4 %**
Die Wachstumsschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) für die Weltwirtschaft liegt für das abgelaufene Geschäftsjahr bei 3,4 %. Die Industrieländer steigerten ihre Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 um rund 2,7 %, die Schwellenländer verzeichneten ein Wachstum von 3,9 % im Vergleich zum Vorjahr. (Quelle: IMF, World Economic Outlook Update, Januar 2023.)

**Großküchenbranche vor großen Herausforderungen**
Die Vorzeichen für die Großküchenbranche waren zu Beginn des Jahres 2022 insgesamt positiv. Die Jahre der coronabedingten Lockdowns schienen in den meisten Märkten überwunden zu sein. (Quelle: Oxford COVID-19 Government Response Tracker, Dezember 2022.)

Dennoch macht der Fachkräftemangel der Branche verstärkt zu schaffen. Daten aus den Vereinigten Staaten bestätigen dies: Rund die Hälfte der amerikanischen Gastronomen erwartet, dass die Einstellung und die Bindung von Mitarbeitern, gefolgt von hohen Lebensmittelpreisen, ihre größten Herausforderungen sein werden. (Quelle: National Restaurant Association, State of the Restaurant Industry 2022, Januar 2022.) Ähnliches gilt unserer Ansicht nach ebenfalls für weitere Länder.

Zudem rückten seit Beginn des Jahres zusätzliche Herausforderungen in den Mittelpunkt der Gastronomie und der Gemeinschaftsverpflegung. Die bereits seit mehreren Jahren steigenden Energie- und Rohstoffkosten erreichten nach Ausbruch des Ukrainekrieges neue, nicht für möglich gehaltene Höchstwerte.

Nach unseren Beobachtungen versucht die Großküchenbranche, diesen Trends mit Maßnahmen wie Preissteigerungen, Anpassungen von Speisekarten und limitiertem Service entgegenzutreten. Staatliche Unterstützungsmaßnahmen, unter anderem für Investitionen in Zukunftstechnologien, waren ein wesentlicher Faktor für viele Kunden, um die schwere Krise zu überstehen.

Die Aussichten für das Jahr 2023 sind regional sehr unterschiedlich. In den einkommensschwachen Entwicklungsländern, aber auch in vielen europäischen Ländern, bleiben aufgrund des anhaltenden Ukrainekrieges Einschränkungen der Konsumausgaben als Folge stark steigender Energie- und Lebensmittelkosten als Risiko bestehen. Dies könnte sich weiterhin auf die Inflationsraten auswirken. Andererseits

sprechen die staatlichen Entlastungspakete, der starke Arbeitsmarkt, die hohen Ersparnisse der Haushalte in einkommensstarken Ländern und eine eventuell schneller als erwartet zurückgehende Inflation für etwas positivere Aussichten. Vor allen in den außereuropäischen Märkten scheinen die Wachstumsraten für das Jahr 2023 vielversprechend. (Quelle: IMF World Economic Outlook Update, Januar 2023.)

Darüber hinaus ist es denkbar, dass die im Jahr 2022 eingetretenen Effekte das Bewusstsein zu mehr Nachhaltigkeit in der Gewerbeküche verstärken. Trends zu energieeffizientem Garen, regionaler Herstellung, vegetarischen und veganen Gerichten und zur regenerativen Lebensmittelerzeugung sind in diesem Zusammenhang denkbar. (Quelle: Zukunftsinstitut, Food Report 2023, Juni 2022.)

Daten aus den Vereinigten Staaten zeigen, dass die professionelle Küche noch viel Aufholbedarf an effizienten Kochsystemen hat. Fast 80 % der jährlichen Energiekosten fallen auf ineffizientes, traditionelles Equipment. Zudem besteht hoher Bedarf, Wasserverbräuche und Lebensmittelabfälle zu reduzieren. (Quelle: ENGIE Impact, Restaurant Industry Sustainability, Januar 2023.)

## Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Trotz der aktuellen Unsicherheiten hinsichtlich der Energie- und Rohstoffpreise und -versorgung beurteilt der Vorstand die wirtschaftliche und marktseitige Lage des RATIONAL-Konzerns mittel- bis langfristig als sehr gut.

Wir beobachten die wirtschaftliche Entwicklung der für uns wichtigen Märkte mit großer Aufmerksamkeit. Die Art und der Ort der Speisenzubereitung und des -verzehrs ändern sich, aber es wird nach wie vor außer Haus gegessen beziehungsweise gekocht. Unsere Produkte sind sowohl bei Kundengruppen im Einsatz, die unter den inflationären Effekten leiden, als auch bei solchen, die davon profitierten. Vor allem Restaurants ohne Service und das Retail-Geschäft könnten hiervon profitieren.

Bereits durch die Coronakrise erhöhte sich der Druck auf die Gemeinschaftsverpflegung. Unter anderem zeigt sich dies in zunehmend strengeren Hygienevorschriften, höherem Effizienzdruck aufgrund von Kostensteigerungen und immer weniger qualifiziertem Küchenpersonal. Teilweise verstärkte sich diese Situation im Berichtsjahr nochmals. Unsere multifunktionalen Kochsysteme leisten einen essenziellen Beitrag zur Energie- und Ressourceneffizienz in Großküchen. Durch unsere Technologien wollen wir unsere Kunden auch bei diesen Herausforderungen in bester Weise unterstützen. Unsere Kochsysteme zeichnen sich durch eine intuitive Bedienung und eine ständige Weiterentwicklung der Garintelligenz aus. Ziel dieser Intelligenz ist es, sowohl die Zubereitung von Speisen als auch die Reinigung der Kochsysteme und die Dokumentation für das Hygienemanagement zu erleichtern.

Auf die aus heutiger Sicht denkbaren gesamtwirtschaftlichen Szenarien sind wir als Konzern mit geringer Verschuldung, einer hohen Liquiditätsreserve sowie einer flexiblen Kostenplanung und einem großen Marktpotenzial für ein nahe an einem menschlichen Grundbedürfnis positioniertes Angebot gut vorbereitet. Der erforderliche Handlungsspielraum und die Unabhängigkeit bei allen notwendigen unternehmerischen Entscheidungen sind damit gewährleistet.

## Geschäftsverlauf 2022

### Ertragslage

#### Absatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 konnten wir in Summe 12 % mehr Kochsysteme absetzen als im Geschäftsjahr 2021. Ein Teil der im Jahr 2022 abgesetzten Produkte resultierte aus dem hohen Auftragsbestand zum Ende des Vorjahres. Diese kamen im abgelaufenen Geschäftsjahr zur Auslieferung.

Der iVario setzte die erfolgreiche Wachstumsgeschichte fort. Die Anzahl der abgesetzten Kochsysteme stieg um 40 %. Insbesondere in Nordamerika wurden die Verkaufszahlen rund zwei Jahre nach der Markteinführung signifikant erhöht.

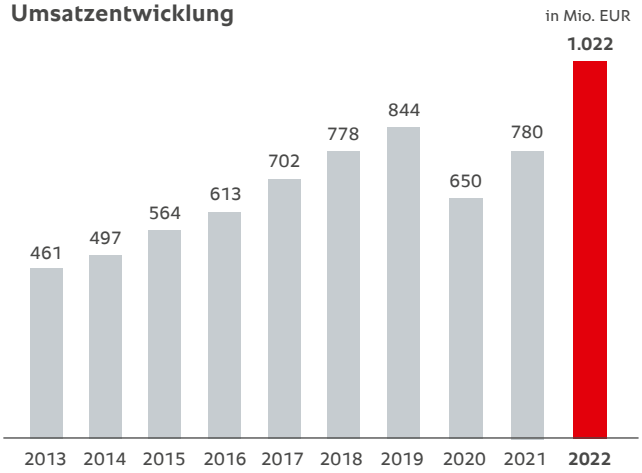
Bei der Produktgruppe iCombi konnten aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit elektronischer Bauteile viele Bestellungen nicht ausgeliefert werden. Die Zahl der ausgelieferten iCombi stieg dennoch um 10 % an.

Am Jahresende 2022 lag der Auftragsbestand bei rund 25.000 Kochsystemen. Dies entspricht mehr als dem dreifachen Monatsabsatz.

#### Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse übertrafen das Vorjahr um 31 % und erreichten im Geschäftsjahr 2022 1.022,3 Mio. Euro (Vj. 779,7 Mio. Euro).

**Umsatzentwicklung**

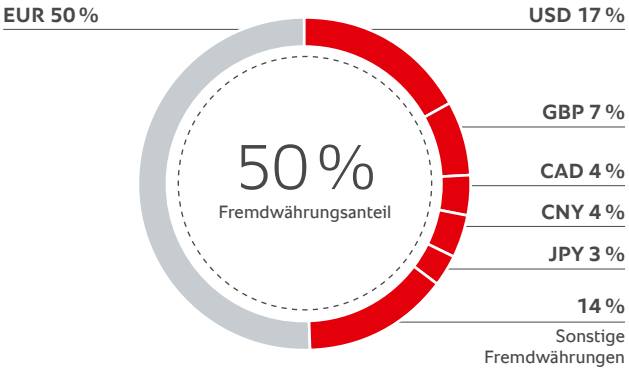


Dabei erzielten wir in jedem der vier Quartale jeweils einen neuen Höchstwert. Die Umsatzverteilung nach Quartalen ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

**Umsatz nach Quartalen**

| in Mio. EUR | 2022 | 2021 | Veränderung 2022/2021 in % |
|---|---|---|---|
| 1. Quartal | **225,3** | 167,7 | +34 |
| 2. Quartal | **232,4** | 211,6 | +10 |
| 3. Quartal | **274,2** | 206,9 | +33 |
| 4. Quartal | **290,4** | 193,5 | +50 |
| Gesamtjahr | **1.022,3** | **779,7** | **+31** |

**Fremdwährungsanteil im Jahr 2022**




Neben dem Absatzwachstum trugen insbesondere das After-Sales-Geschäft, positive Währungseffekte und Preiserhöhungen zur erfolgreichen Umsatzentwicklung des Geschäftsjahres 2022 bei.

Das After-Sales-Geschäft mit Serviceteilen, Pflegeprodukten, Zubehör und Dienstleistungen wurde 2022 um rund 33 % gesteigert und hat damit einen wichtigen Wachstumsbeitrag geleistet. Der Anteil des After-Sales-Geschäfts konnte mit 28,9 % (Vj. 28,5 %) konstant gehalten werden. Die stetig wachsende installierte Basis und die schnellere Wirksamkeit der Preiserhöhungen haben die Entwicklung unterstützt.

Im Geschäftsjahr 2022 erzielten wir 50 % unserer Umsatzerlöse in Fremdwährung (Vj. 49 %). Der US-Dollar (17 % Umsatzanteil), das britische Pfund (7 %), der chinesische Yuan (4 %), der kanadische Dollar (4 %) und der japanische Yen (3 %) waren die bedeutendsten Währungen außerhalb des Euro. In Summe entwickelten sich die Währungseffekte deutlich umsatzsteigernd. Positive Effekte resultierten aus der Abwertung des Euro gegenüber fast allen bedeutenden Fremdwährungen. Besonders die Kurse des US-Dollar, des chinesischen Yuan und des kanadischen Dollar wirkten positiv. Leicht negative Effekte ergaben sich aus dem japanischen Yen, der schwedischen Krone und dem polnischen Zloty. Währungsneutral lag das Umsatzwachstum bei rund 27 %.

Neben den Währungseffekten führten auch die im Jahr 2022 durchgeführten Preiserhöhungen zu einem Anstieg der Umsatzerlöse. Diesen Effekt quantifizieren wir für das Jahr 2022 auf rund 10 Prozentpunkte.

Beide Produktgruppen erzielten Rekordumsätze. In der Produktgruppe iCombi erzielten wir im vergangenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 894,6 Mio. Euro (Vj. 698,4 Mio. Euro) und damit 28 % mehr als im Vorjahr. In der Produktgruppe iVario stiegen die Umsatzerlöse im Jahr 2022 um 57 % auf 127,7 Mio. Euro (Vj. 81,4 Mio. Euro).

### Unterschiede in den regionalen Segmenten – Wachstumstreiber Nordamerika

Der Umsatz im Segment DACH nahm um 26 % auf 169,1 Mio. Euro (Vj. 134,5 Mio. Euro) zu. Im Heimatmarkt Deutschland wurde ein Umsatzplus von 22 % verzeichnet. Österreich wuchs um 31 % und die Schweiz lag um 54 % über dem Vorjahr.

Das Segment EMEA erzielte einen Umsatz von 420,6 Mio. Euro (Vj. 321,7 Mio. Euro) und ist damit um 31 % zum Vorjahr gestiegen. Die beiden größten Einzelmärkte, Großbritannien und Frankreich, wuchsen um 31 % bzw. 24 %. Besonders erfreulich entwickelten sich unsere großen südeuropäischen Märkte: Sowohl Italien als auch Spanien konnten um mehr als 50 % wachsen. Russland und die eurasischen Länder litten stark unter der Sanktionspolitik und verloren nahezu die Hälfte der Vorjahreserlöse.

Im Segment Nordamerika lag der Umsatz um 43 % über dem Vorjahr bei 207,9 Mio. Euro (Vj. 144,9 Mio. Euro). Dieses erfreuliche Wachstum resultiert aus allen Einzelmärkten in der Region.

Im Segment Asien lag der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht über dem des Vorjahres bei 143,6 Mio. Euro (Vj. 141,6 Mio. Euro). Die Lage in den größten Einzelmärkten der Region war uneinheitlich. Positiv war die Entwicklung in Indien mit einer Steigerungsrate von 44 %. Japan und Korea konnten den Umsatz um 8 % bzw. 6 % steigern. Der größte Einzelmarkt in Asien, China, lag aufgrund der schwierigen politischen Situation im abgelaufenen Geschäftsjahr um 19 % unter 2021.

In den übrigen Segmenten belief sich der Umsatz im Jahr 2022 auf 41,9 Mio. Euro und damit 53 % mehr als im Vorjahr (Vj. 27,3 Mio. Euro). Hier konnten wir zwischen 46 % in Brasilien und insgesamt rund 70 % in den restlichen Ländern der Region wachsen.

**Segmente 2022**

| in Mio. EUR | DACH | EMEA | Nordamerika | Asien | Übrige Segmente | Summe Segmente | Überleitung[1] | Konzern |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Segmentumsätze | **169** | **421** | **208** | **144** | **42** | **983** | **39** | **1.022** |
| Segmentergebnis | **41** | **110** | **41** | **29** | **10** | **232** | **6** | **238** |
| Umsatzwachstum | **26 %** | **31 %** | **43 %** | **1 %** | **53 %** | **28 %** | **–** | **31 %** |
| Ergebnismarge | **24 %** | **26 %** | **20 %** | **21 %** | **23 %** | **24 %** | **–** | **23 %** |

**Segmente 2021**

| in Mio. EUR | DACH | EMEA | Nordamerika | Asien | Übrige Segmente | Summe Segmente | Überleitung[1] | Konzern |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Segmentumsätze | 135 | 322 | 145 | 142 | 27 | **770** | 10 | **780** |
| Segmentergebnis | 28 | 68 | 20 | 25 | 3 | **145** | 16 | **160** |
| Umsatzwachstum | 16 % | 14 % | 21 % | 22 % | 24 % | **17 %** | – | **20 %** |
| Ergebnismarge | 21 % | 21 % | 14 % | 18 % | 10 % | **19 %** | – | **21 %** |

1 Überleitung beinhaltet auch die Summe aus Zentralbereiche (siehe Anhangangabe 25).

## 55 % Konzernrohertragsmarge

Die höheren Preise von Komponenten, Rohstoffen und Logistik beeinflussten die Konzernrohertragsmarge im Berichtsjahr negativ. Besonders bei den Edelstahl-, Chemie- und Energiekosten verzeichneten wir deutlich spürbar gestiegene Kosten. Mit den durchgeführten Preiserhöhungen konnten die Kostensteigerungen ausgeglichen werden.

Nach 54,5 % im ersten Quartal 2022 sank die Rohertragsmarge mit 53,5 % auf ihren niedrigsten Wert im zweiten Quartal 2022. Nachdem die Preiserhöhungen zunehmend wirksam wurden, stabilisierte sich die Rohertragsmarge ab dem dritten Quartal 2022. Auch die umsatzsteigernde Währungsentwicklung wirkte positiv. Im dritten Quartal lag die Rohertragsmarge bei 54,7 % und verbesserte sich im vierten Quartal aufgrund des hohen Absatzvolumens und als Folge positiver Bewertungseffekte im Vorratsvermögen auf 57,8 %. Daraus resultierte eine Konzernrohertragsmarge von 55,3 % für das Geschäftsjahr 2022 (Vj. 55,1 %).

## 23 % EBIT-Marge

Die EBIT-Marge des abgelaufenen Geschäftsjahres profitierte von der positiven Umsatzentwicklung in Verbindung mit unterproportional steigenden operativen Kosten und positiven Währungseffekten. Während die Umsatzerlöse um 31 % gegenüber dem Vorjahr stiegen, lagen die operativen Kosten um 20 % über dem Vorjahresniveau. In Summe bezifferten sich die operativen Kosten im Berichtsjahr auf 328,3 Mio. Euro (Vj. 272,7 Mio. Euro).

**Kosten- und Ertragsstruktur**

| in Mio. EUR | 2022 | in % vom Umsatz | 2021 | in % vom Umsatz |
|---|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | **1.022** | | 780 | |
| Herstellungskosten | **457** | **45** | 350 | 45 |
| Vertrieb & Service | **237** | **23** | 188 | 24 |
| Forschung & Entwicklung | **45** | **4** | 45 | 6 |
| Allgemeine Verwaltung & Sonstiges* | **46** | **5** | 36 | 5 |
| EBIT | **238** | **23** | 160 | 21 |

* Enthält Währungsergebnis.

Die operativen Kosten in den Bereichen Vertrieb und Service lagen bei 236,6 Mio. Euro (Vj. 187,6 Mio. Euro) und damit um 26 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Insbesondere die internationalen Logistikkosten stiegen aufgrund der höheren Auslieferungsmengen und der höheren Frachtraten. Zudem wurden die Kosten für Vertriebsaktivitäten wie Messen und Kundenveranstaltungen, aber auch Reisen gezielt erhöht.

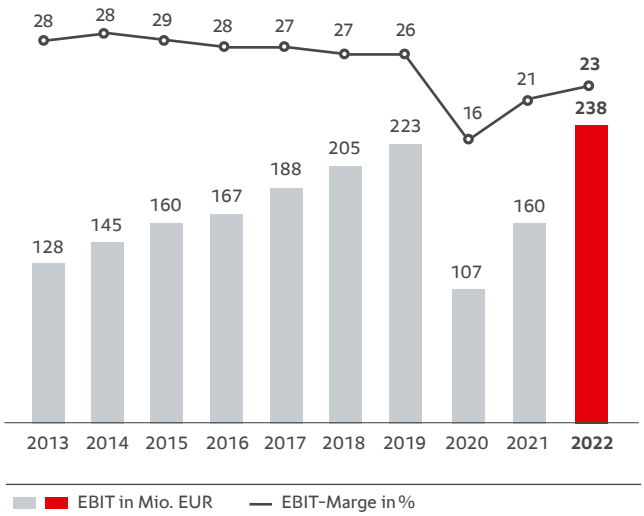
Kosten für die Weiterentwicklung unserer Technologien und Produkte im Bereich Forschung und Entwicklung sind im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 44,8 Mio. Euro angefallen (Vj. 45,1 Mio. Euro). Dies entspricht einem Rückgang von 1 %. Der Rückgang lässt sich vor allem durch die Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von 8,4 Mio. Euro (Vj. 3,1 Mio. Euro) begründen. Diese sind in den immateriellen Vermögenswerten enthalten.

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen um 18 % auf 47,0 Mio. Euro (Vj. 40,0 Mio. Euro).

Im Berichtsjahr verzeichneten wir ein Währungsergebnis in Höhe von -0,6 Mio. Euro. Dabei haben sich die wesentlichen Währungen in ihrer Entwicklung kompensiert.

Mit 237,5 Mio. Euro (Vj. 160,1 Mio. Euro) lag das EBIT um 48 % deutlich über dem Vorjahreswert. Die EBIT-Marge erreichte 23,2 % (Vj. 20,5 %). Mit den Wechselkursen des Vorjahres läge die EBIT-Marge bei 21,9 %.

**Entwicklung EBIT und EBIT-Marge**




Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 237,7 Mio. Euro (Vj. 158,9 Mio. Euro). Es fiel ein absoluter Steueraufwand von 52,0 Mio. Euro (Vj. 35,2 Mio. Euro) an. Die Konzernsteuerquote betrug 21,9 % (Vj. 22,2 %). Grund für den leichten Rückgang der Steuerquote waren im Wesentlichen die gute Geschäftsentwicklung in Märkten mit etwas niedrigeren Steuersätzen sowie positive Effekte aus teilweise steuerfreien Dividendenausschüttungen der Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft. Daraus resultieren ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 185,7 Mio. Euro (Vj. 123,7 Mio. Euro) und eine Nettomarge von 18,2 % (Vj. 15,9 %).

## Return on Capital Employed (ROCE)

Das finanzielle Kriterium für die Steuerung des nachhaltig rentablen Wachstums des Unternehmens ist der Return on Capital Employed (ROCE) auf Konzernebene. Er dient ab dem Geschäftsjahr 2022 auch als Leistungsindikator für die langfristige Komponente (LTI) der Vorstandsvergütung (Dreijahresziel). Die Kennzahl ist definiert als:

$$\text{ROCE} = \frac{\text{EBIT}}{\text{Ø Eigenkapital} + \text{Ø verzinsliches Fremdkapital} + \text{Ø Pensionsrückstellungen}}$$

Der ROCE des Geschäftsjahres 2022 erreichte 36,8 % (Vj. 27,7 %). Insbesondere das deutlich höhere EBIT hat zu der positiven Entwicklung des ROCE beigetragen.

## Finanz- und Vermögenslage

### Finanzstrategie: Sicherheit vor Rendite

Kern der Finanzstrategie von RATIONAL ist die finanzielle Unabhängigkeit und kurzfristige Reaktionsfähigkeit. Sicherheit geht dabei vor Rendite. Das Finanzmanagement umfasst schwerpunktmäßig die Steuerung der Kapitalstruktur, die Finanz- und Geldanlagen, das Management von Währungsrisiken, das Forderungsmanagement und die Liquiditätssteuerung für den gesamten Konzern.

Durch stets ausreichende Liquidität sind wir weitgehend unabhängig von Fremdkapitalgebern. Dies ermöglicht schnelle unternehmerische Entscheidungen, auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten. Wir finanzieren unser Wachstum nahezu ausschließlich aus eigenen Mitteln und haben Liquiditätsreserven für unerwartet auftretende wirtschaftliche Risiken.

Bei der Anlage der liquiden Mittel steht Kapitalerhalt vor Rendite. Wir verzichten bewusst auf höhere Renditen und vermeiden Risiken bei der Geldanlage. Deshalb legen wir in kurz laufende, vorwiegend in Euro-denominierte Fest- und Tagesgelder bei Banken mit Investment-Grade-Rating an.

Unsere Aktionäre beteiligen wir angemessen am Erfolg des Unternehmens. In den vergangenen Jahren wurden im Schnitt rund 70 % des Konzernjahresüberschusses als Dividende ausgeschüttet. Für das Jahr 2021 wurde neben der knapp 70-prozentigen Ausschüttungsquote eine Sonderdividende in Höhe von 2,50 Euro je Aktie ausgeschüttet, um die krisenbedingt niedrigere Dividende für das Geschäftsjahr 2019 teilweise auszugleichen.

### Kapitalflussrechnung

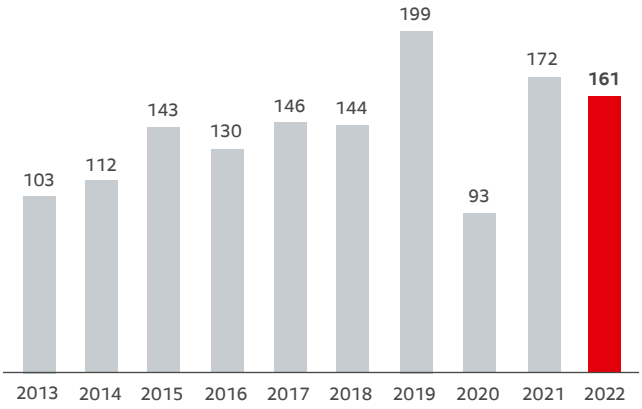
Aufgrund unseres profitablen und wenig kapitalintensiven Geschäftsmodells mit geringer Fertigungstiefe und des effizienten Forderungsmanagements ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit regelmäßig auf hohem Niveau.

Im Geschäftsjahr 2022 erreichte dieser 160,6 Mio. Euro (Vj. 172,1 Mio. Euro[2]). Während das Ergebnis nach Steuern signifikant über dem des Vorjahres lag, sind zum Bilanzstichtag die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der positiven Umsatzentwicklung im vierten Quartal deutlich gegenüber dem Vorjahresstichtag angestiegen. Dies erklärt im Wesentlichen den etwas niedrigeren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit -81,9 Mio. Euro (Vj. -84,3 Mio. Euro). Darin enthalten sind unter anderem Mittelabflüsse für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 37,2 Mio. Euro. Diese betreffen vor allem umfangreiche Investitionen in neue Produktionskapazitäten am Standort Wittenheim und die aktivierten Entwicklungs-

leistungen. Zudem haben wir in die Erweiterung und Modernisierung unseres Maschinen- und Anlagenparks investiert. Daneben hatten wir im abgelaufenen Jahr netto 45,4 Mio. Euro Zahlungsmittelabflüsse aus Festgeldern (Vj. 58,8 Mio. Euro Zahlungsmittelabflüsse).

**Cashflow aus operativer Tätigkeit** in Mio. EUR




Der freie Cashflow errechnet sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich des Cashflows für Investitionen in das Anlagevermögen und erreichte 123,4 Mio. Euro (Vj. 145,9 Mio. Euro[2]).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reflektiert die Dividendenausschüttung, Zahlungen aus Leasingverträgen sowie Tilgungs- und Zinszahlungen für Bankdarlehen. Im Berichtsjahr haben wir für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende in Höhe von 113,7 Mio. Euro an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Darüber hinaus haben wir Zahlungen aus Leasingverträgen (IFRS 16) in Höhe von 9,1 Mio. Euro verzeichnet, unsere Bankverbindlichkeiten um insgesamt 1,2 Mio. Euro reduziert und Zinsen in Höhe von 0,6 Mio. Euro bezahlt. Insgesamt belief sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf -124,6 Mio. Euro (Vj. -66,2 Mio. Euro[2]).

**Cashflow**

| in Mio. EUR | 2022 | 2021 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit[2] | **+161** | +172 | -11 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | **-82** | -84 | +2 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit[2] | **-125** | -66 | -58 |

2 Die Vorjahresvergleichszahlen wurden nach IAS 8.14 leicht angepasst. Nähere Informationen sind im Konzernanhang in Angabe 21 zur Kapitalflussrechnung zu finden.

**Hohe Liquidität**

Der Bestand an kurzfristigen Finanzmitteln und Geldanlagen lag zum Ende des Geschäftsjahres nahezu unverändert bei 337,2 Mio. Euro (Vj. 337,3 Mio. Euro). Die liquiden Mittel und kurzfristigen Geldanlagen repräsentierten 37 % der Bilanzsumme (Vj. 43 %). Zusätzlich verfügten wir am Bilanzstichtag über Kreditlinien in Höhe von 98,0 Mio. Euro (Vj. 98,0 Mio. Euro), davon sind 75,0 Mio. Euro vertraglich fest terminiert.

**11,00 Euro Dividende und 2,50 Euro Sonderdividende vorgeschlagen**

Aufgrund der sich normalisierenden Geschäftsentwicklung nach der Coronakrise und der sich stabilisierenden Versorgung mit Komponenten werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung 2023 die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende in Höhe von 11,00 Euro je Aktie (Vj. 7,50 Euro) und einer Sonderdividende von 2,50 Euro je Aktie (Vj. 2,50 Euro) vorschlagen.

Die Basisdividende entspricht unserer traditionell hohen Ausschüttungsquote von rund 70 % des Konzernjahresüberschusses. Die Sonderdividende soll die coronabedingte Dividendenkürzung im Geschäftsjahr 2020 ausgleichen. Zusammengerechnet beträgt die Ausschüttungsquote 83 %. Im Vorjahresvergleich steigt die Dividende um 35 %. Die daraus resultierende Dividendenrendite beträgt 2,4 % (bezogen auf den Jahresschlusskurs 2022). Insgesamt ist eine Ausschüttung von 153,5 Mio. Euro (Vj. 113,7 Mio. Euro) geplant. Auch nach der Dividendenausschüttung verbleibt eine ausreichende Liquiditätsreserve im Unternehmen.

**Langfristige Finanzierungsmaßnahmen**

Investitionen in das Sachanlagevermögen finanzieren wir in der Regel aus eigenen Mitteln, in Ausnahmefällen aber auch durch die Aufnahme langfristiger Bankdarlehen. Die Finanzierungsstruktur ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

**Restlaufzeiten bis[3]**

| in Mio. EUR | Restverbindlichkeiten |
|---|---|
| 2023 | **0,9** |

3 Fristigkeiten der Finanzverbindlichkeiten des RATIONAL-Konzerns.

**Hohe Bonitätseinstufung durch Banken und Kreditversicherer**

Unser Unternehmen wird von allen Kredit gebenden Banken sowie von den führenden Kreditversicherern und Auskunfteien mit sehr guten Bonitätsnoten von AAA bis BBB bewertet. Da wir kein Fremdkapital am Kapitalmarkt aufgenommen haben, verfügen wir über kein externes Rating durch eine Ratingagentur.

**Hohe Konzerneigenkapitalquote**
Die Konzernbilanzsumme stieg zum 31. Dezember 2022 von 783,8 Mio. Euro um 15 % auf 899,2 Mio. Euro. Dies resultierte maßgeblich aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+65,9 Mio. Euro) und des Vorratsvermögens (+19,0 Mio. Euro). Aufgrund eines Konzernjahresüberschusses von 185,7 Mio. Euro, dem eine Dividendenausschüttung von lediglich 113,7 Mio. Euro gegenüberstand, nahm das Eigenkapital auf 676,2 Mio. Euro (Vj. 603,3 Mio. Euro) zu. Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr war sehr gut. Daraus resultierte ein Anstieg der mengenabhängigen Rückstellungen für variable Vergütungskomponenten, Kundenboni und für Steuerzahlungen, aber auch der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Die kurzfristigen Schulden lagen deshalb zum Bilanzstichtag um 45,4 Mio. Euro über dem Vorjahr bei 191,6 Mio. Euro. Die Konzerneigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag mit 75 % leicht unter dem Niveau des Vorjahres (Vj. 77 %).

**Kurzfristige Kapitalbindung**
Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen 2022 um 96,7 Mio. Euro zu. Wesentlich dafür waren die höheren Kundenforderungen und Vorräte (siehe oben). Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 74 % (Vj. 72 %) der Bilanzsumme.

Die Kapitalbindung in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen optimieren wir im Rahmen des Möglichen und Sinnvollen. Dabei achten wir stets auf eine Balance zwischen bestmöglicher Händlerunterstützung und geringstmöglicher Kapitalbindung. Das bedeutet, dass wir bereits coronabedingt vorsichtiger bei der Vergabe von Zahlungszielen agierten.

Bedingt durch einen höheren Anteil von Vorauszahlungen im Zusammenhang mit längeren Lieferzeiten in den ersten drei Quartalen bewegte sich die durchschnittliche Außenstandsdauer (DSO – Days Sales Outstanding) im Jahr 2022 mit 44 Tagen (Vj. 42 Tage) erneut deutlich unter dem langfristigen Mittelwert.

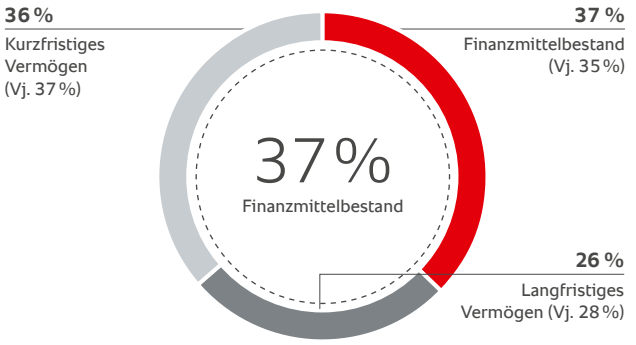
Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 65,9 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus dem im Vorjahresvergleich höheren Geschäftsvolumen, besonders innerhalb der letzten beiden Monate der Berichtsperiode.

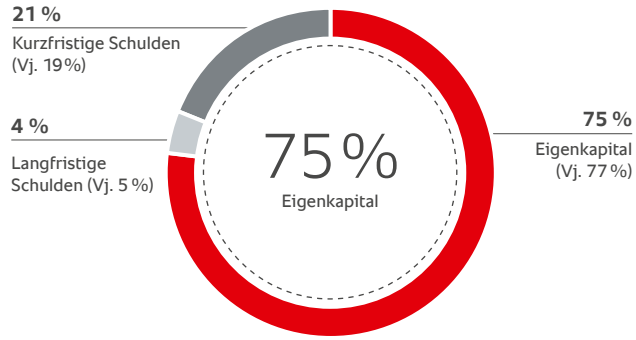
Der Lagerbestand lag zum Bilanzstichtag mit 116,3 Mio. Euro um 19,0 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres (Vj. 97,3 Mio. Euro). Im Berichtsjahr gelang es uns aufgrund von Verbesserungen in der Materialverfügbarkeit, schrittweise den Bestand der unfertigen Erzeugnisse immer weiter zu reduzieren. Der Lagerbestand an fertigen Erzeugnissen erhöhte sich aufgrund des höheren Produktionsvolumens im Vorjahresvergleich und trägt zu einer Stabilisierung der Lieferfähigkeit bei.

Durch eine weltweite Warenkreditversicherung sowie über bestätigte unwiderrufliche Bankakkreditive und Bankbürgschaften wurde – unter Berücksichtigung der Selbstbehalte in der Warenkreditversicherung – zum Bilanzstichtag eine Deckungsquote gesicherter Forderungen des Forderungsbestands von 87 % (Vj. 90 %) erreicht. Auf Basis strukturierter Risiken-/Chancen-Abwägungen erhöhten sich die unbesicherten Lieferungen mit offenem Zahlungsziel, woraus die im Vorjahresvergleich niedrigere Deckungsquote zum Geschäftsjahresende resultiert.

Die Sachanlagen erhöhten sich 2022 leicht aufgrund von Investitionen in technische Anlagen und in Immobilien um 7,8 Mio. Euro. Die immateriellen Vermögenswerte lagen zum Bilanzstichtag 7,7 Mio. Euro über Vorjahresniveau. Grund hierfür war die Aktivierung von Entwicklungskosten.

**Bilanzpositionen 2022**



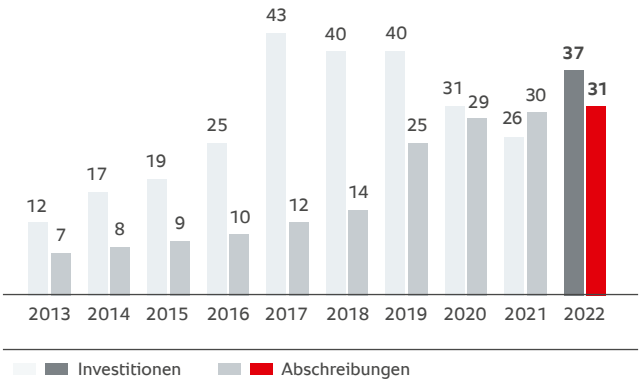



### Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierten wir 37,2 Mio. Euro (Vj. 25,8 Mio. Euro) in das Anlagevermögen. Darin sind Investitionen in Immobilien und in technische Anlagen in Höhe von insgesamt 21,0 Mio. Euro (Vj. 16,8 Mio. Euro) und aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 8,4 Mio. Euro (Vj. 3,1 Mio. Euro) enthalten. In den Segmenten bewegten sich die Investitionen auf gewohnt niedrigem Niveau. Die Investitionen werden aus eigenen Mitteln finanziert.

2023 erwarten wir insgesamt Erhaltungs-, Ersatz- und Neuinvestitionen von rund 40 Mio. Euro. Dies hängt neben der Fertigstellung der Gebäudeinvestitionen in Wittenheim maßgeblich von der Geschäftsentwicklung im Laufe des Jahres 2023 ab. Die vertraglich bereits vereinbarten Investitionen für das Jahr 2023 betragen rund 8,6 Mio. Euro. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen vertraglich fixierten oder wirtschaftlich bedingten Investitionsverpflichtungen.

**Investitionen und Abschreibungen** in Mio. EUR




Beinhaltet aus IFRS 16 resultierende Abschreibungen in Höhe von 8,7 Mio. Euro im Jahr 2021 und 8,6 Mio. Euro im Jahr 2022.

### Prognose-Ist-Vergleich

Der Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres war geprägt von großen Unsicherheiten hinsichtlich der Teileverfügbarkeit von elektronischen Komponenten. Dank der im Vergleich zu den Vorquartalen erhöhten Lieferungen von Steuerrechnern (CPU) durch unseren Erstlieferanten und durch erste Lieferungen unseres Zweitlieferanten starteten wir das Jahr mit hohen Umsätzen. Trotz strikter Lockdowns zeigten die von uns ergriffenen Maßnahmen Wirkung gegen die angespannte Versorgungssituation. Da sich die Zahl der abgesetzten Kochsysteme positiv entwickelte, Preis- und Währungseffekte positiv wirkten und aufgrund des hohen Auftragsbestands, haben wir unsere ursprüngliche Prognose Ende September 2022 angepasst.

Die folgende Tabelle zeigt unsere Prognosen für die finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen des Geschäftsjahres 2022, die wir im Konzernlagebericht 2021 gegeben und teilweise durch unsere Ad-hoc-Mitteilung vom 29. September 2022 aktualisiert hatten.

**Prognose-Ist-Vergleich**

| Finanzielle Kennzahlen | Ist 2021 | Prognose 2022 | | Ist 2022 |
|---|---|---|---|---|
| in % | | Geschäftsbericht 2021 | Anpassung mit Ad-hoc 29.09.2022 | |
| Absatzwachstum | +19 | Niedriger zweistelliger Prozentbereich | – | **+12** |
| Umsatzwachstum | +20 | +10 bis +15 | **+23 bis +28** | **+31** |
| Konzernrohertragsmarge | 55 | Auf Vorjahresniveau | – | **55** |
| Wachstum operative Kosten | +11 | Leicht unterproportional zum Umsatzwachstum | – | **+20** |
| EBIT-Wachstum | +50 | Leicht über Umsatzwachstum | **+29 bis +40**[4] | **+48** |
| EBIT-Marge | 21 | Leicht über dem Vorjahresniveau | **21,5 bis 22,5** | **23** |
| ROCE | 28 | Rund 31 | – | **37** |
| Konzern-DSO | 42 Tage | Leichter Anstieg | – | **44 Tage** |
| Konzerneigenkapitalquote | 77 | Auf Vorjahresniveau | – | **75** |
| **Nichtfinanzielle Kennzahlen** | | | | |
| Net-Promoter-Score [5] | 61 | Auf Vorjahresniveau | – | **64** |
| Fluktuationsrate weltweit | 8 | Auf Vorjahresniveau | – | **8** |

4 Berechnet anhand des prognostizierten Umsatzwachstums und der EBIT-Marge (Bandbreiten).
5 Der Net-Promoter-Score wird zukünftig nur in einem Zweijahresrhythmus erhoben, ein jährlicher Prognose-Ist-Vergleich ist deshalb nicht möglich.

Das Absatzwachstum lag mit 12 % wie von uns erwartet im niedrigen zweistelligen Prozentbereich.

Das Umsatzwachstum zum Jahresende lag mit 31 % leicht über dem oberen Ende der aktualisierten Prognose.

Die Rohertragsmarge lag entsprechend den Erwartungen auf dem Vorjahresniveau bei 55,3 %.

Die operativen Kosten stiegen deutlich unterproportional zu den Umsatzerlösen und hatten dadurch einen spürbar positiven Einfluss auf das EBIT und die EBIT-Marge.

Das EBIT und die EBIT-Marge des Vorjahres konnten wir dank der positiven Umsatzentwicklung, unterproportionaler Kostensteigerungen und positiver Währungseffekte von 160,1 Mio. Euro auf 237,5 Mio. Euro beziehungsweise von 20,5 % auf 23,2 % deutlich steigern. Damit haben wir die Prognose aus dem Geschäftsbericht 2021 und des im September 2022 angepassten Ausblicks übertroffen.

Der ROCE lag aufgrund des deutlich höheren EBIT mit 36,8 % signifikant über der Prognose von 30,7 %.

Die konzernweite Außenstandsdauer, ausgedrückt durch die DSO, war wie erwartet leicht über dem Vorjahreswert.

Die Konzerneigenkapitalquote ist mit 75 % etwas unter unserer Prognose, dennoch weiterhin auf einem sehr hohen Stand. Der Rückgang der Eigenkapitalquote ist insbesondere auf die höhere Dividendenausschüttung zurückzuführen.

Bei der Kundenzufriedenheit haben wir unsere Prognose nochmals übertroffen und lagen mit einem Net-Promoter-Score von 64 leicht über dem Vorjahreswert von 61.

Die Fluktuationsquote war im Berichtsjahr wie erwartet auf dem niedrigen Niveau wie im Jahr 2021 bei rund 8 %.

# Prognose-, Chancen- und Risikobericht

## Prognosebericht

### Prämissen der Prognosen

Unsere Prognosen berücksichtigen alle uns bekannten und als wesentlich eingeschätzten Einflussfaktoren zum Zeitpunkt der Berichtserstellung. Dies betrifft allgemeine Marktindikatoren sowie branchen- und unternehmensspezifische Sachverhalte. Marktbezogene Parameter sind das Wachstum der Weltwirtschaft, die Entwicklung der Währungskurse und der Rohstoffpreise sowie die geopolitische Situation. Branchenbezogene Sachverhalte betreffen die Anwender unserer Produkte, den Fachhandel und die Wettbewerbssituation. Unternehmensspezifische Faktoren sind die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit. Darüber hinaus sind die unverändert großen Unsicherheiten über die internationalen Lieferketten und Materialengpässe sowie die Anpassungen unserer Verkaufspreise berücksichtigt.

Die Prognose berücksichtigt bereits implementierte Aktivitäten und geplante Maßnahmen.

### Konjunkturperspektiven

In seiner Prognose vom Januar 2023 geht der IWF von einem breiten Abschwung der Weltwirtschaft aus. Die globalen Inflationsraten erwartet der IWF für das Jahr 2023 bei 6,6 %. Dies ist zwar ein Rückgang gegenüber 2022, aber weiterhin deutlich über dem Vorkrisenniveau von rund 3,5 %. Die Risiken haben sich in den vergangenen Monaten zunehmend abgeschwächt und die IWF-Experten sehen sogar Potenzial für Nachholeffekte, welche den Konsum in zahlreichen Märkten unterstützen könnten. Speziell Dienstleistungen wie beispielsweise im Tourismus könnten hiervon profitieren. Als Risiken für die Konjunktur werden weiterhin eine Eskalation des Ukrainekrieges, die Coronasituation in China und eine straffere Geldpolitik der Notenbanken zur Inflationsbekämpfung betrachtet. (Quelle: IWF, World Economic Outlook Update, Januar 2023.)

Nach einem Wachstum von 3,4 % im Jahr 2022 rechnen Konjunkturexperten mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 2,9 % im Jahr 2023. Für die Industrieländer wird ein Wachstum von rund 1,2 % prognostiziert. Die Vereinigten Staaten sollen mit rund 1,4 % wachsen, die Eurozone mit 0,7 % etwas geringer und Japan um 1,8 %. In China wird mit 5,2 % ein starkes Jahr prognostiziert. Für die Schwellenländer wird mit einem Wachstum von 4,0 % für das Jahr 2023 gerechnet. (Quelle: IWF, World Economic Outlook Update, Januar 2023.)

**Einschätzung der wirtschaftlichen Perspektive**
Die herausfordernden Lieferengpässe und angespannten Lieferketten beruhigten sich im Jahresverlauf 2022. Die Folgen von kleineren Werks- oder Hafenschließungen durch lokale Coronaausbrüche in China für den Preis und die Verfügbarkeit vor allem elektronischer Bauteile bleiben jedoch schwer vorhersagbar. Für das Geschäftsjahr 2023 gehen wir davon aus, dass es durch die getroffenen Maßnahmen zu keiner dauerhaften Unterbrechung unserer Lieferketten kommen wird.

Die europäische Wirtschaft ist trotz fehlender Gaslieferungen aus Russland gut durch den Winter gekommen. Experten erwarten dies ebenfalls für den kommenden Winter. Ein energiebedingtes Herunterfahren einzelner Wirtschaftsbereiche erwarten wir nicht. Auch wenn Energie- und Rohstoffkosten nicht mehr die Höchststände der Zeit kurz nach Beginn des Krieges erreichen, rechnen wir für das Jahr 2023 mit einem anhaltend hohen Kostenniveau.

**Einschätzung der geopolitischen Perspektive**
Zu Beginn des Jahres 2022 eskalierte der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Als Reaktion hierauf wurden seitens der Europäischen Union und der Vereinigten Staaten weitgreifende Sanktionen gegen Russland verhängt.

In der Folge ist unser Geschäft in der Ukraine und in Russland von den Auswirkungen der Krise betroffen. Als direkte Folge der Sanktionen haben wir das Geschäft in Russland eingestellt. Nach einer vorübergehenden, sicherheitsbedingten Schließung unserer ukrainischen Betriebsstätte haben unsere Kollegen vor Ort den Geschäftsbetrieb auf eingeschränktem Niveau wieder aufgenommen.

**Finanzielle Steuerungskennzahlen**

Absatz-, Umsatz- und Ergebnisprognose 2023
Aufgrund der deutlich gestiegenen Preise für Rohstoffe, Komponenten und die Logistik erhöhten wir 2022 die Verkaufspreise produktgruppenspezifisch. Die Preiserhöhungen wurden regional und zeitlich versetzt kommuniziert und umgesetzt. Diese werden sich im Geschäftsjahr 2023 nachlaufend positiv auswirken. Für das Jahr 2023 sind aufgrund des stabilen Marktumfeldes keine wesentlichen Preiserhöhungen auf Kochsysteme geplant.

Dank stabiler Materialverfügbarkeit und anhaltender Kundennachfrage erwarten wir, dass wir im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 die Absatzzahlen im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich und die Umsatzerlöse im hohen einstelligen Prozentbereich steigern können.

Wir werden weiterhin versuchen, uns bei Strukturen und Kosten der jeweiligen Geschäftsentwicklung anzupassen. Dennoch erwarten wir, dass die inflationären Effekte und die gestiegenen Preise für Energie und Materialbeschaffung weiter die Rohertragsmarge beeinflussen. Die Effekte unserer Preiserhöhungen wirken hingegen positiv. In Summe rechnen wir mit einer Rohertragsmarge auf dem Niveau des Jahres 2022.

Für das Jahr 2023 werden wir bestimmte operative Ausgaben bewusst erhöhen. Vor allem im Vertrieb planen wir durch gezielte Maßnahmen mehr Kunden zu gewinnen und noch näher an unseren Kunden zu sein. Zudem rechnen wir mit höheren Kosten aufgrund der hohen Inflation. Darüber hinaus werden wir auch 2023 die strategischen Projekte zur Standorterweiterung vorantreiben. Insgesamt erwarten wir, dass die operativen Kosten im Konzern leicht überproportional zum Umsatzwachstum steigen werden.

Daraus resultierend gehen wir von einer EBIT-Steigerung leicht unter dem Niveau des Umsatzwachstums aus. Die EBIT-Marge erwarten wir dementsprechend leicht unter Vorjahresniveau. Den ROCE erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023 bei rund 36 %.

**Nachhaltig solide finanzwirtschaftliche Grundlagen**
Für das Jahr 2023 erwarten wir eine Konzerneigenkapitalquote in etwa auf dem Niveau des Jahres 2022.

Bei der durchschnittlichen Außenstandsdauer (DSO – Days Sales Outstanding) rechnen wir für das Jahr 2023 aufgrund von Anpassungen in den Standard-Zahlungskonditionen und der Ungewissheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft mit einem Wert von 50 Tagen. Somit liegen wir etwas über dem langjährigen Durchschnitt der letzten 10 Jahre, der bei 47 Tagen lag.

**Nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen**
Die bereits hohe Mitarbeiterzufriedenheit versuchen wir auch 2023 durch gezielte Aktivitäten und Fördermaßnahmen weiter zu verbessern. Die weltweite Fluktuationsrate erwarten wir auf einem ähnlich niedrigen Niveau wie im Jahr 2022.

Der Net-Promoter-Score (NPS) wird im Jahr 2023 nicht erhoben werden, die nächste Messung wird im Jahr 2024 stattfinden. Mittelfristig erwarten wir, den Wert auf einem ähnlich hohen Niveau wie in den Jahren 2021 (61 Punkte) und 2022 (64 Punkte) zu halten. Unser Ziel wird es weiterhin sein, dem Segment „Best in Class“ anzugehören. Als „Best in Class“ gelten Unternehmen, welche einen NPS von 60 bis 80 ausweisen.

Im Jahr 2022 erreichten wir bei allen Combi-Dämpfern die Zielvorgaben des US Energy Star. Die Vorgaben des US Energy Star werden mit Wirkung zum Januar 2023 noch anspruchsvoller. Dennoch werden wir diese strengeren Werte im Jahr 2023 erreichen.

**Optimistischer Blick in die Zukunft**
Der Vorstand der RATIONAL AG blickt trotz einzelner Risiken optimistisch in die Zukunft. Das freie Marktpotenzial ist nach wie vor enorm. Die Kundenzufriedenheit ist auf einem Höchstwert. Für die Hauptherausforderungen vieler Kunden, steigende Energiepreise und der zunehmende Fachkräftemangel, haben wir mit unseren Produkten eine ideale Lösung und glauben, unseren Kunden besonders gut helfen zu können. Gleichzeitig helfen wir ihnen, ihr eigenes nachhaltiges Handeln stets zu verbessern.

Dank der finanziellen Stärke erhalten wir unsere unternehmerische Freiheit und können weiterhin in die Zukunft des Konzerns investieren. Zusammen mit motivierten und zufriedenen Mitarbeitern werden wir weiter daran arbeiten, unseren Kunden den größtmöglichen Nutzen zu bieten. Diese Anstrengungen zeichnen sich nicht nur in der hohen Kundenzufriedenheit ab, sondern auch in den Umsatz- und Gewinnaussichten.

Wir gehen davon aus, zusammen mit unseren Mitarbeitern und Kunden den nachhaltigen Wachstumspfad fortzusetzen.

## Chancen- und Risikobericht

Die Chancen- und Risikopolitik bei RATIONAL zielt auf eine frühzeitige, systematische und fortlaufende Erfassung, Steuerung und Überwachung von potenziellen Risiken und damit auf die Bestandssicherung der RATIONAL AG bzw. des Konzerns ab. Das frühzeitige Erkennen neuer Chancen stellt zudem die nachhaltig ertragsstarke Unternehmensentwicklung sowie die Erreichung finanzieller und strategischer Ziele sicher.

Die dargestellten Chancen und Risiken betreffen die Segmente DACH, EMEA, Nordamerika, Asien und die übrigen Segmente grundsätzlich in gleicher Weise, da wir in allen Segmenten ähnliche Vertriebswege aufgebaut haben und ähnliche Kundengruppen ansprechen. Zudem werden die gleichen Produkte abgesetzt. Die Ausprägung von Risikoauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit kann sich von Segment zu Segment leicht unterschiedlich gestalten, entspricht jedoch hinsichtlich des Gesamtrisikos der unten dargestellten Bewertung auf Konzernebene.

**Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch den Vorstand**
Das höchste Ziel des Unternehmens ist es, den Menschen, die in Groß- und Gewerbeküchen thermisch Speisen zubereiten, den höchstmöglichen Nutzen zu bieten. Der Net-Promoter-Score aus unserer Kundenzufriedenheitsumfrage beweist, dass unsere Produkte und Dienstleistungen von Kunden als wettbewerbsüberlegen beurteilt werden. Das erreichen wir heute vor allem durch die Multifunktionalität unserer Produkte. Daraus leiten sich die Chancen für unsere erfolgreiche Zukunft ab: der durch Innovationen herbeigeführte Austauschbedarf bestehender Geräte in den bereits gut erschlossenen Vertriebsregionen, die Durchdringung jüngerer Märkte, die Gewinnung neuer Kundengruppen sowie das zunehmende Wohlstandsniveau in Schwellenländern. Auch vor dem Hintergrund der weltweiten Anstrengungen zur Begrenzung des Klimawandels erwarten wir eine hohe Nachfrage nach energieeffizienter Gartechnologie. Dieses große Marktpotenzial und unsere hochwertigen Produkte führen dazu, dass der Vorstand die Chancen positiv beurteilt, die bisherige Erfolgsgeschichte fortzuschreiben.

Neben den genannten Chancen bestehen Risiken, die die Erreichung der geschäftlichen Ziele negativ beeinflussen können oder negative Auswirkungen auf außerhalb des Konzerns liegende Bereiche durch die eigene Geschäftstätigkeit haben können. Neben den versicherbaren Risiken sind dies insbesondere konjunkturelle Verwerfungen, politische und rechtliche Entwicklungen, Veränderungen im Wettbewerb, finanz- und kapitalmarktwirtschaftliche Veränderungen, Liefer-, Produktions- und Produktrisiken sowie Risiken, die sich aus dem Klimawandel ergeben, auch mit der daraus resultierenden Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft.

Der Vorstand stuft diese Risiken insgesamt als beherrschbar ein. Es geht demnach aktuell keine existenzbedrohende Gefährdung für das Mutterunternehmen oder den Konzern von solchen Risiken aus. Dennoch könnte das einzelne oder gemeinsame Auftreten dieser Risikofaktoren dazu führen, dass die Unternehmensziele nicht erreicht werden.

In Bezug auf die wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekrieges beobachtet RATIONAL die aktuellen Entwicklungen sehr genau. Wirtschaftlich negative Auswirkungen auf den RATIONAL-Konzern sind am ehesten aufgrund lieferantenseitiger Preiserhöhungen zu erwarten. Trotz des spürbaren Rückgangs der Rohstoff- und Energiepreise im Jahresverlauf 2022 lagen diese auch in den ersten Monaten des Jahres 2023 deutlich über dem Niveau vor Kriegsbeginn.

Weiter beurteilen wir die Abkehr von der chinesischen Zero-Covid-Strategie mittelfristig als positiv. Kurzfristig könnten sich hohe Krankenstände negativ auf die Materialbeschaffung auswirken. Mit einer Wiederholung der angespannten Versorgungslage wie im ersten Halbjahr des Jahres 2022 rechnen wir nicht.

Im Sinne der Betrachtung von Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit von RATIONAL für die Umwelt ergeben, bleibt festzuhalten, dass keine wesentlichen Risiken erkennbar sind, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie auf Kundenbelange haben oder haben werden. Gleichwohl ist die intensive Beschäftigung mit den Folgen des Klimawandels notwendig

und wesentlich, um auch langfristig wettbewerbsfähig zu sein. Deshalb haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr die Anstrengungen hinsichtlich der nachhaltigen Ausrichtung unseres Unternehmens verstärkt und werden dies weiter intensivieren.

## Chancenbericht

### Das RATIONAL-Chancenmanagement

Chancen sind insbesondere externe Faktoren und Trends, die die Zukunftsaussichten des Konzerns positiv beeinflussen. Das frühzeitige Erkennen, die konsequente Wahrnehmung und die Nutzung dieser Chancen bei gleichzeitiger Vermeidung unnötiger Risiken sind notwendige Voraussetzungen, um nachhaltiges und profitables Wachstum zu gewährleisten. Die im Folgenden gezeigten Chancen sind aus unserer Sicht nicht quantifizierbar. Sie sind entsprechend ihrer Bedeutung für die zukünftige Unternehmensentwicklung dargestellt.

### Großes freies Weltmarktpotenzial

Laut unserer Einschätzung kochen aktuell lediglich rund 25 % der rund 4,8 Millionen für uns adressierbaren Endkunden mit Combi-Dämpfer-Technologie. Die große Mehrheit verwendet noch herkömmliche Gartechnologien. Da der iCombi Pro neben der traditionellen Gartechnologie aufgrund seiner Kochintelligenz auch ältere Combi-Dämpfer ersetzen kann, sehen wir enormes zusätzliches Marktpotenzial.

Mit rund 1,6 Millionen potenziellen Kunden schätzen wir aktuell das Gesamtpotenzial für den iVario niedriger ein. Da diese Technologie erst seit wenigen Jahren auf dem Markt ist, ist dementsprechend der Penetrationsgrad noch gering. Die Möglichkeiten für den iVario sind deshalb aus unserer Sicht ebenfalls sehr hoch.

### Nahe am menschlichen Grundbedürfnis Essen

Wir konzentrieren uns auf ein menschliches Grundbedürfnis: Essen außer Haus. Dies gibt uns nach unserer Ansicht eine gewisse Sicherheit, auch in Krisenzeiten.

### Vielfältige Orte

Die Vielfalt der Orte, an denen thermisch zubereitete Speisen konsumiert werden, nimmt stetig zu. Neben den bestehenden Lokalen werden diese Speisen vermehrt in sogenannten „Schattenküchen“ zubereitet und dann in zentral gelegene Lokalitäten gebracht, in denen sie konsumiert werden. Zudem zeigt sich eine zunehmende Nachfrage nach Lieferdiensten, die zubereitete Speisen an unterschiedlichste Orte bringen. Dies wirkt sich positiv auf die Nachfrage nach unseren Produkten aus.

### Trend zu gesünderer Ernährung und höherer Speisenvielfalt

Insbesondere in den entwickelten Industrienationen wächst die Bedeutung einer gesunden und ausgewogenen Ernährung. Auch öffentliche Einrichtungen wie Schulen oder Universitäten haben diesen Trend erkannt und bieten gesündere Speisen an. Ebenso finden sich im Gastgewerbe gesündere und variablere Speisenangebote. Die Speisenzubereitung in unseren Kochsystemen ist sowohl vitaminschonend als auch fettarm möglich und unterstützt damit diesen Trend.

### Fachkräftemangel

Immer weniger Menschen erlernen den Kochberuf. Deshalb finden Küchen immer schwerer qualifiziertes Personal. Intelligente Garpfade können den Küchenchefs dabei helfen, diese Engpässe zu kompensieren, da sie eine gleichbleibend hohe Garqualität auch bei ungelerntem Personal ermöglichen. Als Folge der Coronakrise hat sich die Arbeitsmarktsituation für den Kochberuf in der Gastronomie- und Hotellerie-Branche deutlich verschlechtert, was aus unserer Sicht zu einer weiteren Verschärfung des Fachkräftemangels führen wird. Zudem sehen wir Trends, dass Köche dauerhaft in andere Berufe wechseln und Restaurants durch mehr ungelerntes oder angelerntes Personal den Betrieb aufrechterhalten müssen.

### Steigende Faktorkosten

Die Kosten für die eingesetzten Ressourcen in Betrieben unserer Kunden werden unserer Einschätzung nach langfristig steigen. Diese Entwicklung zeigt sich seit Jahrzehnten in allen modernen Volkswirtschaften und wird durch die Nachhaltigkeitsbestrebungen weiter gefördert. Dies betrifft Lebensmittel, Energie, Wasser, Gehälter und Mieten. Insbesondere in Europa waren im Geschäftsjahr 2022 die inflationären Effekte der Energiekrise in der Großküchenbranche spürbar. Durch eine ressourceneffiziente, platzsparende und arbeitszeitreduzierende Technologie helfen wir unseren Kunden, diesem Trend gegenzusteuern. Besonders in Krisenzeiten gewinnen Effizienzsteigerungen und Kostenersparnisse deutlich an Bedeutung. Außerdem sehen wir die durch die Coronakrise gestiegenen Hygieneanforderungen und den höheren Effizienzdruck als Treiber für Investitionen in innovative Systeme wie iCombi und iVario.

### Urbanisierung und Platzmangel

Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass bis zum Jahr 2050 fast 70 % der Weltbevölkerung in Städten leben wird. (Quelle: World Urbanization Prospects, the 2018 Revision, UN DESA, Mai 2018.) Zudem wird in den meisten Städten weltweit über hohe Mieten und wenig Platz geklagt. Diese beiden Effekte führen dazu, dass Küchen in Großstädten möglichst platzsparend organisiert werden müssen. Durch die Nutzung von fortschrittlichem Equipment wie dem iCombi und dem iVario als intelligenten Kochsystemen gehen wir davon aus, dass die Investition in unsere Kochsysteme für unsere Kunden eine deutliche Platzersparnis bietet.

**Zunehmendes Wohlstandsniveau in Schwellenländern**
Die Außer-Haus-Verpflegung gewinnt mit zunehmendem Wohlstandsniveau auch in Schwellenländern an Bedeutung. Durch das steigende Pro-Kopf-Einkommen der wachsenden Bevölkerung in vielen Schwellenländern verbesserte sich dort die Kaufkraft in den letzten Jahren spürbar. Daraus konnte sich eine neue Mittelschicht mit entsprechendem Lebensstandard entwickeln. Dies wirkt sich mittelbar positiv auf die Nachfrage nach unseren Produkten in diesen Märkten und ein steigendes freies Marktpotenzial aus.

**Mit hohen Auftragsbeständen in das Jahr 2023**
Aufgrund der Lieferverzögerungen konnten wir auch 2022 nicht alle Aufträge wie gewohnt abarbeiten und ausliefern. Das führte dazu, dass wir auch das Jahr 2023 mit einem vollen Auftragsbuch von rund 245 Mio. Euro beginnen. Diese gute Ausgangsposition stimmt uns zuversichtlich für das neue Geschäftsjahr.

## Risikobericht

**Das RATIONAL-Risikomanagement**
Um Ziele zu erreichen und den Unternehmenserfolg zu sichern, ist es unerlässlich, Risiken frühzeitig, systematisch und fortlaufend zu erfassen, zu steuern und zu überwachen. Unter "Risiko" werden alle unternehmensinternen und -externen Einflussfaktoren verstanden, die negative Auswirkungen auf das Mutterunternehmen bzw. den Konzern sowie außerhalb der RATIONAL AG bzw. des Konzerns liegende Bereiche (Umwelt, Gesellschaft, Kunden, Mitarbeiter, Zulieferer etc.) durch die eigene Geschäftstätigkeit haben und damit auch die Erreichung der geschäftlichen Ziele in einem festgelegten Betrachtungszeitraum negativ beeinflussen können.

Das Risikomanagement ist eine wesentliche Aufgabe des Gesamtvorstands. Der Prozess wurde durch den Gesamtvorstand an den Risikomanager delegiert. Dieser verfügt über Methoden- und Richtlinienkompetenz und koordiniert die Berichterstattung über Risiken innerhalb des RATIONAL-Konzerns. Für die Identifizierung und Bewertung von Risiken sowie für die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikohandhabung sind die Prozessleiter und Führungskräfte verantwortlich. Dafür wird ihnen ein Leitfaden an die Hand gegeben, der sie bei der Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung und -überwachung führt.

**Risikokultur**
Der RATIONAL-Konzern zeichnet sich durch eine hohe Innenfinanzierungskraft und eine hohe Eigenkapitalquote aus. Unternehmerische Entscheidungen orientieren sich daran, diese Stärken zu erhalten. Dabei ist es uns wichtig, stets vorsichtig zu agieren und mit Risiken konservativ umzugehen.

**Risikostrategie**
Zur besseren internen Dokumentation und Kommunikation wurde im Jahr 2022 eine Risikostrategie verfasst, die aus der Unternehmensstrategie abgeleitet wurde. In diesem Zuge sind auch die Eckpunkte für die Analyse der Risikotragfähigkeit und die Risikotoleranz des Unternehmens festgelegt worden. Bei der Ermittlung der freien Risikotragfähigkeit wird definierten Bilanzpositionen die Summe der Schadenserwartungswerte aller identifizierten Einzelrisiken gegenübergestellt. Der Schadenserwartungswert eines Risikos wird aus der Multiplikation der durchschnittlichen Eintrittswahrscheinlichkeit mit der durchschnittlichen potenziellen Schadenshöhe aus den Bandbreiten für Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe berechnet. Die Risikotragfähigkeit wurde im Jahr 2022 erstmalig ermittelt.

**Risikoidentifizierung, -analyse und -bewertung**
Als langfristig orientiertes Unternehmen legen wir Wert auf eine ganzheitliche Betrachtung von Risiken, das heißt eine ausgewogene Betrachtung von nichtfinanziellen und daraus resultierenden finanziellen sowie originär finanziellen Risiken.

Der Prozess der Risikoidentifizierung wurde im Geschäftsjahr 2022 weiter verfeinert. Dabei wurden die Verantwortlichen aus den verschiedenen Funktionsbereichen verstärkt in die Bewertung der Risiken eingebunden. Dadurch haben sich im Vorjahresvergleich teilweise Anpassungen hinsichtlich der Zuordnung der Einzelrisiken zu Risikokategorien ergeben. Darüber hinaus haben sich auch die Bewertungen der Risiken verändert. Diese Veränderungen werden unten erläutert.

Im Rahmen der halbjährlich durchgeführten Risikoanalyse (Risikoinventur) werden Risiken, die für die Aufgaben und Ziele des RATIONAL-Konzerns relevant erscheinen, über einen Zeitraum von 36 Monaten und bezüglich ihrer kurz- und/oder mittelfristigen Relevanz erfasst und durch den Vorstand bewertet. Darüber hinaus wird im Vorstand regelmäßig über strategische Risiken und deren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg diskutiert.

Aus der im abgelaufenen Geschäftsjahr fixierten Risikostrategie leiten sich sowohl die unternehmensindividuelle Risikotoleranz als auch die Risikotragfähigkeit ab. Der Aspekt, inwiefern das Zusammenwirken mehrerer, an sich nicht bestandsgefährdender Risiken zu bestandsgefährdenden Entwicklungen führen könnte, wird analytisch betrachtet. Hierfür werden die vorhandenen Risikobewertungen der Funktionsbereiche zu Rate gezogen und mithilfe des Risikomanagers diskutiert. Ebenfalls werden sinnvolle Gruppierungen der Einzelrisiken im Rahmen dieser Diskussionen erarbeitet. Quantitative bzw. stochastische Methoden der Risikoaggregation wurden nicht eingesetzt. Durch die langjährige Erfahrung, die Einfachheit und die klare Fokussierung unseres Geschäftsmodells erscheint uns dieses Vorgehen hilfreicher als eine quantitative bzw. stochastische Bewertung. Dabei wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken bestandsgefährdend sein könnten.

Die erfassten Risiken werden im Zuge der Risikoanalyse hinsichtlich der Ursache-Wirkung-Zusammenhänge untersucht sowie im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen auf die Ertrags- und Vermögenssituation des Unternehmens eingeschätzt. Dabei wird zunächst eine Bruttobetrachtung des Risikos, also eine Einschätzung vor der Umsetzung risikobegrenzender Maßnahmen, vorgenommen. Anschließend erfolgt die Nettobetrachtung unter Berücksichtigung der etablierten risikoreduzierenden Maßnahmen. Die in der nachstehenden Tabelle dargestellten Klassifizierungen werden hierfür verwendet. Die Beschreibungen der Kategorien bei der Eintrittswahrscheinlichkeit wurden im Vergleich zum Vorjahr angepasst.

**Risikobewertung**

| Eintrittswahrscheinlichkeit | Beschreibung |
|---|---|
| ≤ 10 % | Gering |
| > 10 % bis 30 % | Mittel |
| > 30 % bis 60 % | Hoch |
| > 60 % | Sehr hoch |

| Risikoauswirkung | Beschreibung | EBIT-Risiko |
|---|---|---|
| Sehr gering | Begrenzte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage | ≤ 2 % |
| Gering | Geringe negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage | > 2 % bis 5 % |
| Mittel | Einige negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage | > 5 % bis 10 % |
| Hoch | Beträchtliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage | > 10 % bis 20 % |
| Sehr hoch | Starke negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage | > 20 % |

Ergänzend zur Beurteilung hinsichtlich der EBIT-Wirksamkeit werden Risiken auch anhand von qualitativen Risikoäquivalenten bewertet. Dies sind beispielsweise das mögliche Ausmaß von Reputationsschäden, Haftungsrisiken oder Risiken für Gesundheit sowie Leib und Leben.

**Risikosteuerung und -überwachung**

Die identifizierten Risiken werden im Sinne der RATIONAL-Risikostrategie gesteuert. Diese Steuerung kann die Risikovermeidung, -beherrschung oder -reduktion durch geeignete Gegenmaßnahmen (Nettorisiko), die Übertragung von Risiken oder die bewusste Akzeptanz von Risiken zum Ziel haben. Wir haben entsprechende Maßnahmen implementiert, um die identifizierten Risiken zu steuern. Diese werden im Folgenden näher beschrieben.

Die wesentlichen versicherbaren Unternehmensrisiken werden, sofern strategisch und finanziell sinnvoll, über ein globales Deckungskonzept, das in Zusammenarbeit mit externen Versicherungsmaklern aufgestellt wurde, abgedeckt. Diese Konzernversicherungen transferieren die Risiken nach Abzug gegebenenfalls getroffener Regelungen hinsichtlich Selbstbehalte auf den jeweiligen Versicherer. Sich verändernde Risikogegebenheiten für den Konzern werden regelmäßig untersucht und der Versicherungsschutz gegebenenfalls angepasst.

Die Einhaltung der getroffenen Maßnahmen wird durch den Risikomanager ausgewertet und regelmäßig an den Vorstand berichtet.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns unterliegt der kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung, um auf veränderte Rahmenbedingungen zeitnah zu reagieren. Durch Maßnahmen der Risikoüberwachung messen wir die Veränderungen der Risiken und deren Auswirkungen im Zeitablauf. Eine mögliche Anpassung der Risikobewertung und -steuerung kann die Folge sein.

**Risikoberichterstattung**

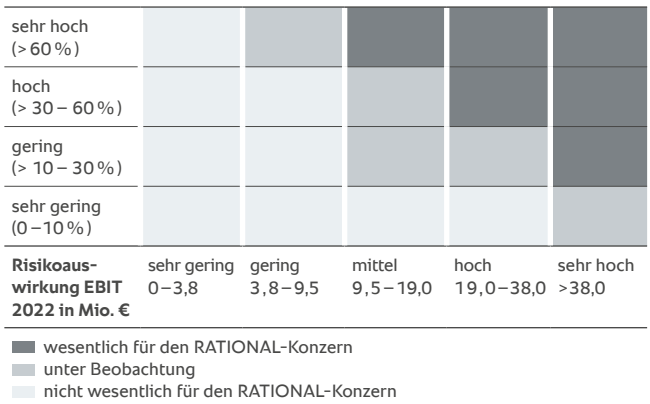
Innerhalb des RATIONAL-Konzerns existiert eine vorgegebene Kommunikationsstruktur sowohl zur kontinuierlichen als auch zur Ad-hoc-Berichterstattung über die Risikolage der definierten Risikofelder. Der Risikomanager bündelt die Kommunikation, bewertet diese und berichtet monatlich an den Vorstand.

**Risiken**

Im folgenden Abschnitt werden die vom Vorstand als für RATIONAL relevant eingestuften Risiken gemäß den unter „Risikoanalyse und -bewertung“ stehenden Definitionen eingestuft.

Zur Beurteilung der Wesentlichkeit wurden die Risikoauswirkung und die Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Bereits implementierte, risikomindernde Maßnahmen (Netto-Betrachtung) wurden berücksichtigt. Die Grafik veranschaulicht, wann ein Nettorisiko als wesentlich, unter Beobachtung oder nicht wesentlich für den RATIONAL-Konzern klassifiziert wird.

**Risikoauswirkung / Eintrittswahrscheinlichkeit**



In der folgenden Übersicht sind Risiken aufgeführt, die in der Nettobetrachtung unter Berücksichtigung des Umsetzungsgrades der risikobegrenzenden Maßnahmen in einer kurz- bis mittelfristigen Perspektive als „wesentlich“ oder „unter Beobachtung“ klassifiziert sind. Außerdem betrachten wir bestimmte Standardrisiken unabhängig von ihrer aktuellen Einschätzung der Wesentlichkeit. Diese Risiken werden in interdisziplinären Diskussionen zusammen mit dem Vorstand festgelegt und ebenfalls permanent überwacht. Anschließend folgen Beschreibungen der Risiken und es wird auf Gegenmaßnahmen eingegangen bzw. auf entsprechende Stellen innerhalb des Konzernabschlusses verwiesen, in denen die Details dargelegt werden.

**Unternehmensrisiken**

| | Risiko-auswirkung | | Eintritts-wahrschein-lichkeit | |
|---|---|---|---|---|
| **Markt- und Wettbewerbsrisiken** | | | | |
| Wettbewerbs- und Substitutionsrisiken | Hoch | ↑ | Hoch | → |
| Abhängigkeit von Großkunden | Gering | ↓ | Mittel | → |
| Konjunkturbedingte Auswirkung auf die Investitionsbereitschaft unserer Kunden | Mittel | → | Mittel | → |
| **Produktions- und Produktrisiken** | | | | |
| Produktionsunterbrechungsrisiko | Mittel | ↓ | Mittel | ↓ |
| Produktqualität | Mittel | ↑ | Gering | ↓ |
| **Operative Risiken** | | | | |
| IT-Risiken | Mittel | → | Hoch | ↓ |
| Fachkräftemangel/ personalwirtschaftliche Risiken | Hoch | ↑ | Mittel | ↓ |
| **Weitere nichtfinanzielle und Nachhaltigkeitsrisiken** | | | | |
| Umwelt- und Klimarisiken | Gering | ↓ | Sehr gering | ↓ |
| Gesundheitsrisiken für die Mitarbeiter | Gering | ↓ | Hoch | ↓ |
| **Politische und rechtliche Risiken** | | | | |
| Geopolitische Risiken | Sehr hoch | → | Sehr gering | ↓ |
| Patentrechtliche Risiken | Gering | ↓ | Hoch | → |
| Rechtliche Risiken aus lokalen Gesetzen und Vorschriften | Sehr hoch | ↑ | Hoch | → |
| Investitionsrisiko | Mittel | | Hoch | |
| **Finanz- und Kapitalmarktrisiken nach § 315 Abs. 2 Nr. 1 Buchst. b) HGB** | | | | |
| Währungsrisiken | Hoch | | Hoch | |
| Preisrisiken | Gering | | Sehr gering | |
| Ausfallrisiken | Gering | | Sehr gering | |
| Liquiditätsrisiko | Gering | | Sehr gering | |
| Zinsänderungsrisiko | Gering | | Sehr gering | |

Veränderung der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. Risikoauswirkung im Vergleich zum Vorjahr: ↑ höher, ↓ niedriger, → unverändert. Bei Risiken ohne diese Angabe erfolgte im Vorjahr keine separate Risikoeinschätzung.

Aufgrund von bereits eingeführten Maßnahmen zur Reduzierung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Risikoauswirkungen konnten wir diese bei einem Großteil der aufgeführten Risiken konstant halten oder reduzieren. Höhere Eintrittswahrscheinlichkeiten sehen wir insbesondere getrieben durch externe Entwicklungen bei Wettbewerbsrisiken, bei der Produktqualität, beim Fachkräftemangel sowie bei Rechtsrisiken.

Wir sehen aufgrund der hohen Attraktivität und Größe unserer Marktsegmente – insbesondere in aufstrebenden Märkten wie China – Anreize für einen Markteintritt von Wettbewerbern. Das Qualitätsrisiko ist aufgrund der angespannten Liefersituation und der daraus resultierenden Produktion teilfertiger Geräte inklusive späterer Endmontage in der Eintrittswahrscheinlichkeit leicht erhöht. Weiterhin trifft uns selbst zunehmend das Risiko des Fachkräftemangels in verschiedenen Unternehmensbereichen. Rechtliche Risiken aus lokalen Gesetzen und Vorschriften beurteilen wir als zunehmend größere Herausforderungen. Die Anforderungen an das regulatorische Umfeld sowohl im technischen als auch im organisatorischen Bereich sind deutlich gestiegen. Gegenmaßnahmen werden erarbeitet und sollen in naher Zukunft die Eintrittswahrscheinlichkeit für diese Risiken wieder reduzieren.

Als relevante Finanz- und Kapitalmarktrisiken für die RATIONAL-Gruppe wurden Währungs-, Preis-, Ausfall-, Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken identifiziert. Diese wurden im Vorjahr aggregiert in deren Eintrittswahrscheinlichkeit als „Sehr hoch“ und Risikoauswirkung als „Mittel“ bewertet. Dieses Jahr wurde auf eine aggregierte Darstellung verzichtet, um die Unterschiede in den jeweiligen Einzelrisiken klarer hervorzuheben.

**Markt- und Wettbewerbsrisiken**

Wettbewerbs- und Substitutionsrisiken

Es besteht das Risiko, dass durch Zusammenschlüsse und Akquisitionen von konkurrierenden Unternehmen neue, größere Wettbewerber mit hoher Innovations- und Vertriebskraft entstehen. Hierdurch könnte RATIONAL Teile des Innovationsvorsprungs einbüßen, was negative Auswirkungen auf unseren Marktanteil und Umsatz hätte. Zusätzlich können neue Wettbewerber in den Markt eintreten, was zu einer stärkeren Wettbewerbsintensität und negativen Auswirkungen auf unsere Marktposition und damit einhergehend die finanzielle Ertragskraft führen kann. Daneben existiert das Risiko, dass ein Wettbewerber unseren technologischen Vorsprung aufholt bzw. eine neue, überlegene Technologie entwickelt und auf den Markt bringt.

Die Entwicklung und die Trends der Branche sowie die Marktstrategien der Wettbewerber werden laufend beobachtet und in der Unternehmensplanung berücksichtigt. Des Weiteren verfolgen wir einen effizienten und interdisziplinären Entwicklungsprozess, um den Marktanforderungen, auch mit Blick auf die gestiegene Relevanz der Nachhaltigkeitsanforderungen, weiterhin mit unseren Produkten und ganzheitlichen Lösungen gerecht zu werden.

Im Jahr 2022 kam es zu einer weiteren Konsolidierung von Mitbewerbern. Wir erwarten, dass dies mittelfristig wenig Auswirkungen auf unser Geschäft haben wird. Das Geschäftsmodell der Wettbewerber unterscheidet sich von unserem dahin gehend, dass wir uns ausschließlich auf intelligente Kochsysteme zur thermischen Speisenzubereitung konzentrieren und gezielt Innovationen vorantreiben.

Abhängigkeit von Großkunden

Grundsätzlich besteht das Risiko, von wenigen großen Kunden oder Händlern abhängig zu sein. Falls diese Kunden zu Wettbewerbern wechseln oder wir Lieferverpflichtungen nicht erfüllen, kann dies zu finanziellen Einbußen führen.

Das unternehmerische Risiko einer Abhängigkeit von Großkunden sehen wir aufgrund unserer großen Anzahl von weltweiten Kunden mit geringem Umsatzanteil als nicht wesentlich an. Unser größter Endkunde zeichnet sich aktuell für rund 2 % der Umsatzerlöse verantwortlich.

Konjunkturbedingte Auswirkung auf die Investitionsbereitschaft unserer Kunden

Der Kauf unserer Kochsysteme ist für die Kunden mit einer Investition verbunden. Eine schwache konjunkturelle Entwicklung oder Unsicherheit über die zukünftige wirtschaftliche Lage können die Investitionsbereitschaft unserer Endkunden negativ beeinflussen.

Die Coronakrise und die Unsicherheiten aufgrund des Ukrainekrieges hatten deutliche Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft. Beides stellte für RATIONAL und unsere Kunden ein Planungsrisiko dar. Die Diversifizierung in unserer Kundenlandschaft begrenzt dieses Risiko allerdings deutlich. RATIONAL ist nicht nur in der klassischen Gastronomie stark vertreten, sondern verfügt auch über erhebliche Markt- und Umsatzanteile im Einzelhandel und der Handelsgastronomie sowie im Takeaway-Geschäft. Auch im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung ist die Kundenstruktur sehr divers – von Krankenhäusern über den Pflegebereich bis in den Bildungssektor. Die Erfahrungen zeigen, dass nie alle Segmente gleich stark von konjunkturellen Einbrüchen betroffen sind. Ebenso unwahrscheinlich ist es, dass sich alle Märkte rezessiv entwickeln.

Gleichwohl beobachten wir die wirtschaftliche Entwicklung der für uns wichtigen Märkte mit großer Aufmerksamkeit. Eine schwache Konjunktur könnte sich, unabhängig von den Ursachen, kurzfristig negativ auf unsere Geschäfte auswirken. Auf die aus heutiger Sicht denkbaren gesamtwirtschaftlichen Szenarien sind wir mit situationsabhängiger Kostenplanung und einer hohen Liquiditätsreserve jedoch gut vorbereitet. Der erforderliche Handlungsspielraum je nach konjunktureller Entwicklung sowie die Flexibilität und Unabhängigkeit bei allen notwendigen unternehmerischen Entscheidungen sind damit gewährleistet.

**Produktions- und Produktrisiken**

Produktionsunterbrechungsrisiko durch Probleme in der Lieferkette

Gemäß unserer Beschaffungsstrategie arbeiten wir partnerschaftlich und langfristig mit Schlüssellieferanten für Komponenten und Baugruppen zusammen. Dies führt zu kontinuierlichen Qualitäts- und Produktverbesserungen, hat aber auch eine gegenseitige Abhängigkeit zur Folge. Ein Totalausfall eines Hauptlieferanten, Lieferprobleme bei Vorlieferanten oder Beeinträchtigungen von Transportwegen könnten zu Produktionsunterbrechungen führen.

Der Risikoeintritt könnte dazu führen, dass wir die Nachfrage unserer Kunden nicht bedienen können. Daraus ergäben sich negative Auswirkungen auf Umsätze und Gewinne wie auch auf die Reputation des RATIONAL-Konzerns und die Kundenzufriedenheit. Zudem besteht das Risiko, dass unsere Kunden auf die Produkte unserer Mitbewerber umsteigen, falls diese verfügbar sind.

Der im Geschäftsjahr 2022 nahezu durchgängig angespannten Situation auf den Beschaffungsmärkten ist RATIONAL mit hoher Flexibilität begegnet. Ein Produktionsstopp konnte durch Teilmontagen und Nachrüstung bei Wiederverfügbarkeit der kritischen Bauteile, aber auch durch schnelle Anpassungen im Design der Baugruppen durch unsere Entwicklung verhindert werden.

Im dritten Quartal 2022 hat sich die Beschaffungssituation entspannt. Trotzdem beobachten wir die wirtschaftliche Entwicklung der Lieferanten und die für uns relevanten Produktionsprozesse unter Einbeziehung der Vorlieferanten weiterhin intensiv. Hierzu gehören unter anderem die Risikobeurteilung unserer Schlüssellieferanten und ein System zur Auditierung von Vorlieferanten. Entsprechend bauen wir die Kapazitäten im Strategischen Einkauf aus und treiben, wo es sinnvoll und möglich ist, die konsequente Umsetzung unserer Second-Source-Strategie voran. Das Produktionsunterbrechungsrisiko sehen wir nach dem Ende der Zero-Covid-Politik in China, aber auch durch die von uns getroffenen Gegenmaßnahmen als unwahrscheinlicher und mit geringerem Schadensrisiko behaftet an, als dies noch im Vorjahr der Fall war.

### Produktqualität

Es besteht das Risiko, dass ausgelieferte Produkte qualitativ nicht einwandfrei sind. Mögliche Folgen daraus sind Sach- und Personenschäden, finanzielle Mehraufwendungen, aber auch Imageschäden.

Um Qualitätsrisiken entgegenzuwirken, stellen wir höchste Qualitätsanforderungen an unsere Lieferanten und testen alle Kochsysteme intensiv, bevor sie unser Haus verlassen. Neben umfangreichen Tests, die jedes Gerät durchlaufen muss, werden stichprobenartig Kochsysteme einer zusätzlichen intensiven Prüfung unterzogen. Dadurch stellen wir einerseits die Zuverlässigkeit unserer Produkte sicher, andererseits werden so mögliche Fehlerquellen frühzeitig identifiziert. Sollten dennoch Beanstandungen durch Kunden – oder auch intern – auftreten, werden diese im Rahmen unserer täglichen „Akuten Qualitätsverbesserung“ analysiert und schnell unmittelbare Lösungen erarbeitet. Sach- oder Personenschäden beim Kunden sind über die bestehende Produkthaftpflichtversicherung ausreichend gedeckt. Einen möglichen Imageschaden vermeiden wir durch äußerstes Bemühen, jeden Fehler und daraus entstandene Schäden zu überkompensieren.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden im Rahmen der laufenden Produktbeobachtung bei einem geringen Anteil von gasbetriebenen Combi-Dämpfern aus älteren, nicht mehr vertriebenen Produktlinien Schadensfälle im Zusammenhang mit einem thermisch stark belasteten Bauteil verfolgt. Der Vorstand hat entsprechende Untersuchungen und Risikoabschätzungen vorgenommen, auch unter Hinzuziehung externer Spezialisten. Um eine unvorhergesehene Produktionsunterbrechung bei unseren Endkunden zu verhindern, begannen wir 2021, dieses Bauteil proaktiv und auf Kulanz bei möglichst vielen Kochsystemen durch ein neu entwickeltes, belastbareres Bauteil auszutauschen. Diese Austauschaktion läuft weiterhin. Dadurch wurde die Risikoauswirkung aus Kochsystemen mit nicht einwandfreier Qualität wieder reduziert. Die 2021 hierfür gebildete Gewährleistungsrückstellung wurde 2022 teilweise verbraucht.

## Operative Risiken

### IT-Risiken

IT-Risiken können durch die immer stärkere Vernetzung der EDV-Systeme entstehen. Netzwerke können ausfallen, Daten können durch Bedien- und Programmfehler oder externe Faktoren verfälscht, entwendet oder zerstört werden. Durch den Ausfall von Systemen könnte es zu Verzögerungen bei der Leistungserbringung kommen. Durch unzureichende Sicherungssysteme könnte ein unautorisierter Zugriff von außen auf erfolgskritische Informationen erfolgen.

Den informationstechnischen Risiken begegnen wir durch fortlaufende Investitionen in Hard- und Software, durch den Einsatz von Virenscannern, verschlüsselte E-Mail- und Datentransfers, Firewall-Systeme sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen und ein speziell geschütztes Rechenzentrum. Zahlreiche Systeme sind redundant ausgelegt, um Ausfälle schnell kompensieren zu können. Zur Sicherung von Unternehmensdaten werden die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen fortlaufend und regelmäßig durch verbindliche Informationssicherheitstrainings für Gefahren sensibilisiert. Soweit möglich, werden die wirtschaftlichen Folgen von Cyberrisiken auch durch entsprechende Versicherungen transferiert.

### Fachkräftemangel / personalwirtschaftliche Risiken

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte sind die Grundlage für den Erfolg des Unternehmens. Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden und neue kompetente Mitarbeiter zu gewinnen, ist für den reibungslosen Ablauf der Produktion essenziell. Die Nichtverfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeitern bei komplexen Geschäftsprozessen könnte zu Produktionsunterbrechungen führen und würde die Geschäftsentwicklung somit nachhaltig negativ beeinflussen.

Zur Gewinnung geeigneter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurde eine moderne, junge Arbeitgebermarke entwickelt. Unter diesem Dach werden verschiedene Aktivitäten wie beispielsweise das Hochschulmarketing oder der Besuch von Ausbildungsmessen durchgeführt. Um Mitarbeiter zu motivieren und langfristig an das Unternehmen zu binden, bietet RATIONAL neben einer angemessenen Vergütung gezielte Personalentwicklungs- und Fördermaßnahmen. Daneben verfügen wir mit der U.i.U.-Philosophie über eine besondere Unternehmenskultur, die Loyalität und langfristige Bindung fördert.

**Weitere nichtfinanzielle und Nachhaltigkeitsrisiken**

Umwelt- und Klimarisiken

Als produzierendes Unternehmen unterliegen wir grundsätzlich dem Risiko, dass im Rahmen der Produktion durch Unfälle mit Öl, Chemikalien oder anderen Schadstoffen die Umwelt geschädigt wird. Bei einer Pflichtverletzung könnten hieraus rechtliche Konsequenzen wie beispielsweise Bußgelder oder Schadensersatzleistungen folgen. Neben den Folgen unserer Produktion für die Umwelt können die Folgen des Klimawandels sich negativ auf unser Geschäft auswirken. Durch Extremwetterereignisse könnten unsere – aber auch lieferantenseitig – Gebäude zu Schaden kommen. Zudem könnten diese negative Auswirkungen auf unsere Kundenveranstaltungen und Vertriebsmaßnahmen haben.

Als sozial verantwortungsvolles Unternehmen sind wir uns unserer Verantwortung für Umwelt- und Klimaschutz bewusst. Deshalb sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter hinsichtlich Umwelt- und Klimarisiken. Um sicherzugehen, dass unsere Umwelt nicht beschädigt wird, ergreifen wir entsprechende Sicherheitsmaßnahmen und richten Sicherheitsschulungen sowie regelmäßige Audits aus. Unsere Produktionsgebäude liegen weder in der Nähe von großen Flüssen oder Seen noch von Bergen. Deshalb sehen wir das Risiko von Extremwetterereignissen für unsere Produktion als unwesentlich an.

Gesundheitsrisiken der Mitarbeiter

Werden Gefahr- und Giftstoffe unsachgemäß verwendet und gesetzlich vorgeschriebene sicherheitstechnische Bestimmungen nicht eingehalten, besteht das Risiko, dass Menschen zu Schaden kommen.

Diesen Risiken wirken wir durch zahlreiche Maßnahmen am Hauptstandort in Landsberg am Lech entgegen. Um Arbeitsunfälle und hohe Krankheitsquoten zu vermeiden, finden im Unternehmen regelmäßig Untersuchungen und Vorsorgemaßnahmen durch den Betriebsarzt statt. Jährliche Unterweisungen zum Thema Arbeitssicherheit werden über die Initiative „RATIONAL Offensive Sicherheit“ durchgeführt. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden so allgemeine Sicherheitsvorschriften und Unfallvermeidungsmaßnahmen ins Gedächtnis gerufen und nähergebracht. Seit Ende 2018 unterstützen wir die sportliche Betätigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland finanziell.

**Politische und rechtliche Risiken**

Geopolitische Risiken

Es besteht die Gefahr geopolitischer Spannungen und militärischer Auseinandersetzungen in unseren Geschäftsregionen. Dies birgt neben der Gefährdung des Wohls unserer Mitarbeiter in den Tochtergesellschaften das Risiko, dass der Absatz unserer Produkte in den betreffenden Regionen beeinträchtigt oder unmöglich wird. Abhängig davon, welche Märkte betroffen sind, ergeben sich möglicherweise erhebliche negative Auswirkungen auf Umsatz und Gewinn.

Zu Beginn des Jahres 2022 eskalierte der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine in nicht möglich gehaltenem Maße. Als Reaktion hierauf wurden seitens der Europäischen Union und der Vereinigten Staaten Sanktionen verhängt.

Das operative Geschäft unserer Tochtergesellschaft in Russland wurde im Laufe des Jahres 2022 konsequent zurückgefahren und der Prozess der Liquidation der Gesellschaft gestartet. Der Liquidationsprozess soll im Laufe des Jahres 2023 abgeschlossen werden.

Die Umsätze in Russland und der Ukraine machten im Jahr 2022 rund 1 % der konzernweiten Umsatzerlöse aus. Falls sich der Konflikt nicht auf andere Regionen ausweitet, sehen wir die wirtschaftlichen Folgen für unser Geschäft als gering an.

Patentrechtliche Risiken

Sowohl durch aktive als auch passive Patentverletzungen können Kosten für die Prozessführung sowie für Schadensersatzleistungen entstehen. Ein Team von Patentspezialisten beobachtet intensiv neue Produkte unserer Wettbewerber und arbeitet eng mit unserer Produktentwicklung zusammen. Durch den Abgleich mit internationalen Patentdatenbanken können so eigene Patentverletzungen vermieden sowie Patentverletzungen unserer Wettbewerber frühzeitig verfolgt werden. Durch Stärkung der Kompetenzen in den betreffenden Funktionen treten wir diesem Risiko noch deutlicher entgegen.

### Rechtliche Risiken aus lokalen Gesetzen und Vorschriften

Die zunehmend internationale Geschäftstätigkeit ist mit zahlreichen rechtlichen Risiken verbunden. Diese umfassen im Wesentlichen:

- länderspezifische Produktanforderungen oder Sicherheitsvorschriften, die die Zulassung und den Vertrieb unserer Produkte beeinträchtigen,
- Zollvorschriften bzw. Im- und Exportregelungen, die die Einfuhr und/oder Ausfuhr von Produkten beschränken,
- geschäftliche Gestaltungen, die Verstöße gegen lokal geltendes Wettbewerbs- oder Kartellrecht darstellen,
- geschäftliche Gestaltungen, die Korruption und Bestechung oder die Verletzung von Menschenrechten darstellen,
- weltweit gültige und sich ständig weiterentwickelnde Finanzregularien, aber auch nichtfinanzielle Regularien (EU-Taxonomie, CSRD, ESRS etc.), bei denen Verstöße zu hohen Straf- oder Schadensersatzleistungen führen können,
- Compliance-Risiken, das heißt mögliche Verstöße durch Mitarbeiter gegen lokale Gesetze und geltende Unternehmensrichtlinien; dies umfasst auch die seit Mai 2018 gültige EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO),
- die Nichterfüllung von Normen für Zulassungen in den entsprechenden Märkten.

Um diese Risiken zu minimieren, arbeiten wir, sofern erforderlich, in allen für uns wichtigen Märkten mit Experten für die jeweiligen lokalen gesetzlichen Anforderungen zusammen. Mit internen Verhaltensregeln (Compliance-Management-System, Code of Conduct, BME-Verhaltenskodex, Antikorruptionsrichtlinie und Sanktionslistenprüfung) wirken wir Verstößen entgegen. Das im RATIONAL-Konzern implementierte Compliance-Management-System wurde im Geschäftsjahr 2015 einer Konzeptionsprüfung gemäß IDW PS 980 unterzogen und in den folgenden Geschäftsjahren entsprechend den gesetzlichen Vorschriften weiterentwickelt. Zudem wurde im Jahr 2022 die Sensibilisierung und Schulung aller Mitarbeiter zu diesen Themen fortgesetzt.

### Investitionsrisiken

Wir sind ein internationales Unternehmen mit Vertriebsniederlassungen in allen Regionen der Welt. Durch marktspezifische, lokale Anforderungen an Preis und Leistung unserer Produkte werden wir langfristig in internationale Produktionskapazitäten investieren. Wie bei jeder Investition besteht für solche Projekte das Risiko, dass Verluste hieraus entstehen. Als Folge der geplanten und bereits laufenden Produktionserweiterungen beobachten wir dieses Risiko sehr genau und gehen hier von einem unwesentlichen Risiko für den RATIONAL-Konzern aus.

## Finanz- und Kapitalmarktrisiken nach § 315 Abs. 2 Nr. 1 Buchst. b) HGB

### Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren zum einen aus Wechselkursänderungen zum Bilanzstichtag und einer daraus folgenden möglichen Veränderung der beizulegenden Zeitwerte bestehender Fremdwährungsbilanzpositionen (Translationsrisiko). Diese Risiken werden bei RATIONAL nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Zum anderen besteht ein Risiko, dass aus einem Finanzinstrument in einer Fremdwährung resultierende zukünftige Cashflows durch veränderte Wechselkurse deutlich von den zum Stichtagskurs erzielbaren Werten abweichen (Transaktionsrisiko). Die identifizierten Transaktionsrisiken werden bei Bedarf durch derivative Finanzinstrumente abgesichert, wobei sich die Sicherung auf gebuchte und antizipierte Geschäfte bezieht.

Rund die Hälfte der Umsatzerlöse wird in Fremdwährungen erlöst. Bei einem im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 10 % schwächeren (stärkeren) Euro wäre der Konzernumsatz dementsprechend rund 6 % höher (6 % niedriger) ausgefallen. Das EBIT wäre bei einer Euroabwertung (Euroaufwertung) von durchschnittlich 10 % um rund 28 % erhöht (21 % reduziert).

### Preisrisiken

Preisrisiken können in erster Linie in Zusammenhang mit dem Bezug von Komponenten und Rohstoffen für die Fertigung der Produkte entstehen. Eine Absicherung durch derivative Finanzinstrumente besteht beim Stahlgrundpreis und bei den Legierungsmetallen nicht. Für den Stahlgrundpreis bestehen jedoch feste Verträge mit den Lieferanten, die den vereinbarten Bezugspreis für circa ein Jahr im Voraus fixieren. Aufgrund der materiell steigenden und zunehmend volatilen Beschaffungskosten für Komponenten ist eine Abschätzung der weiteren Entwicklung derzeit nicht möglich.

Durch unsere Marktstellung und dadurch, dass es sich hierbei um ein weltweites und branchenübergreifendes Risiko handelt, sind wir der Ansicht, die Auswirkungen durch Preisanpassungen begrenzen zu können.

### Ausfallrisiken

Ausfallrisiken können dadurch entstehen, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Um Ausfallrisiken bei Kundenforderungen – die potenzielle Bonitäts- und Liquiditätsrisiken für RATIONAL nach sich ziehen könnten – zu vermeiden oder zu reduzieren, werden die Kunden einer Bonitätsprüfung sowie einer permanenten Bonitätsüberwachung durch die Warenkreditversicherungsgesellschaft und deren lokale Partnergesellschaften unterzogen. Ausfallrisiken bestehen bei Geld- und Finanzanlagen sowie

bei derivativen Finanzinstrumenten durch mögliche Nichterfüllung seitens des jeweiligen Kontraktpartners.

Daher qualifizieren sich bei RATIONAL nur Kreditinstitute im Investment-Grade zur Geld- und Finanzanlage. Zur Diversifizierung verteilen sich die finanziellen Vermögenswerte gegenüber Kreditinstituten auf mehrere Kreditinstitute.

### Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit, dass RATIONAL zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage sein könnte, Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und in vollem Umfang zu entsprechen. Im Corporate Treasury hat die Überwachung und Steuerung der liquiden Mittel oberste Priorität. Dies erfolgt durch tägliches Cash-Management und eine rollierende Liquiditätsplanung mit kontinuierlicher Überwachung und Steuerung der konzernweit ein- und abgehenden Zahlungsströme.

### Zinsänderungsrisiken

Zinsrisiken bezeichnen das Risiko der möglichen Veränderung von beizulegenden Zeitwerten oder künftigen Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze. Zinsänderungsrisiken für künftige Zahlungen aufgrund von Finanzschulden werden bei RATIONAL mithilfe von Vereinbarungen zur Zinsfestschreibung entgegengewirkt. Für die ausstehenden Darlehen ist eine Zinsfestschreibung über die gesamte Laufzeit vereinbart.

Aufgrund der zahlreichen sonstigen Parameter, die Zinsänderungsrisiken beeinflussen, und der unwesentlichen Größenordnung der Auswirkungen erfolgt keine Sensitivitätsberechnung.

## Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Die bei der Muttergesellschaft und ihren Töchtern eingerichteten (Konzern-)Rechnungslegungsprozesse sind im Hinblick auf Verantwortungsbereiche und Führung klar strukturiert.
- Durch konzernweit gültige und laufend aktualisierte Richtlinien sowie einen zentral gepflegten Kontenplan wird eine einheitliche Rechnungslegung gewährleistet.
- Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Konzernbilanzierung sowie Controlling sind in Bezug auf die Abschlusserstellung klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet.
- Die Buchführung wird, soweit möglich, zentral in Landsberg abgewickelt. Dies gewährleistet konzernweit eine hohe Qualität bei der Erfassung und Bearbeitung der rechnungslegungsrelevanten Daten.
- Bei den in den Bereichen Rechnungswesen und Konsolidierung eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich, soweit möglich, um Standardsoftware. Durch entsprechende Sicherheits- bzw. Berechtigungskonzepte sind diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Konsolidierungssachverhalte werden systemgestützt erfasst und abgestimmt.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereiche sind den Anforderungen entsprechend ausgestattet. Die beteiligten Personen verfügen über die erforderlichen Qualifikationen und werden kontinuierlich weitergebildet. In regelmäßigen konzernübergreifenden Terminen stimmen die involvierten Parteien ihr Handeln eng aufeinander ab.
- Rechnungslegungsrelevante Daten werden regelmäßig durch Stichprobenprüfungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.
- Bei allen wesentlichen (konzern)rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Der Konzernabschluss wird monatlich durch die am Erstellungsprozess beteiligten Bereiche analysiert und diskutiert.
- Die rechnungslegungsrelevanten Prozesse des Konzerns werden in einem Abstand von drei bis sechs Jahren regelmäßig im Rahmen der Prüfungen von Tochtergesellschaften durch die Konzernrevision überprüft. Daneben werden turnusmäßig die beteiligten Prozesse am Standort Landsberg geprüft.
- Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht der RATIONAL AG werden von Accounting und Investor Relations in Abstimmung mit den jeweiligen Fachverantwortlichen und dem Vorstand unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips erstellt, geprüft und freigegeben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, dessen wesentliche Merkmale oben beschrieben sind, gewährleistet einen effizienten (Konzern-)Rechnungslegungsprozess. Durch die vorhandenen Kontrollen können Fehler weitgehend vermieden, jedenfalls aber entdeckt und korrigiert werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Ferner wird durch die oben beschriebenen Kontroll- und Überprüfungsmechanismen erreicht, dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich und zutreffend erfasst, ausgewiesen und bewertet werden sowie verlässliche und relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden können.

Um eine einheitliche und gesetzeskonforme Rechnungslegung sicherzustellen, werden die Jahresabschlüsse der für den Konzernabschluss wesentlichen Gesellschaften einer Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer oder einer Durchsicht durch den Konzernprüfer unterzogen.

# Übernahmerelevante Angaben

Gemäß § 315a Abs. 1 HGB haben börsennotierte Aktiengesellschaften übernahmerelevante Angaben zu machen und diese zu erläutern.

Das Grundkapital der RATIONAL AG beträgt zum 31. Dezember 2022 unverändert 11,37 Mio. Euro und besteht aus 11.370.000 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Beschränkungen bezüglich Stimmrechten oder der Übertragung von Aktien liegen nicht vor. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt. Das bedingte Kapital beträgt 200 Tsd. Euro und ist für Optionsrechte von Mitgliedern des Vorstands bis zu einer Anzahl von 200.000 Stückaktien vorgesehen.

Gemäß der Pflichtmitteilung vom 25. Februar 2019 verfügen Frau Gabriella Meister und Frau Franziska Würbser über insgesamt 3.581.578 Aktien, welche im Wesentlichen im Rahmen einer Poolvereinbarung gehalten werden. Gemäß einer entsprechenden Mitteilung vom 25. Februar 2019 hält Frau Ulrike Meister 1.803.464 Aktien. Somit überschreiten die genannten Personen jeweils die Schwelle von 10 % der Stimmrechte.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 29. April 2015 wurde § 8 Abs. 6 Satz 1 der Satzung der RATIONAL AG geändert. Der Wortlaut des Beschlusses lautet: „Solange Herr Siegfried Meister und Herr Walter Kurtz Aktionäre der Gesellschaft sind, haben sie das gemeinsame Recht, bis zu zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Ist einer der beiden Entsendungsberechtigten nicht mehr Aktionär der Gesellschaft, so hat der verbleibende Aktionär das alleinige Entsendungsrecht. Das Entsendungsrecht ist durch schriftliche Erklärung an den Vorstand der Gesellschaft auszuüben."

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der RATIONAL AG können die ihnen aus Aktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar und nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung der Gesellschaft ausüben.

Gemäß § 84 AktG obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands dem Aufsichtsrat. Diese Befugnis wird in § 6 Abs. 2 der Satzung der RATIONAL AG dahin gehend konkretisiert, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt und die Geschäftsverteilung regelt. Der Vorstand leitet das Unternehmen und vertritt es gegenüber Dritten.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. Es besteht derzeit keine Ermächtigung durch die Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien bzw. zur Ausgabe neuer Aktien.
Die RATIONAL AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Es wurden keine Vereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern bzw. Arbeitnehmerinnen getroffen, die für den Fall des Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots eine besondere Entschädigung oder zusätzliche Vergütung vorsehen.

# Zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex und die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, die die Erklärung nach § 161 AktG beinhaltet, sind auf der RATIONAL-Website im Bereich "Investor Relations" unter der Rubrik "Corporate Governance" öffentlich zugänglich.

Landsberg am Lech, den 28. Februar 2023

RATIONAL AG
Der Vorstand

**Dr. Peter Stadelmann**
CEO

**Dr. Martin Hermann**
CTO

**Markus Paschmann**
CSMO

**Jörg Walter**
CFO

**Peter Wiedemann**
COO

# Konzernabschluss

## Inhalt

**36 Gesamtergebnisrechnung**
**37 Bilanz**
**38 Kapitalflussrechnung**
**39 Eigenkapitalveränderungsrechnung**

**40 Anhang des RATIONAL-Konzerns**
40 Grundlagen
49 Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung
52 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva
57 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva
63 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
64 Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss

**76 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

**77 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

# Gesamtergebnisrechnung
## RATIONAL-Konzern

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

| in TEUR | Anhang | 2022 | 2021 |
|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse | 1 | 1.022.345 | 779.734 |
| Umsatzkosten | 2 | -457.279 | -350.460 |
| **Bruttoergebnis vom Umsatz** | | **565.066** | **429.274** |
| Vertriebs- und Servicekosten | 2 | -236.579 | -187.590 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | 2 | -44.750 | -45.119 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | 2 | -47.018 | -39.961 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 3 | 29.304 | 13.885 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 3 | -28.513 | -10.355 |
| **Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)** | | **237.510** | **160.134** |
| Zinserträge | 4 | 783 | 267 |
| Zinsaufwendungen | 4 | -519 | -646 |
| Übriges Finanzergebnis | 4 | -438 | -895 |
| Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29 | 4, 29 | 407 | – |
| **Ergebnis vor Steuern (EBT)** | | **237.743** | **158.860** |
| Ertragsteuern | 5 | -52.021 | -35.197 |
| **Ergebnis nach Steuern** | | **185.722** | **123.663** |
| Positionen, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden können: | | | |
| Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung | 15 | -648 | -1.552 |
| Unterschiedsbeträge aus IAS 29 Hochinflation | 29 | -243 | – |
| Positionen, die nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden können: | | | |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Versorgungspläne | 15, 16 | 1.779 | 704 |
| **Sonstiges Ergebnis** | | **888** | **-848** |
| **Gesamtergebnis** | | **186.610** | **122.815** |
| Durchschnittliche Anzahl der Aktien (unverwässert / verwässert) | | 11.370.000 | 11.370.000 |
| Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro, bezogen auf das Ergebnis nach Steuern und die Anzahl der Aktien | 6 | 16,33 | 10,88 |

# Bilanz
## RATIONAL-Konzern

**Aktiva**

| in TEUR | Anhang | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|---|
| **Langfristige Vermögenswerte** | | **237.293** | **218.569** |
| Immaterielle Vermögenswerte | 8 | 15.978 | 8.303 |
| Sachanlagen | 9 | 203.917 | 196.078 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 12 | 1.158 | 1.040 |
| Latente Steueransprüche | 5 | 14.040 | 9.973 |
| Sonstige Vermögenswerte | 13 | 2.200 | 3.175 |
| **Kurzfristige Vermögenswerte** | | **661.929** | **565.269** |
| Vorräte | 10 | 116.297 | 97.288 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 11 | 174.663 | 108.787 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 12 | 133.757 | 84.877 |
| Ertragsteuerforderungen | | 1.004 | 7.691 |
| Sonstige Vermögenswerte | 13 | 28.307 | 12.931 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 14 | 207.901 | 253.695 |
| **Bilanzsumme** | | **899.222** | **783.838** |

**Passiva**

| in TEUR | Anhang | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|---|
| **Eigenkapital** | | **676.240** | **603.330** |
| Gezeichnetes Kapital | 15 | 11.370 | 11.370 |
| Kapitalrücklage | 15 | 28.058 | 28.058 |
| Gewinnrücklagen | 15 | 641.399 | 569.377 |
| Übriges Eigenkapital | 15 | -4.587 | -5.475 |
| **Langfristige Schulden** | | **31.430** | **34.345** |
| Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 16 | 4.025 | 5.785 |
| Sonstige Rückstellungen | 17 | 10.600 | 10.780 |
| Finanzschulden | 18 | – | 944 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 19 | 11.423 | 13.963 |
| Latente Steuerschulden | 5 | 3.704 | 677 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | | 820 | 1.532 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 20 | 858 | 664 |
| **Kurzfristige Schulden** | | **191.552** | **146.163** |
| Sonstige Rückstellungen | 17 | 79.050 | 63.041 |
| Finanzschulden | 18 | 944 | 1.181 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 19 | 36.352 | 28.440 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 19 | 21.971 | 15.923 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | | 21.821 | 9.077 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 20 | 31.414 | 28.501 |
| **Schulden** | | **222.982** | **180.508** |
| **Bilanzsumme** | | **899.222** | **783.838** |

# Kapitalflussrechnung
## RATIONAL-Konzern

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember

| in TEUR | Anhang | 2022 | 2021[1] |
|---|---|---|---|
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | | 237.743 | 158.860 |
| Abschreibungen auf Anlagevermögen | 8, 9, 23 | 30.918 | 30.314 |
| Übrige | | -3.634 | 706 |
| Zinsergebnis | | -264 | 379 |
| Veränderungen der | | | |
| Vorräte | | -19.009 | -20.965 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Aktiva | | -90.406 | -20.971 |
| Rückstellungen | | 16.282 | 24.555 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Passiva | | 23.635 | 28.015 |
| Gezahlte Einkommen- und Ertragsteuern | | -34.647 | -28.792 |
| **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** | **21** | **160.618** | **172.101** |
| | | | |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 8, 9 | -37.184 | -25.820 |
| Erlöse Anlagenabgang | | 241 | 68 |
| Veränderung von Festgeldern | 12 | -45.410 | -58.806 |
| Erhaltene Zinsen | | 488 | 264 |
| **Cashflow aus Investitionstätigkeit** | **21** | **-81.865** | **-84.294** |
| | | | |
| Gezahlte Dividende | 7 | -113.700 | -54.576 |
| Tilgung Bankverbindlichkeiten | 18 | -1.181 | -1.551 |
| Veränderung sonstige Bankverbindlichkeiten | 18 | – | -964 |
| Auszahlungen im Rahmen von Leasingverbindlichkeiten | | -9.078 | -8.533 |
| Gezahlte Zinsen | | -647 | -618 |
| **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** | **21** | **-124.606** | **-66.242** |
| | | | |
| Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 59 | 1.002 |
| **Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** | | **-45.794** | **22.567** |
| | | | |
| **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.** | **14** | **253.695** | **231.128** |
| **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31.12.** | **14** | **207.901** | **253.695** |

1 Die Vorjahresvergleichszahlen wurden nach IAS 8.14 angepasst.
Für weitere Details wird auf Textziffer 21 des Konzernanhangs verwiesen.

# Eigenkapitalveränderungsrechnung
## RATIONAL-Konzern

| in TEUR | Gezeichnetes Kapital | Kapital-rücklage | Gewinn-rücklagen | Übriges Eigenkapital | | | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Unterschiedsbeträge aus der Währungs-umrechnung | Versicherungs-mathematische Gewinne und Verluste | Sonstige Änderungen (z.B. nach IAS 29) | |
| **Anhang** | **15** | **15** | **7, 15** | **15** | **5, 15, 16** | **29** | |
| | | | | | | | |
| **Stand am 01.01.2021** | **11.370** | **28.058** | **500.290** | **-3.078** | **-1.549** | **-** | **535.091** |
| Dividende | - | - | -54.576 | - | - | - | -54.576 |
| Ergebnis nach Steuern | - | - | 123.663 | - | - | - | 123.663 |
| Sonstiges Ergebnis | - | - | - | -1.552 | 704 | - | -848 |
| **Stand 31.12.2021** | **11.370** | **28.058** | **569.377** | **-4.630** | **-845** | **-** | **603.330** |
| Dividende | - | - | -113.700 | - | - | - | -113.700 |
| Ergebnis nach Steuern | - | - | 185.722 | - | - | - | 185.722 |
| Sonstiges Ergebnis | - | - | - | -648 | 1.779 | -243 | 888 |
| **Stand 31.12.2022** | **11.370** | **28.058** | **641.399** | **-5.278** | **934** | **-243** | **676.240** |

# Anhang

## Grundlagen

### Darstellung und Erläuterung der Geschäftstätigkeit

Die RATIONAL Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „RATIONAL AG“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Landsberg am Lech, Deutschland. Die RATIONAL AG ist eingetragen im Handelsregister Augsburg, Deutschland, unter der Nummer HRB 2001 mit der Anschrift Siegfried-Meister-Straße 1, Landsberg am Lech.

Der RATIONAL-Konzern (im Folgenden „RATIONAL“ sowie „Konzern“ genannt) bietet weltweit Produkte und Lösungen im Bereich der thermischen Speisenzubereitung an. Seit der Gründung im Jahr 1973 beschäftigt sich das Unternehmen mit der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von professionellen Gargeräten für Groß- und Gewerbeküchen. Der weltweite Vertrieb erfolgt sowohl über eigene Tochtergesellschaften als auch über unabhängige Vertriebspartner. Die Produktion der Geräte erfolgt in Deutschland und Frankreich.

### Darstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss umfasst die RATIONAL AG und ihre Tochterunternehmen. Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Konzernabschluss ist der Euro. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben grundsätzlich in Tausend Euro (Tsd. Euro bzw. TEUR). Bilanz und Gesamtergebnisrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften des IAS 1. Die Darstellung für den Abschlussstichtag zum 31. Dezember 2022 und das Vorjahr erfolgt hierbei in der Bilanz nach den Fälligkeiten „innerhalb von zwölf Monaten“ als kurzfristig und „über zwölf Monate“ als langfristig. RATIONAL stellt die Gesamtergebnisrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren auf.

Die Freigabe des Abschlusses erfolgte am 28. Februar 2023 durch den Vorstand der RATIONAL AG.

### Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 (unter Angabe der Vorjahreszahlen) erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Alle für das Geschäftsjahr 2022 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards sowie Interpretationen des SIC bzw. IFRS IC wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die folgenden geänderten Standards wurden erstmals für das Geschäftsjahr 2022 verbindlich angewendet:

| | | Inkrafttreten |
|---|---|---|
| Änderung | IFRS 3 „Verweis auf das Rahmenkonzept“ | 01.01.2022 |
| Änderung | IAS 16 „Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung einer Sachanlage“ | 01.01.2022 |
| Änderung | IAS 37 „Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung“ | 01.01.2022 |
| Änderung | Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2018–2020 | 01.01.2022 |

Aus den geänderten Standards, die erstmals für das Geschäftsjahr 2022 verbindlich und vorher nicht freiwillig angewendet wurden, resultieren keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss von RATIONAL.

Die folgenden Änderungen waren im Geschäftsjahr 2022 noch nicht verbindlich anzuwenden und wurden auch nicht vorzeitig angewendet:

| | | **Inkrafttreten** |
|---|---|---|
| Änderung | IAS 1 und Practice Statement 2 „Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ | 01.01.2023 |
| Änderung | IAS 8 „Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“ | 01.01.2023 |
| Änderung | IAS 12 „Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzelnen Transaktion“ | 01.01.2023 |
| Änderung | IFRS 17 „Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen“ | 01.01.2023 |
| Neu | IFRS 17 „Versicherungsverträge“ (inkl. Änderungen an IFRS 17) | 01.01.2023 |

Aus den Änderungen und dem neuen Standard IFRS 17 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von RATIONAL ergeben, insbesondere da RATIONAL für seine Garantie- und Wartungsverträge gemäß IFRS 17.8 das Wahlrecht zur Bilanzierung von Festpreisverträgen anwendet und diese weiterhin nach IFRS 15 bilanziert.

Folgende geänderte Standards wurden vom IASB veröffentlicht, aber bisher noch nicht von der Europäischen Union übernommen und auch nicht im Konzernabschluss angewendet:

| | | **Inkrafttreten gemäß Standard** |
|---|---|---|
| Änderung | IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig und langfristige Schulden mit Nebenbedingungen“ | 01.01.2024 |
| Änderung | IFRS 16 „Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-leaseback-Transaktion“ | 01.01.2024 |

Diese Änderungen werden ab dem Zeitpunkt ihrer verpflichtenden Anwendung in der Europäischen Union im Konzern umgesetzt und haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Konzernabschlüsse von RATIONAL.

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen acht inländische (Vj. sieben) und 24 ausländische (Vj. 24) Tochtergesellschaften einbezogen.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises resultiert aus der Gründung der RATIONAL Ausbildungsgesellschaft mbH.

Der Konsolidierungskreis setzt sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

### Konzernstruktur

| Firma und Sitz | | | % Kapitalanteil / % Stimmrechte |
|---|---|---|---|
| **Deutschland** | | | |
| RATIONAL AG | Landsberg am Lech | Deutschland | 100,0 |
| LechMetall GmbH | Landsberg am Lech | Deutschland | 100,0 |
| RATIONAL Komponenten GmbH | Landsberg am Lech | Deutschland | 100,0 |
| RATIONAL Technical Services GmbH | Landsberg am Lech | Deutschland | 100,0 |
| RATIONAL Dienst-leistungsgesellschaft mbH | Landsberg am Lech | Deutschland | 100,0 |
| RATIONAL Montage GmbH | Landsberg am Lech | Deutschland | 100,0 |
| RATIONAL Deutschland GmbH | Landsberg am Lech | Deutschland | 100,0 |
| RATIONAL F & E GmbH | Landsberg am Lech | Deutschland | 100,0 |
| RATIONAL Ausbildungs-gesellschaft GmbH | Landsberg am Lech | Deutschland | 100,0 |
| **Europa** | | | |
| RATIONAL UK Ltd. | Luton | Großbritannien | 100,0 |
| RATIONAL France S.A.S. | Wittenheim | Frankreich | 100,0 |
| RATIONAL Wittenheim S.A.S. | Wittenheim | Frankreich | 100,0 |
| TOPINOX S.A.R.L. | Nantes | Frankreich | 100,0 |
| RATIONAL Italia s.r.l. | Mestre | Italien | 100,0 |
| RATIONAL Ibérica Cooking Systems S.L. | Barcelona | Spanien | 100,0 |
| RATIONAL Austria GmbH | Salzburg | Österreich | 100,0 |
| RATIONAL International AG | Balgach | Schweiz | 100,0 |
| RATIONAL Schweiz AG | Balgach | Schweiz | 100,0 |
| RATIONAL Sp. z o.o. | Warschau | Polen | 100,0 |
| RATIONAL Czech Republic s.r.o. | Prag | Tschechische Republik | 100,0 |
| RATIONAL Scandinavia AB | Malmö | Schweden | 100,0 |
| RATIONAL RUS OOO | Moskau | Russland | 100,0 |
| RATIONAL Endüstriyel Mutfak Ekipmanları Ticaret Limited Sirketi | Istanbul | Türkei | 100,0 |
| **Amerika** | | | |
| RATIONAL Cooking Systems, Inc. | Rolling Meadows | USA | 100,0 |
| RATIONAL Canada Inc. | Mississauga | Kanada | 100,0 |
| RATIONAL México, S.A. DE C.V. | Mexico City | Mexiko | 100,0 |
| RATIONAL Brasil Comércio E Distribuição de Sistemas De Cocção Ltda. | São Paulo | Brasilien | 99,9 |
| RATIONAL Colombia – America Central SAS | Bogotá | Kolumbien | 100,0 |
| **Asien** | | | |
| RATIONAL Japan Co., Ltd. | Tokio | Japan | 100,0 |
| RATIONAL Trading (Shanghai) Co., Ltd. | Shanghai | China | 100,0 |
| RATIONAL International India Private Ltd. | Gurgaon | Indien | 100,0 |
| RATIONAL Cooking Systems PTE. LTD. | Singapur | Singapur | 100,0 |
| RATIONAL Kitchen and Catering Equipment Trading FZCO | Dubai | Vereinigte Arabische Emirate | 100,0 |

Das Geschäftsjahr der RATIONAL AG und der Tochterunternehmen, mit Ausnahme der RATIONAL International India Private Ltd., entspricht dem Kalenderjahr. Das indische Tochterunternehmen hat aufgrund lokaler gesetzlicher Vorschriften ein Geschäftsjahr von 1. April bis 31. März, für Konzernzwecke werden die Zahlen jedoch auf Kalenderjahrbasis erstellt. Der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

Die inländischen Tochtergesellschaften LechMetall GmbH, RATIONAL Deutschland GmbH, RATIONAL Technical Services GmbH, RATIONAL Dienstleistungsgesellschaft mbH, RATIONAL Montage GmbH, RATIONAL Komponenten GmbH und RATIONAL F & E GmbH nehmen für das Geschäftsjahr 2022 alle jeweils zulässigen Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

## Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Konsolidierungsmethoden

In den RATIONAL-Konzernabschluss werden neben der RATIONAL AG als oberstes Mutterunternehmen alle wesentlichen in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die unter der direkten oder indirekten Beherrschung der RATIONAL AG stehen, einbezogen. Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem die Beherrschung über das Unternehmen vorliegt, und endet, wenn die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen nicht mehr besteht.

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert, Zwischengewinne eliminiert und konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten.

### Fremdwährungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften werden die Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Als funktionale Währung fungiert hierbei die jeweilige Landeswährung. Die RATIONAL International AG mit Sitz in der Schweiz sowie die RATIONAL Kitchen and Catering Equipment Trading FZCO mit Sitz in den Vereinigten Arabischen Emiraten haben abweichend hiervon als funktionale Währung den Euro, da die Umsatzerlöse vorwiegend in Euro erzielt werden. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Stichtagskurs resultieren, werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für den Konzernabschluss werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro, die funktionale Währung für den Konzernabschluss, umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden werden mit den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Teile des Eigenkapitals sowie der Gewinn- oder Verlustvortrag werden mit historischen Kursen umgerechnet. Soweit sich hieraus in der Bilanz Unterschiedsbeträge ergeben, werden diese ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals als „Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung“ erfasst.

Die im Konzernabschluss verwendeten wichtigsten Wechselkurse im Verhältnis zum Euro sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

| | Jahresdurchschnittskurse | | Stichtagskurse 31.12. | |
|---|---|---|---|---|
| **1 Euro entspricht** | **2022** | **2021** | **2022** | **2021** |
| CAD = kanadischer Dollar | **1,3707** | 1,4788 | **1,4460** | 1,4361 |
| CNY = chinesischer Yuan | **7,0874** | 7,5975 | **7,3631** | 7,2284 |
| GBP = britisches Pfund | **0,8548** | 0,8582 | **0,8873** | 0,8396 |
| JPY = japanischer Yen | **138,23** | 130,27 | **140,83** | 130,95 |
| USD = US-Dollar | **1,0514** | 1,1802 | **1,0672** | 1,1372 |

**Immaterielle Vermögenswerte**
Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in der Regel über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt sind. Für eine Aktivierung qualifizieren sich Entwicklungsaktivitäten, die in Zusammenhang mit der spezifischen Entwicklung neuer Technologien stehen. Aktivierte Entwicklungskosten beinhalten alle zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Die planmäßige Abschreibung beginnt mit der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswerts und läuft linear über den geschätzten Nutzungszeitraum (in der Regel fünf Jahre). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sind Bestandteil der Umsatzkosten in der Gesamtergebnisrechnung.

Die Werthaltigkeit von erworbenen immateriellen Vermögenswerten sowie aktivierten Entwicklungskosten für noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte wird jährlich überprüft. Wird eine Wertminderung erkannt, die über die planmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung und aus sonstigen Unternehmenserwerben werden gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Liegt der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten oder der Nutzungswert unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, erfolgt eine ergebniswirksame Berücksichtigung der Wertminderung.

**Sachanlagen**
Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Verwaltungs- und Produktionsgebäude werden in der Regel über einen Zeitraum von 10 bis 33 Jahren abgeschrieben, technische Anlagen und Maschinen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden über Nutzungsdauern von in der Regel 3 bis 15 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt vorwiegend linear. Im Jahr des Zugangs erfolgt die Abschreibung „pro rata temporis“.

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage wertgemindert sein könnte. Wird eine Wertminderung erkannt, die über die planmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts.

**Leasing**
Gemäß IFRS 16 werden Leasingverhältnisse beim Leasingnehmer zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Diese werden bei Erstansatz zum Barwert erfasst, die Leasingzahlungen werden hierfür mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird bei RATIONAL anhand eines Referenzzinssatzes und einer Finanzierungsmarge ermittelt. Das Nutzungsrecht wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear abgeschrieben.

Bei RATIONAL qualifizieren sich Immobilien (insbesondere Büro- und Lagergebäude), Fahrzeuge sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung als Nutzungsrechte gemäß IFRS 16. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume bis 7 Jahre abgeschlossen, können jedoch Kündigungs- und Verlängerungsoptionen enthalten, um maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand zu erhalten. Die Leasingvertragskonditionen werden in der Regel individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen.

Für geringwertige Leasinggegenstände (vorwiegend EDV-Ausstattung) nimmt RATIONAL die Ausnahmeregelung gem. IFRS 16.5 b) in Anspruch. Zahlungen für Vermögenswerte von geringem Wert werden linear als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst.

**Vorräte**
Vermögenswerte des Vorratsvermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Handelswaren erfolgt nach der gleitenden Durchschnittsmethode. Anschaffungspreisminderungen, wie Boni, Skonti und andere vergleichbare Beträge, werden bei der Ermittlung der Anschaffungskosten berücksichtigt. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Sie enthalten alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

**Finanzinstrumente**
Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit wird eine Vielzahl vertraglicher Vereinbarungen getroffen, die bei einem Unternehmen zur Entstehung finanzieller Vermögenswerte und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung finanzieller Verbindlichkeiten führen. Hierbei handelt es sich um Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden am Erfüllungstag angesetzt. Der Erfüllungstag ist der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden am Handelstag erfasst.

Der Erstansatz von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich oder abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, wenn die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt. Sämtliche finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nach IFRS 9 entweder der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zugeordnet. Die Zuordnung hängt dabei vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte ab sowie von den vertraglichen Zahlungsstromcharakteristika der finanziellen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten:

› Finanzielle Vermögenswerte werden der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet, wenn sie ausschließlich zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden (Geschäftsmodell „Halten“) und die vertraglichen Zahlungen ausschließlich Zins und Tilgung betreffen.
› Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert zugeordnet, wenn sie ausschließlich zu Handelszwecken und nicht zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme bzw. nicht sowohl zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme als auch zum Verkauf von finanziellen Vermögenswerten gehalten werden (Geschäftsmodell „Andere“), oder wenn ihre vertraglichen Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins und Tilgung darstellen.

Alle finanziellen Verbindlichkeiten gehören der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten an, wenn sie nicht der Kategorie der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert zugeordnet werden müssen.

RATIONAL wendet kein Hedge-Accounting an. Änderungen der bilanziell ausgewiesenen Werte zwischen den Bilanzstichtagen sind bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen beziehungsweise im Finanzergebnis enthalten. Nettogewinne und -verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen dargestellt.

Die Zuordnung der jeweiligen Finanzinstrumente innerhalb der Bilanzpositionen zu den Kategorien des IFRS 9 ist zusammenfassend im Kapitel „Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss“ unter Textziffer 22 dargestellt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das vertragliche Recht auf Zahlungen aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen ist oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wurde und RATIONAL im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat oder übertragen bekommen hat. Eine Forderung wird auch dann ausgebucht, wenn keine realistischen Aussichten auf die Einbringlichkeit einer wertberichtigten Forderung bestehen (in der Regel definiert als Insolvenz des Schuldners oder Unmöglichkeit der Forderungsrealisierung durch einen externen, spezialisierten Inkassopartner). Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die entsprechende Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Gewinne und Verluste, die durch die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten entstanden sind, werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die Wertberichtigung der finanziellen Vermögenswerte aus der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt nicht nur bereits eingetretene Verluste, sondern auch Schätzungen bezüglich zu erwartender Kreditausfälle („Expected-Credit-Loss-Model“). IFRS 9 unterscheidet zudem zwischen einem generellen Wertminderungsmodell (sog. Drei-Stufen-Modell) und einem vereinfachten Verfahren. Grundsätzlich wird bei der Ermittlung der Wertminderungen das generelle Wertminderungsmodell angewendet. Für erwartete Kreditverluste auf Geldanlagen wird eine Wertberichtigung in Form einer Risikovorsorge erfasst. Auf Geldanlagen, die als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“ gelten, ist die Risikovorsorge auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt. Um beurteilen zu können, ob sich das Ausfallrisiko der Festgeldanlagen signifikant erhöht hat, wird zu jedem Abschlussstichtag das Rating der Banken überprüft, mit denen während des Berichtszeitraums ein aktives Vertragsverhältnis bestand. Der Tatbestand des „geringen Ausfallrisikos“ gilt bei Geldanlagen als erfüllt, wenn beim Emittenten ein Investment Grade-Rating vorliegt. Die zu erfassenden Wertberichtigungen werden auf Basis von korrespondierenden „Credit Default Swaps“ ermittelt.

Würde sich das Rating eines Kontraktpartners deutlich verschlechtern (z. B. schlechter als BBB-/kein Investment-Grade mehr) würde ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos vorliegen, was zu einem Transfer der entsprechenden Festgeldverträge in Stufe 2 führen würde. Als Folge würde die Risikovorsoge dann dem erwarteten Ausfallrisiko über die gesamte Laufzeit des Finanzinstruments entsprechen.

RATIONAL wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu bemessen. Der kurzfristige Charakter der Forderungen hat zur Folge, dass die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste mit den über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverlusten übereinstimmt. Ein Transfer zwischen Stufe 1 und Stufe 2 ist somit nicht nötig, weswegen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen grundsätzlich der Stufe 2 zuzuordnen sind. Liegt ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, ist das entsprechende Finanzinstrument in Stufe 3 zu transferieren.

Zur Bemessung der Kreditverluste, die für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Stufe 2 zu erwarten sind, wird folgendes Modell angewendet: Forderungen, die keinen individuellen Wertberichtigungsbedarf aufweisen, werden in regionale Teilportfolien aufgegliedert. Diese Teilportfolien werden regelmäßig auf Basis der Veränderung der Länderratings („externer Faktor") und der Veränderung der gewichteten Portfolio-Risiko-Scores („interner Faktor") bewertet. Dabei werden externer und interner Faktor miteinander kombiniert und unter vorheriger Eliminierung einzelwertberichtigter Forderungen auf die historische Ausfallerfahrung der jeweiligen regionalen Teilportfolien angewendet. Bestehende Absicherungen durch die Kreditversicherung werden bei der Ermittlung der Wertberichtigungen berücksichtigt.

Einzelwertberichtigungen der Stufe 3 sind zu bilden für Forderungen, die aufgrund objektiver Kriterien als zweifelhaft zu betrachten sind und bei denen keine Erkenntnisse vorliegen, die eine andere Bewertung rechtfertigen. Ein objektiver Hinweis liegt insbesondere vor bei erheblichen finanziellen Schwierigkeiten des Kunden (mit Abgabe der Forderung an einen externen, spezialisierten Inkassopartner), Überfälligkeiten von mehr als 90 Tagen, einem beantragten oder laufenden Insolvenzverfahren oder bestrittenen bzw. gerichtlich angefochtenen Forderungen.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**
Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Einlagen und werden zum Nominalwert bewertet. Guthaben in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Kontokorrentguthaben unterliegen den Vorschriften des allgemeinen Wertminderungsmodells. Da Kontokorrentverträge jedoch grundsätzlich jederzeit kurzfristig gekündigt werden können, wird von einem Ansatz einer Risikovorsorge auf Kontokorrentguthaben abgesehen.

**Tatsächliche Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten**
Die tatsächlichen Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten für laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

**Latente Steuern**
Latente Steuern werden gemäß IAS 12 unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode für temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Für die RATIONAL AG wird zur Ermittlung der latenten Steuern ein Steuersatz von 28 % (Vj. 28 %) herangezogen. Bei den ausländischen Tochtergesellschaften werden für die Berechnung der latenten Steuern die am Bilanzstichtag gültigen oder bereits rechtskräftig beschlossenen Steuersätze verwendet. Die auf Konzernebene erfassten latenten Steuerposten wurden mit dem jeweiligen landesspezifischen Ertragssteuersatz angesetzt.

Latente Steuererstattungsansprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden nur saldiert, wenn ein einklagbarer Rechtsanspruch auf Anrechnung besteht und wenn die latenten Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die für dasselbe Steuersubjekt und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch und der noch nicht genutzte steuerliche Verlust verwendet werden kann.

**Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**
Die Bewertung der leistungsorientierten Pensionsrückstellungen beruht auf dem gemäß IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Zinsaufwand wird ergebniswirksam in der Position „Zinsaufwendungen" gebucht.

**Sonstige Rückstellungen**
Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme künftig wahrscheinlich ist und sich die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig schätzen lässt. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Ist der aus der Diskontierung resultierende Effekt wesentlich, wird die Rückstellung unter Zugrundelegung von Marktzinssätzen abgezinst.

**Eventualverbindlichkeiten**
Im Vergleich zu Rückstellungen unterliegen Eventualverbindlichkeiten einer wesentlich größeren Unsicherheit, da sie entweder eine potenzielle Verpflichtung oder eine gegenwärtige Verpflichtung darstellen, deren Zahlung unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht mit ausreichender Zuverlässigkeit geschätzt werden kann. Die Abschätzung der finanziellen Auswirkungen aus Eventualverbindlichkeiten für solche Risiken (z. B. aus Rechtsstreitigkeiten), welche die Kriterien für eine Rückstellungsbildung nicht erfüllen, ist in Bezug auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Höhe des Ressourcenabflusses mit Unsicherheit behaftet sowie Schätzungen und Annahmen unterworfen.

**Zuwendungen der öffentlichen Hand**
Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit besteht, dass RATIONAL die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Öffentliche Zuwendungen, die als Kompensation für bereits angefallene Aufwendungen gezahlt werden, werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der der Anspruch dafür entsteht. Diese Zuwendungen werden in der Regel von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen. Zuwendungen für Forschung und nicht-aktivierungsfähige Entwicklung werden als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

Öffentliche Zuwendungen für Vermögenswerte reduzieren die in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte der entsprechenden Vermögenswerte. Der Ertrag wird mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Lebensdauer des Vermögenswerts erfasst.

**Umsatzkosten und sonstige Funktionskosten**
Die Umsatzkosten umfassen Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse, Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren, Gewährleistungsaufwendungen, Wertminderungen auf Vorräte sowie Kosten zur Erbringung von veräußerten Dienstleistungen. In den Vertriebs- und Servicekosten sind Aufwendungen der Vertriebsorganisationen im Innen- und Außendienst, Versandkosten, Kosten des Marketings, der Anwendungsberatung und des technischen Kundendienstes enthalten. Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten Kosten für die Grundlagen- und Anwendungsforschung und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten. Die allgemeinen Verwaltungskosten setzen sich zusammen aus Aufwendungen für die kaufmännischen Bereiche Finanzen, Datenverarbeitung, Buchhaltung und Controlling sowie Kosten für das Personalwesen, zentrale Dienste und anteiligen Aufwendungen für die Unternehmensleitung. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in den Umsatzkosten sowie den sonstigen Funktionskosten verursachungsgerecht enthalten.

**Ertragsrealisierung**
RATIONAL erzielt Umsatzerlöse vorwiegend aus dem Verkauf von Waren an Fachhändler und Partner. Der Auftragsvorlauf ist in der Regel kurzfristig. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die zugrunde liegende Leistungsverpflichtung durch Übertragung der Verfügungsmacht an den Kunden erfüllt ist. Dies geschieht überwiegend mit Lieferung der Güter. In geringem Maße erwirtschaftet RATIONAL Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen. Diese werden in der Berichtsperiode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht werden. Einige Verträge beinhalten mehrere Leistungskomponenten, wie etwa den Verkauf von Geräten und die zugehörige Installation der Geräte in der Küche oder verlängerte Garantieleistungen. Die Installation bzw. verlängerte Garantie wird als eigenständige Leistungsverpflichtung bilanziert und der Transaktionspreis auf alle Leistungsverpflichtungen anhand der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt.

Die Umsatzerlöse umfassen die erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistungen unter Berücksichtigung von Skonti, Preisnachlässen und Händlerboni. Händlerboni basieren in der Regel auf den Gesamtumsätzen eines Jahres und werden im Nachhinein gewährt. Die Ermittlung dieser variablen Gegenleistung basiert auf dem wahrscheinlichsten Wert. Umsatzerlöse werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es hochwahrscheinlich ist, dass eine signifikante Stornierung der Umsatzerlöse nicht notwendig wird. In der Höhe ungewisse Verpflichtungen aus noch zu gewährenden Händlerboni werden in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Steht die Höhe der zu gewährenden Händlerboni fest, erfolgt der Ausweis in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die Zahlungsbedingungen richten sich nach den lokalen Gegebenheiten. Diese liegen grundsätzlich unter einem Jahr. Signifikante Finanzierungskomponenten liegen nicht vor.

**Aufwandsrealisierung**
Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst. Die Bildung von Rückstellungen für Gewährleistungen erfolgt einzelfallbezogen bzw. bei Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden sofort nach ihrer Entstehung ergebniswirksam berücksichtigt. Finanzierungskosten werden, soweit sie nicht dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zuzuordnen sind, in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

**Übriges Finanzergebnis**
Aufgrund der Zinspolitik der Europäischen Zentralbank haben zahlreiche Banken im Vorjahr Verwahrgebühren für Guthabenkonten erhoben. RATIONAL weist diese als Aufwand im übrigen Finanzergebnis aus.

**Hochinflation**
Um Kaufkraft-Änderungen in Hochinflationsländern zum Bilanzstichtag zu reflektieren, werden die Buchwerte von nicht-monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, von Eigenkapital und die Gesamtergebnisrechnung von Tochterunternehmen in Hochinflationsländern sowie Vergleichszahlen der Vorperiode in die am Bilanzstichtag gültige Maßeinheit umgerechnet. Dies erfolgt auf Basis eines allgemeinen Preisindexes gemäß IAS 29. Die Vergleichszahlen des Vorjahres im Konzernabschluss werden nicht angepasst, wenn sie in einer stabilen Währung dargestellt sind. Im Gegensatz dazu ist keine Umrechnung für monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erforderlich. Diese stellen im Bestand befindliche, zu erhaltende oder zu zahlende Geldmittel dar, welche bereits in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit bewertet sind.

Effekte aus inflationsbasierten Anpassungen an nicht-monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind in der jeweiligen Bilanzposition enthalten. Effekte aus der Anpassung der Gesamtergebnisrechnung an den allgemeinen Preisindex werden im Finanzergebnis in der Position „Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29“ erfasst. Das Residual der Inflationsanpassungen wird im übrigen Eigenkapital ausgewiesen.

**Auswirkungen des Klimawandels**
Im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses für das aktuelle Geschäftsjahr wurden auch die Auswirkungen des globalen Klimawandels auf die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten geprüft. Dies geschah insbesondere im Hinblick auf Werthaltigkeit und Nutzungsdauer von Vermögenswerten, erwartete Kreditausfallrisiken sowie sonstige Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung wie beispielweise regulatorische Anforderungen, veränderte Produktionsbedingungen oder ein geändertes Nachfrageverhalten der Kunden. Hieraus ergaben sich im Geschäftsjahr keine wesentlichen direkten finanziellen Auswirkungen aus klimabezogenen Sachverhalten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## Verwendung von Schätzungen und Annahmen sowie wesentliche Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Schulden und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die Darstellung der Buchwerte der angesprochenen Positionen erfolgt einzeln in den jeweiligen Anhangangaben.

Die vom Vorstand nach bestem Wissen getroffenen Annahmen und Schätzungen hätten aus gleichermaßen nachvollziehbaren Gründen auch anders getroffen werden können. Die getroffenen Annahmen können sich im Zeitablauf ändern und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen. Der Vorstand geht davon aus, dass die getroffenen Annahmen und Schätzungen angemessen sind.

Insbesondere nachfolgende Sachverhalte enthalten von der Unternehmensführung getroffene Annahmen und Schätzungen.

Bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen insbesondere auf die Nutzungsdauer, die Einschätzung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, sowie die Höhe des erzielbaren Betrags eines wertgeminderten Vermögenswerts. Bei den Nutzungsrechten erfolgen zusätzlich Annahmen hinsichtlich des Zinssatzes. Bei den aktivierten Entwicklungskosten sind Einschätzungen hinsichtlich technischer und wirtschaftlicher Realisierbarkeit der Projekte notwendig

Bei der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie bei aktivierten Entwicklungskosten für noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte müssen im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrags Annahmen zur weiteren Ertragsentwicklung und zu den daraus resultierenden zu erwarteten Cashflows der zugrunde gelegten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffen werden. Für noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte müssen darüber hinaus Annahmen über die noch anfallenden Kosten sowie den Zeitraum bis zur Fertigstellung getroffen werden.

Bei der Überprüfung des Geschäftsmodells zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten werden vom Vorstand Ermessensentscheidungen ausgeübt. Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko und erwarteten Verlustraten. Der Vorstand übt bei der Erstellung dieser Annahmen und der Auswahl der Einflussfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf den Erfahrungen aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsgerichteten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode.

Die Berechnung der latenten Steueransprüche erfordert die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben. Die ausgewiesenen latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen und die erzielbaren Steuervorteile gesenkt werden oder aktuelle Steuergesetzgebungen den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken.

Die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Rückstellungen betreffen in die Zukunft gerichtete Bewertungsfaktoren, wie den zugrundeliegenden Rechnungszinsfuß inklusive der verwendeten Annahmen zur Risikosituation und zur Zinsentwicklung.

Die Gewährleistungsrückstellung umfasst die Haftung der Gesellschaften des Konzerns für die Funktionalität der Produkte. Die Ermittlung dieser Rückstellung erfordert Annahmen hinsichtlich des zukünftigen Aufwands, welcher aus Gewährleistungs- und Kulanzfällen entsteht. Im Wesentlichen basiert die Rückstellungsermittlung auf Erfahrungswerten der Vergangenheit hinsichtlich historischer Inanspruchnahmen und verkaufter Stückzahlen. Die dabei berücksichtigte Garantiezeit beträgt in der Regel zwei Jahre.

Rückstellungen für gerichtliche Verfahren sowie Prozess- und Schadensersatzrisiken werden gebildet, wenn die Voraussetzungen von IAS 37 hierfür erfüllt sind. Die Bildung und die Höhe der Rückstellung unterliegen der Schätzung des Vorstands. Da sich solche Fälle meist über einen längeren Zeitraum erstrecken und es sich um komplexe Fragestellungen handelt, ist die Ermittlung von Rückstellungen für gerichtliche Verfahren sowie Prozess- und Schadensersatzrisiken mit Unsicherheiten verbunden. Der Vorstand beurteilt den Stand regelmäßig, zum Teil unter Hinzuziehung von externen Anwälten, um die Rückstellungen verlässlich zu schätzen.

Bei der Beurteilung von Eventualverbindlichkeiten werden Schätzungen und Annahmen des Managements hinsichtlich der Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit einer möglichen Verpflichtung angewendet.

Die Beurteilung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unterliegt Annahmen und Schätzungen des Managements bezüglich des zukünftigen Einflusses klima- und nachhaltigkeitsbezogener Faktoren auf die Geschäftsentwicklung sowie regulatorischer Anforderungen.

Bei der Erfassung der Umsatzerlöse wird in der Regel davon ausgegangen, dass der Kunde mit Lieferung der Ware die Verfügungsgewalt erhält. In geringem Umfang werden die Leistungsverpflichtungen aus einem Vertrag in verschiedenen Perioden erfüllt, hierzu muss der Transaktionspreis auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt werden. Die Ermittlung von zu gewährenden Händlerboni und Skonti erfordert Annahmen bezüglich der Gesamtabnahmen von Händlern und des Zahlungsverhaltens.

Die tatsächlichen Entwicklungen können unter bestimmten Umständen von den vorgenommenen Schätzungen und Annahmen abweichen. Der Grundsatz des „True and Fair View“ wird auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Über Schätzungen und Annahmen hinausgehende wesentliche Ermessensausübungen des Vorstands bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben nicht stattgefunden.

# Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

## 1. Umsatzerlöse

Der Umsatzanstieg in Höhe von 242.611 Tsd. Euro oder 31 % im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die verbesserte Verfügbarkeit von Bauteilkomponenten, die in Kraft getretenen Preiserhöhungen und positive Fremdwährungseffekte zurückzuführen. Dies hat im vierten Quartal der Berichtsperiode zu einem erhöhten Wachstum im Vergleich zum Umsatzwachstum nach neun Monaten geführt.

Die regionale Aufteilung der Umsatzerlöse nach dem Sitz der Kunden stellt sich wie folgt dar:

**Umsatzerlöse nach Regionen**

| in TEUR | 2022 | Anteil in % | 2021 | Anteil in % |
|---|---|---|---|---|
| Deutschland | **125.467** | **12** | 102.528 | 13 |
| Europa (ohne Deutschland) | **438.975** | **43** | 336.757 | 43 |
| Nordamerika | **221.421** | **22** | 140.415 | 18 |
| Lateinamerika | **57.640** | **6** | 35.452 | 5 |
| Asien | **125.964** | **12** | 122.777 | 16 |
| Übrige Welt [1] | **52.878** | **5** | 41.805 | 5 |
| **Gesamt** | **1.022.345** | **100** | **779.734** | **100** |

1 Australien, Neuseeland, Naher Osten, Afrika

Mit Umsatzerlösen in Höhe von 178.240 Tsd. Euro (Vj. 110.189 Tsd. Euro) in den Vereinigten Staaten von Amerika und 125.467 Tsd. Euro (Vj. 102.528 Tsd. Euro) in Deutschland wurde ein wesentlicher Anteil der Konzernumsatzerlöse in diesen Ländern erzielt. Wie im Vorjahr gab es keinen Kunden, mit dem ein Umsatzanteil von mehr als 10 % erzielt wurde.

Die Produktgruppe iCombi erzielte im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 894.607 Tsd. Euro (Vj. 698.383 Tsd. Euro), die Produktgruppe iVario erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 127.738 Tsd. Euro (Vj. 81.351 Tsd. Euro). 71 % (Vj. 71 %) der Umsatzerlöse entfielen auf den Geräteabsatz. Die restlichen 29 % (Vj. 29 %) entstanden aus dem Verkauf von Zubehör, Ersatzteilen und Pflegeprodukten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen.

In der Berichtsperiode wurden Umsatzerlöse in Höhe von 9.052 Tsd. Euro (Vj. 3.505 Tsd. Euro) realisiert, die zum Ende des Vorjahres in den Vertragsverbindlichkeiten erfasst waren. Aus der Endabrechnung von Händlerboni für das Vorjahr ergaben sich umsatzerhöhende Effekte in Höhe von 1.021 Tsd. Euro (Vj. 488 Tsd. Euro).

Die bilanzierten Vertragsverbindlichkeiten (siehe Textziffer 20 „Sonstige Verbindlichkeiten") entstehen aus Zahlungen, die vor der Erfüllung der vertraglichen Leistung eingegangen sind. Die Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatzerlöse erfasst, sobald die jeweilige Leistungsverpflichtung erbracht ist.

Der Großteil der verbleibenden Leistungsverpflichtungen hat eine Laufzeit von unter einem Jahr. Weitere Angaben zu kurzfristigen Leistungsverpflichtungen erfolgen daher in Übereinstimmung mit den IFRS nicht.

Weitere Informationen zu Umsatzerlösen werden in der Segmentberichterstattung (siehe Textziffer 25) dargestellt.

## 2. Umsatz- und Funktionskosten

Der Anstieg der Umsatzkosten entwickelte sich mit 30 % nahezu proportional zum Umsatzwachstum. Deutlich steigende Materialkosten in Folge von weltweiten Preisanstiegen aufgrund des global angespannten Beschaffungsmarktes wirkten kostenerhöhend. Dem gegenüber standen unterproportional steigende Fertigungskosten. Die Vertriebs- und Servicekosten stiegen mit 26 % geringer als die Umsatzerlöse, jedoch deutlich gegenüber dem Vorjahr. Dies ist insbesondere auf Kostensteigerungen bei den Logistikkosten sowie auf einen Mitarbeiteraufbau in vertriebsnahen Bereichen zurückzuführen. Der Rückgang der Forschungs- und Entwicklungskosten resultierte aus der im Vorjahresvergleich erhöhten Aktivierung von Entwicklungskosten. Bereinigt um diese stiegen die Forschungs- und Entwicklungskosten um 10 %.

Im Jahr 2022 hat RATIONAL Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form von Personalkosten- und Mietaufwandzuschüssen in Höhe von 55 Tsd. Euro (Vj. 1.055 Tsd. Euro) erfasst. Die Ansprüche sind in der Berichtsperiode entstanden. Die an diese Zuwendungen geknüpften Bedingungen wurden vollständig erfüllt, etwaige Unsicherheiten bestehen nicht. Außerdem hat RATIONAL staatliche Beihilfen in Form von reduzierten Sozialabgaben erhalten.

## 3. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

| in TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Kursgewinne | **26.034** | 10.962 |
| Andere Erträge | **3.270** | 2.923 |
| **Sonstige betriebliche Erträge** | **29.304** | **13.885** |
| Kursverluste | **-26.589** | -9.073 |
| Andere Aufwendungen | **-1.924** | -1.282 |
| **Sonstige betriebliche Aufwendungen** | **-28.513** | **-10.355** |

Kursgewinne und -verluste entstehen im Wesentlichen aus Wechselkursveränderungen zwischen dem Entstehungszeitpunkt und dem Zahlungszeitpunkt sowie aus der Bewertung von Bilanzpositionen zum Stichtagskurs.

Erträge aus staatlichen Zuwendungen in Höhe von 1.841 Tsd. Euro (Vj. 1.447 Tsd. Euro) werden in den anderen Erträgen ausgewiesen und beinhalten Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Der Anspruch ist in der Berichtsperiode entstanden.

In den anderen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Wertminderungen und Ausbuchungen von Forderungen enthalten. Diese werden in Textziffer 11 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen" erläutert.

## 4. Finanzergebnis

Die größten Posten innerhalb des Finanzergebnisses sind Zinserträge, Zinsaufwendungen in Zusammenhang mit Leasingverträgen und Verwahrgebühren. Weiterhin ist das Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten aus der Anpassung der Gesamtergebnisrechnung in Hochinflationsländern an den Verbraucherpreisindex enthalten (siehe Textziffer 29). Dieses betrug im Geschäftsjahr 2022 407 Tsd. Euro (Vj. 0 Tsd. Euro).

## 5. Ertragsteuern

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand. Dieser beinhaltet sowohl tatsächliche als auch latente Steuern, die in die Ermittlung des Ergebnisses der Periode einfließen. Bei der Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird auf das Ergebnis vor Steuern ein zusammengefasster Ertragsteuersatz von 27,73 % (Vj. 27,73 %) angewendet. Er setzt sich aus der Körperschaftsteuer von 15,0 % und dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie der Gewerbesteuer mit einem Hebesatz von 340 % zusammen, die auf das Mutterunternehmen Anwendung finden.

| in TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | **237.743** | 158.860 |
| Erwarteter Steuersatz in % | **27,73** | 27,73 |
| **Erwarteter Ertragsteueraufwand** | **65.926** | **44.052** |
| Abweichung lokale Steuersätze der Tochtergesellschaften | **-14.974** | -10.236 |
| Steuerertrag aus Vorjahren | **-30** | -123 |
| Steueraufwand betreffend Vorjahre | **221** | 838 |
| Nicht abzugsfähige Aufwendungen und sonstige Beträge | **878** | 666 |
| **Ausgewiesener Ertragsteueraufwand** | **52.021** | **35.197** |

Der dem Jahr 2022 zuzurechnende latente Steuerertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich auf 1.347 Tsd. Euro (Vj. Steueraufwand in Höhe von 2.720 Tsd. Euro). Demnach beträgt der tatsächliche Ertragsteueraufwand ohne Berücksichtigung von latenten Steuern 53.368 Tsd. Euro (Vj. 32.477 Tsd. Euro).

Die latenten Steuerabgrenzungen entfallen auf folgende Bilanzposten:

| in TEUR | Aktive latente Steuer | | Passive latente Steuer | |
|---|---|---|---|---|
| | 31.12.2022 | 31.12.2021 | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
| Immaterielle Vermögenswerte | **44** | 44 | **-3.501** | -1.329 |
| Vorräte | **12.336** | 7.436 | **-** | - 105 |
| Rückstellungen | **3.175** | 3.568 | **-127** | - 57 |
| Nutzungsrechte und Leasingverbind-lichkeiten | **4.269** | 4.147 | **-4.183** | -4.048 |
| Übrige | **635** | 698 | **-2.312** | -1.058 |
| **Summe latente Steuern aktiv/passiv** | **20.459** | **15.893** | **-10.123** | **-6.597** |
| Steuerverrechnungen | **-6.419** | -5.920 | **6.419** | 5.920 |
| **Bilanzansatz aktiv/passiv** | **14.040** | **9.973** | **-3.704** | **-677** |

Die latenten Steuerabgrenzungen in den Rückstellungen enthalten erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste passive latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Höhe von 13 Tsd. Euro (Vj. aktive latente Steuern in Höhe von 293 Tsd. Euro).

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern ergibt sich zu 16.524 Tsd. Euro (Vj. 11.453 Tsd. Euro) aus kurzfristigen Sachverhalten und zu 3.935 Tsd. Euro (Vj. 4.440 Tsd. Euro) aus langfristigen Sachverhalten. Der Gesamtbetrag der passiven latenten Steuern ergibt sich zu 4.085 Tsd. Euro (Vj. 2.716 Tsd. Euro) aus kurzfristigen Sachverhalten und zu 6.038 Tsd. Euro (Vj. 3.881 Tsd. Euro) aus langfristigen Sachverhalten. Die kurzfristigen latenten Steuern resultieren aus verschiedenen temporären Unterschieden zwischen den IFRS-Werten und der Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, während die langfristigen latenten Steuern auf Bewertungsunterschieden von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Rückstellungen und Nutzungsrechten sowie Leasingverbindlichkeiten basieren.

Am 31. Dezember 2022 bestanden temporäre Differenzen in Höhe von 9.273 Tsd. Euro (Vj. 6.047 Tsd. Euro) in Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuerschulden angesetzt wurden, da eine Ausschüttung dieser Gewinne nicht beabsichtigt ist.

Daneben bestehen ungenutzte steuerliche Verluste in Höhe von 412 Tsd. Euro (Vj. 856 Tsd. Euro). Latente Steueransprüche hierauf wurden nicht erfasst, da es nicht hinreichend sicher ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der Konzern die latenten Steueransprüche verwenden kann.

## 6. Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorgaben des IAS 33 mittels Division des Ergebnisses nach Steuern durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien.

Auf Basis eines Aktienbestands von 11.370.000 Stück (Vj. 11.370.000 Stück) und eines Ergebnisses nach Steuern in Höhe von 185.722 Tsd. Euro (Vj. 123.663 Tsd. Euro) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 ein (unverwässertes und verwässertes) Ergebnis je Aktie von 16,33 Euro (Vj. 10,88 Euro).

## 7. Dividende je Aktie

Der das Geschäftsjahr 2021 betreffende Dividendenvorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats der RATIONAL AG in Höhe von 10,00 Euro je Aktie (7,50 Euro je Aktie plus eine Sonderdividende von 2,50 Euro je Aktie) wurde von der Hauptversammlung am 4. Mai 2022 mehrheitlich beschlossen. Die Dividendenauszahlung in einer Gesamthöhe von 113.700 Tsd. Euro (Vj. 54.576 Tsd. Euro) erfolgte im Mai 2022.

Für das Geschäftsjahr 2022 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 10. Mai 2023 vor, eine Dividende in Höhe von 13,50 Euro je Aktie (11,00 Euro je Aktie plus eine Sonderdividende von 2,50 Euro je Aktie), das heißt insgesamt 153.495 Tsd. Euro, auszuschütten.

# Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva

## 8. Immaterielle Vermögenswerte

| in TEUR | Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | Geschäfts- oder Firmenwerte | Aktivierte Entwicklungskosten | Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und Anzahlungen | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| **Anschaffungskosten** | | | | | |
| Stand 01.01.2022 | **16.464** | **424** | **10.424** | **413** | **27.725** |
| Währungsdifferenzen | **29** | **-** | **-** | **-** | **29** |
| Zugänge | **1.256** | **-** | **-** | **8.358** | **9.614** |
| Umgliederungen | **225** | **-** | **-3.088** | **2.863** | **-** |
| Abgänge | **-8** | **-** | **-** | **-188** | **-196** |
| **Stand 31.12.2022** | **17.966** | **424** | **7.336** | **11.446** | **37.172** |
| **Abschreibungen** | | | | | |
| Stand 01.01.2022 | **13.789** | **-** | **5.633** | **-** | **19.422** |
| Währungsdifferenzen | **7** | **-** | **-** | **-** | **7** |
| Zugänge | **1.248** | **-** | **524** | **-** | **1.772** |
| Umgliederungen | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** |
| Abgänge | **-7** | **-** | **-** | **-** | **-7** |
| **Stand 31.12.2022** | **15.037** | **-** | **6.157** | **-** | **21.194** |
| **Buchwerte** | | | | | |
| **Stand 31.12.2022** | **2.929** | **424** | **1.179** | **11.446** | **15.978** |
| **Anschaffungskosten** | | | | | |
| Stand 01.01.2021 | 15.330 | 424 | 7.336 | 454 | **23.544** |
| Währungsdifferenzen | 1 | - | - | - | **1** |
| Zugänge | 703 | - | 3.088 | 424 | **4.215** |
| Umgliederungen | 465 | - | - | -465 | **-** |
| Abgänge | -35 | - | - | - | **-35** |
| **Stand 31.12.2021** | **16.464** | **424** | **10.424** | **413** | **27.725** |
| **Abschreibungen** | | | | | |
| Stand 01.01.2021 | 12.557 | - | 4.479 | - | **17.036** |
| Währungsdifferenzen | - | - | - | - | **-** |
| Zugänge | 1.267 | - | 1.154 | - | **2.421** |
| Umgliederungen | - | - | - | - | **-** |
| Abgänge | -35 | - | - | - | **-35** |
| **Stand 31.12.2021** | 13.789 | - | 5.633 | - | **19.422** |
| **Buchwerte** | | | | | |
| **Stand 31.12.2021** | **2.675** | **424** | **4.791** | **413** | **8.303** |

Im Berichtsjahr 2022 wurden aufgrund von Wesentlichkeit erstmals Umgliederungen zwischen den Anlagenklassen in den Anlagenspiegel aufgenommen. Dadurch werden aktivierte Kosten für laufende Entwicklungsprojekte in Höhe von 3.088 Tsd. Euro nun in der Kategorie „Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und Anzahlungen“ ausgewiesen. Die Vorjahresübersicht wurde entsprechend angepasst. Im Bericht des Vorjahres waren die Umgliederungen in der Kategorie „Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte“ enthalten.

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Erwerb der RATIONAL Wittenheim S.A.S. im Jahr 1993 und wird auf das Segment EMEA allokiert. Der jährliche Werthaltigkeitstest hat keinen Wertminderungsbedarf ergeben, da der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt.

Die aktivierten Entwicklungskosten betreffen die Entwicklung neuer Lösungen sowie die Verbesserung der Leistungsfähigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsausgaben einschließlich der aktivierten Beträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 53.108 Tsd. Euro (Vj. 48.207 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2022 lagen wie im Vorjahr keine Anhaltspunkte auf Wertminderungen vor. Verpfändungen oder Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden. Währungsdifferenzen entstehen aus der Umrechnung der in Fremdwährung bilanzierten immateriellen Vermögenswerte der Tochtergesellschaften in die funktionale Währung des Konzerns, den Euro.

Die Verpflichtungen für den Kauf von immateriellen Vermögenswerten betragen zum 31. Dezember 2022 106 Tsd. Euro (Vj. 374 Tsd. Euro).

## 9. Sachanlagen

Die Bilanzposition setzt sich aus Sachanlagen gemäß IAS 16 in Höhe von 186.217 Tsd. Euro (Vj. 178.964 Tsd. Euro) und Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 in Höhe von 17.700 Tsd. Euro (Vj. 17.114 Tsd. Euro) zusammen.

Im Geschäftsjahr 2022 lagen wie im Vorjahr keine Anhaltspunkte auf Wertminderungen vor.

Die Sachanlagen gemäß IAS 16 verteilen sich wie folgt:

| in TEUR | Grundstücke und Bauten | Technische Anlagen und Maschinen | Betriebs- und Geschäftsausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Gesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| **Anschaffungskosten** | | | | | |
| Stand 01.01.2022 | **150.375** | **102.470** | **48.855** | **9.635** | **311.335** |
| Währungsdifferenzen | **57** | **1** | **227** | **0** | **285** |
| Zugänge | **752** | **3.358** | **6.763** | **16.884** | **27.757** |
| Umgliederungen | **349** | **477** | **146** | **-972** | **-** |
| Abgänge | **-27** | **-1.057** | **-1.087** | **-** | **-2.171** |
| **Stand 31.12.2022** | **151.506** | **105.249** | **54.904** | **25.547** | **337.206** |
| | | | | | |
| **Abschreibungen** | | | | | |
| Stand 01.01.2022 | **49.980** | **50.324** | **32.067** | **-** | **132.371** |
| Währungsdifferenzen | **67** | **1** | **61** | **-** | **129** |
| Zugänge | **4.571** | **10.036** | **5.956** | **-** | **20.563** |
| Umgliederungen | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** |
| Abgänge | **-27** | **-1.011** | **-1.036** | **-** | **– 2.074** |
| **Stand 31.12.2022** | **54.591** | **59.350** | **37.048** | **-** | **150.989** |
| | | | | | |
| **Buchwerte** | | | | | |
| **Stand 31.12.2022** | **96.915** | **45.899** | **17.856** | **25.547** | **186.217** |
| | | | | | |
| **Anschaffungskosten** | | | | | |
| Stand 01.01.2021 | 131.437 | 93.479 | 44.971 | 21.049 | **290.936** |
| Währungsdifferenzen | 225 | 1 | 208 | - | **434** |
| Zugänge | 5.466 | 3.265 | 4.798 | 8.076 | **21.605** |
| Umgliederungen | 13.405 | 5.831 | 234 | -19.470 | **-** |
| Abgänge | -158 | -106 | -1.356 | -20 | **-1.640** |
| **Stand 31.12.2021** | **150.375** | **102.470** | **48.855** | **9.635** | **311.335** |
| | | | | | |
| **Abschreibungen** | | | | | |
| Stand 01.01.2021 | 45.395 | 40.880 | 27.641 | - | **113.916** |
| Währungsdifferenzen | 156 | 1 | 170 | - | **327** |
| Zugänge | 4.584 | 9.518 | 5.488 | - | **19.590** |
| Umgliederungen | - | - | - | - | **-** |
| Abgänge | -155 | -75 | -1.232 | - | **-1.462** |
| **Stand 31.12.2021** | **49.980** | **50.324** | **32.067** | **-** | **132.371** |
| | | | | | |
| **Buchwerte** | | | | | |
| **Stand 31.12.2021** | **100.395** | **52.146** | **16.788** | **9.635** | **178.964** |

Für Grundstücke und Bauten in Landsberg ist eine Grundschuld in Höhe von 33.500 Tsd. Euro eingetragen (Vj. 33.500 Tsd. Euro). Weitere Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden. Währungsdifferenzen entstehen aus der Umrechnung des in Fremdwährung bilanzierten Sachanlagevermögens der Tochtergesellschaften in die funktionale Währung des Konzerns.

Die Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagevermögen betragen zum 31. Dezember 2022 8.464 Tsd. Euro (Vj. 7.500 Tsd. Euro).

Weiterführende Informationen zu den Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, die in der Bilanz ebenfalls unter den Sachanlagen ausgewiesen sind, werden in Textziffer 23 „Leasing“ beschrieben.

## 10. Vorräte

| in TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | **32.445** | 25.850 |
| Unfertige Erzeugnisse | **6.155** | 32.559 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | **77.697** | 38.879 |
| **Gesamt** | **116.297** | **97.288** |

Der Anstieg des Vorratsvermögens ist im Wesentlichen auf die verbesserte Bauteilverfügbarkeit im Vergleich zur Vorperiode zurückzuführen. Dadurch konnten mehr Geräte produziert werden, was zu einem Aufbau an Fertigerzeugnissen geführt hat. Aus demselben Grund konnte die Vorproduktion von teilfertigen Geräten zum Ende des Geschäftsjahres eingestellt und der Bestand an unfertigen Erzeugnissen deutlich reduziert werden. Zudem wurden als Folge der weltweit angespannten Liefersituation vermehrt Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beschafft, um Lieferschwankungen besser ausgleichen zu können.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 2.779 Tsd. Euro (Vj. 3.615 Tsd. Euro) aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst.

Insgesamt wurden in der Berichtsperiode 423.451 Tsd. Euro Vorräte (Vj. 319.678 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst.

Wie im Vorjahr unterliegt der Vorratsbestand zum Bilanzstichtag keinerlei Verfügungsbeschränkungen oder Verpfändungen.

## 11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

| in TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen (einzelwertberichtigt) | **333** | 311 |
| Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen (portfoliowertberichtigt) | **175.115** | 108.871 |
| **Summe** | **175.448** | 109.182 |
| Einzelwertberichtigung | **-179** | -238 |
| Portfoliowertberichtigung | **-606** | -157 |
| **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** | **174.663** | **108.787** |

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem 31. Dezember 2021 resultiert im Wesentlichen aus dem im Vorjahresvergleich gestiegenen Umsatz innerhalb der letzten beiden Monate der Berichtsperiode sowie der Reduzierung des Bestands erhaltener An- und Vorauszahlungen.

Die zu Beginn des Geschäftsjahres offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Vorjahr sind im Wesentlichen in der Berichtsperiode beglichen worden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31. Dezember 2022 beinhalten somit weit überwiegend neu entstandene Forderungen.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besitzen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden durch die Bildung von Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste berücksichtigt. Informationen zu den Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen befinden sich im Abschnitt „Finanzrisiken“ unter Textziffer 22.

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

**Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

| in TEUR | Stand zum 01.01. | Währungs-effekt | Verbrauch | Auflösung | Zuführung | Stand zum 31.12. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **2022** | **238** | **-7** | **-101** | **-31** | **80** | **179** |
| **2021** | **535** | 10 | -192 | -151 | 36 | **238** |

Für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht bereits einzelwertberichtigt sind, wird gemäß IFRS 9 eine Portfoliowertberichtigung gebildet. Dabei wurde zum Stichtag pro Ausfallrisiko-Ratingklasse eine Portfolio-Quote von 0,00 % bis 0,97 % (Vj. 0,00 % bis 4,33 %) zu Grunde gelegt.

Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von Forderungen ergaben im Geschäftsjahr 2022 einen Aufwand in Höhe von 187 Tsd. Euro (Vj. 592 Tsd. Euro). Bezahlte oder noch zu erwartende Kompensationsleistungen der Kreditversicherung in Höhe von 101 Tsd. Euro (Vj. 375 Tsd. Euro) sind hierbei nicht angerechnet.

Aus Wertminderungsaufwendungen und -erträgen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergab sich im Geschäftsjahr 2022 ein Aufwand in Höhe von 416 Tsd. Euro (Vj. Ertrag in Höhe von 186 Tsd. Euro). Dieser ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

## 12. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

| in TEUR | Kurzfristig | | Langfristig | |
|---|---|---|---|---|
| | 31.12.2022 | 31.12.2021 | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
| Geldanlagen inkl. Zinsforderungen | **129.291** | 83.611 | **-** | - |
| Derivate ohne Hedgebeziehung | **3.352** | 595 | **-** | - |
| Übrige | **1.114** | 671 | **1.158** | 1.040 |
| **Gesamt** | **133.757** | **84.877** | **1.158** | **1.040** |

Der Anstieg der sonstigen finanziellen Vermögenswerte gegenüber dem 31. Dezember 2021 resultiert im Wesentlichen aus der vermehrten Anlage von kurzfristigen Festgeldern.

Gemäß IFRS 9 wurde eine Risikovorsorge für Geldanlagen anhand der in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter „Finanzinstrumente“ beschriebenen Methode ermittelt. Die Risikovorsorge ist dabei auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt.

| in TEUR | Kurzfristig | | Langfristig | |
|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2022** | **31.12.2021** | **31.12.2022** | **31.12.2021** |
| Geldanlagen vor Risikovorsorge | **129.378** | 83.675 | **-** | - |
| Risikovorsorge | **-89** | -64 | **-** | - |
| **Geldanlagen nach Risikovorsorge** | **129.289** | **83.611** | **-** | **-** |

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde eine Erhöhung der Risikovorsorge für Geldanlagen als Aufwand in Höhe von 25 Tsd. Euro (Vj. Aufwand 50 Tsd. Euro) im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die zum Jahresende bestehenden Festgelder sind durch den Einlagensicherungsfonds gesichert (detaillierte Angaben zu den Ausfallrisiken werden im Abschnitt „Finanzrisiken“ unter Textziffer 22 gemacht). Es bestehen keinerlei Verpfändungen dieser Geldanlagen.

## 13. Sonstige Vermögenswerte

| in TEUR | Kurzfristig | | Langfristig | |
|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2022** | **31.12.2021** | **31.12.2022** | **31.12.2021** |
| Umsatzsteuererstattungsansprüche | **21.646** | 7.601 | **-** | - |
| Vorauszahlungen | **4.718** | 4.378 | **1.151** | 1.278 |
| Staatliche Zuwendungen | **1.112** | - | **1.049** | 1.897 |
| Übrige | **831** | 952 | **-** | - |
| **Gesamt** | **28.307** | **12.931** | **2.200** | **3.175** |

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Vorschüssen an Mitarbeiter in Höhe von 618 Tsd. Euro (Vj. 640 Tsd. Euro).

### 14. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

| in TEUR | Währung | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|---|
| Guthaben | EUR | **137.989** | 197.000 |
| Guthaben | USD | **21.880** | 9.945 |
| Guthaben | CHF | **10.756** | 5.533 |
| Guthaben | GBP | **6.170** | 6.561 |
| Guthaben | CNY | **5.151** | 5.257 |
| Guthaben | JPY | **5.107** | 7.485 |
| Guthaben | CAD | **4.437** | 3.737 |
| Guthaben | INR | **3.096** | 2.927 |
| Guthaben | SEK | **2.689** | 1.976 |
| Guthaben | PLN | **2.072** | 2.649 |
| Guthaben | CZK | **1.950** | 2.267 |
| Guthaben | MXN | **1.735** | 1.855 |
| Guthaben | SGD | **1.432** | 1.522 |
| Guthaben | TRY | **1.178** | 1.420 |
| Guthaben sonstige Währungen und Kassenbestände | Versch. | **2.259** | 3.561 |
| **Gesamt** | | **207.901** | **253.695** |

Das Vorjahresguthaben aus sonstigen Währungen und Kassenbeständen beinhaltet einen Bestand an russischen Rubel (RUB) in Höhe von 1.967 Tsd. Euro. Im Berichtsjahr sind Rubel im Wert von 401 Tsd. Euro enthalten.

Guthaben in Fremdwährungen sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Angaben zu den Ausfallrisiken werden unter Textziffer 22 im Abschnitt „Finanzrisiken“ gemacht.

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind Währungspositionen mit Kapitalverkehrskontrollen beinhaltet, die sich insgesamt auf einen Betrag von 6.679 Tsd. Euro (Vj. 7.981 Tsd. Euro) beziehen. Nähere Informationen zu Währungsrestriktionen können dem Abschnitt „Finanzrisiken“ der Textziffer 22 entnommen werden.

# Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva

### 15. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

**Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der RATIONAL AG beträgt zum 31. Dezember 2022 unverändert 11.370 Tsd. Euro und besteht aus 11.370.000 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 Euro. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Beschränkungen bezüglich Stimmrechte oder Übertragung von Aktien liegen nicht vor. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt.

Das bedingte Kapital beträgt 200 Tsd. Euro und ist für Optionsrechte von Mitgliedern des Vorstands bis zu einer Anzahl von 200.000 Stückaktien vorgesehen. Das Aktienoptionsprogramm wird in Textziffer 28 „Anteilsbasierte Vergütung“ beschrieben.

**Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage besteht im Wesentlichen aus dem im Rahmen des Börsengangs erzielten Agio für die Ausgabe von Anteilen abzüglich der damit verbundenen Börseneinführungskosten.

**Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen enthalten im Wesentlichen die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse nach Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden.

**Übriges Eigenkapital**

Das übrige Eigenkapital setzt sich aus den Unterschiedsbeträgen aus der Währungsumrechnung, den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der darauf anfallenden Ertragsteuer (siehe Textziffer 5) und dem Residual der Inflationsanpassungen nach IAS 29 (siehe Textziffer 29) zusammen.

**Angaben zum Kapitalmanagement**

Im Hinblick auf das Kapitalmanagement verfolgt RATIONAL das Ziel, die Unternehmensfortführung nachhaltig sicherzustellen und die Kapitalstruktur mit einer hohen Eigenkapitalbasis aufrechtzuerhalten. Zusätzlich möchte RATIONAL seine Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Hierbei unterliegt RATIONAL keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

Die Kapitalstruktur wird im Rahmen des Berichtsprozesses insbesondere auf Basis der Eigenkapitalquote überwacht und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert. Die Eigenkapitalquote gibt an, in welchem Verhältnis das bilanzielle Eigenkapital zum Gesamtkapital des Konzerns steht. Die Eigenkapitalquote des RATIONAL-Konzerns beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 75 % (Vj. 77 %).

Um die Aktionäre angemessen zu beteiligen, passt die RATIONAL AG die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner entsprechend der Ergebnissituation an.

## 16. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen für die Mitarbeiter des RATIONAL-Konzerns umfassen Anwartschaften aktiver oder ausgeschiedener Mitarbeiter in Deutschland und in der Schweiz. Daneben ergeben sich aus gesetzlichen Regelungen in diversen Tochtergesellschaften Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, im Wesentlichen in Italien und Frankreich.

Die Höhe der Verpflichtung bemisst sich im Wesentlichen an der Beschäftigungsdauer, der Vergütungshöhe, der Lebenserwartung und dem aktuellen Zinsniveau.

**Deutschland**

Die RATIONAL AG hat für zwei ehemalige Mitarbeiter betriebliche Altersversorgungszusagen getroffen. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Pensionsrückstellungen. Beide Pensionsberechtigte beziehen bereits Zahlungen. Diese werden im Jahr 2023 voraussichtlich 53 Tsd. Euro (Vj. 51 Tsd. Euro) betragen. Die durchschnittliche Restlaufzeit der beiden Pensionsverpflichtungen beträgt 13 Jahre (Vj. 13 Jahre).

Zudem bestehen Einzelzusagen und Zusagen für Mitglieder des Vorstands und ausgewählte Mitarbeiter, die über eine Unterstützungskasse durchgeführt werden. Bei den Einzelzusagen handelt es sich um Fixrentenzusagen und beitragsorientierte Zusagen, deren Leistung sich an der versicherungsförmigen Umsetzung des Beitrags bemisst. Die Zusagen betreffen Vorstände und weitere aktive sowie im Ruhestand befindliche ehemalige Führungskräfte. Die bei der Unterstützungskasse durchgeführten Leistungszusagen sind über verpfändete Rückdeckungsversicherungen im Wesentlichen vollständig kongruent rückgedeckt. Insofern werden diese Zusagen als „DC-like DB-plan“ im Gleichlauf von Verpflichtungen und Planvermögen bilanziert, wodurch sich eine Rückstellung von Null ergibt.

**Schweiz**

Die Altersvorsorge in der Schweiz umfasst insgesamt 56 (Vj. 54) pensionsberechtigte, aktive Mitarbeiter. Zum Bilanzstichtag bezog keine dieser Personen Zahlungen. Die Altersvorsorge, der Hinterbliebenenschutz und die Vorsorge für Erwerbsausfall in der Schweiz basieren auf einem Drei-Säulen-System mit unterschiedlicher Finanzierung. Gemäß dem Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) sichert die zweite Säule Berufstätige bzw. deren Hinterbliebene bei Invalidität oder Tod des Versorgers ab. Ab einem Alter von 25 Jahren besteht zudem eine obligatorische Altersabsicherung. Die Finanzierung dieser Absicherung erfolgt durch einkommensabhängige Einzahlungen des Arbeitgebers und Arbeitnehmers in einen Pensionsfonds, der vollständig rückversichert ist. Das Planvermögen reflektiert ausschließlich Versicherungsansprüche. Das Gesetz schreibt Minimalleistungen vor. Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung und der Vorsorgekosten erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Dies bedeutet, die projizierte erworbene Leistung basiert auf dem Vorsorgeplan und den zurückgelegten Dienstjahren, wobei künftige Lohnerhöhungen eingerechnet werden. Die Altersrente bemisst sich aufgrund der angesammelten Altersgutschriften, der Verzinsung und des Umwandlungssatzes im Rücktrittsalter. Die Risikoleistungen sind lohnabhängig. Die Arbeitgebereinzahlungen in die Pensionspläne werden im Jahr 2023 voraussichtlich 488 Tsd. Euro (Vj. 341 Tsd. Euro) betragen. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen beträgt 17 Jahre (Vj. 19 Jahre).

**Italien und Frankreich**

Per Gesetz haben Arbeitnehmer in Italien unabhängig vom Grund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses Anspruch auf eine Abfindungszahlung. In Frankreich hat jeder Arbeitnehmer Anspruch auf eine Grundrente aus der Sozialversicherung sowie eine Zusatzrente aus einer beitragsorientierten Versicherung. Darüber hinaus müssen per Gesetz Einmalzahlungen vom Arbeitgeber geleistet werden, wenn Arbeitnehmer in den Ruhestand treten. Die den französischen Angestellten zu zahlenden Vergütungen sind im Tarifvertrag des Großhandels bzw. der Metallindustrie festgelegt. Die Finanzierung der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt über Rückstellungen. Die prognostizierten Zahlungen für das Jahr 2023 belaufen sich auf 224 Tsd. Euro (Vj. 164 Tsd. Euro).

Die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

| in TEUR | Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) | | Marktwert des Planvermögens | | Rückstellung | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **2022** | **2021** | **2022** | **2021** | **2022** | **2021** |
| **Wert zum 01.01.** | **10.471** | **10.961** | **4.686** | **4.453** | **5.785** | **6.508** |
| Währungsdifferenz | **370** | 348 | **231** | 198 | **139** | 150 |
| Zinsaufwand | **50** | 20 | **-** | - | **50** | 20 |
| Zinsertrag | **-** | - | **8** | 2 | **-8** | -2 |
| Dienstzeitaufwand | **1.261** | 1.190 | **-** | - | **1.261** | 1.190 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | **49** | -311 | **-** | - | **49** | -311 |
| Versicherungsmathematische Verluste/ Gewinne aufgrund von Anpassungen finanzieller Annahmen | **-2.375** | -408 | **-** | - | **-2.375** | -408 |
| Versicherungsmathematische Verluste/ Gewinne aufgrund von Anpassungen demographischer Annahmen | **2** | -525 | **-** | - | **2** | -525 |
| Erfahrungsbedingte versicherungs-mathematische Verluste/Gewinne | **-44** | -215 | **-** | - | **-44** | -215 |
| Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge | **-** | - | **-337** | -180 | **337** | 180 |
| Arbeitgeberbeiträge | **-** | - | **479** | 353 | **-479** | -353 |
| Arbeitnehmerbeiträge | **-** | - | **361** | 325 | **-361** | -325 |
| Eingebrachte/gezahlte Leistungen | **-1.593** | -589 | **-1.262** | -465 | **-331** | -124 |
| **Wert zum 31.12.** | **8.191** | **10.471** | **4.166** | **4.686** | **4.025** | **5.785** |
| darin Deutschland (DE) | **579** | 712 | **-** | - | **579** | 712 |
| darin Schweiz (CH) | **5.132** | 7.123 | **4.166** | 4.686 | **966** | 2.437 |
| darin Italien (IT) | **1.067** | 1.197 | **-** | - | **1.067** | 1.197 |
| darin Frankreich (FR) | **1.037** | 939 | **-** | - | **1.037** | 939 |
| darin sonstige | **376** | 500 | **-** | - | **376** | 500 |

Den Bewertungen liegen folgende gewichtete versicherungs-mathematische Annahmen zugrunde:

| in % | | DE | CH | IT | FR | Sonstige |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **2022** | **3,60** | **2,00** | **3,04** | **3,15** | **6,08** |
| Rechnungszins | **2021** | 0,80 | 0,15 | 0,35 | 0,80 | 3,54 |
| | **2022** | **-** | **1,75** | **1,00** | **3,50** | **4,98** |
| Gehaltstrend | **2021** | - | 1,40 | 1,00 | 3,00 | 4,28 |
| | **2022** | **2,20** | **0,00** | **-** | **-** | **-** |
| Rententrend | **2021** | 1,75 | 0,00 | - | - | - |

Wie im Vorjahr wurden als biometrische Berechnungsgrundlagen für Deutschland die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. K. Heubeck und für die Schweiz die BVG-2020-Generationentafel verwendet.

Die nachfolgend dargestellte Sensitivitätsanalyse zeigt, wie die leistungsorientierten Verpflichtungen durch mögliche Änderungen der maßgeblichen Annahmen zum Bilanzstichtag beeinflusst würden. In der Sensitivitätsanalyse wird nicht berücksichtigt, dass es zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen Abhängigkeiten gibt. Es wird jeweils nur ein Parameter geändert, die anderen bleiben für die Analyse unverändert. Die Sensitivitätsanalyse dürfte daher nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein.

| in TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Rechnungszins -0,5 % | **+578** | +898 |
| Rechnungszins +0,5 % | **-510** | -782 |
| Gehaltstrend -0,5 % | **-152** | -182 |
| Gehaltstrend +0,5 % | **+156** | +184 |
| Rententrend -0,5 % | **-19** | -28 |
| Rententrend +0,5 % | **+224** | +428 |
| Lebenserwartung +1 Jahr | **+79** | +164 |

## 17. Sonstige Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

**2022**

| in TEUR | Stand 01.01.2022 | Währungs-differenzen | Verbrauch | Auflösung | Zuführung | Zinseffekte | Stand 31.12.2022 | Davon langfristig |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Personal | 28.411 | 110 | -22.414 | -1.662 | 25.910 | 38 | **30.393** | 5.541 |
| Händlerboni | 14.323 | 554 | -13.975 | -902 | 25.318 | - | **25.318** | - |
| Gewährleistung | 23.420 | -10 | -12.524 | -1.394 | 14.256 | -169 | **23.579** | 4.323 |
| Sonstige | 7.667 | 116 | -6.283 | -658 | 9.517 | 1 | **10.360** | 736 |
| **Gesamt** | **73.821** | **770** | **-55.196** | **-4.616** | **75.001** | **-130** | **89.650** | **10.600** |

Die Rückstellungen im Personalbereich enthalten im Wesentlichen erwartete Aufwendungen für variable Vergütungsanteile sowie zukünftige Zuwendungen aufgrund langjähriger Betriebszugehörigkeit.

Die Rückstellung für Händlerboni wird für noch zu gewährende, am Abschlussstichtag ausstehende Preisnachlässe gebildet.

Die Gewährleistungsrückstellung umfasst die Haftung der Konzerngesellschaften für die Funktionalität der Produkte und wird in der Regel innerhalb von zwei Jahren verbraucht. Die im Vorjahr gestartete Austauschaktion in Zusammenhang mit einem Bauteil in gasbetriebenen Combi-Dämpfern aus älteren, nicht mehr vertriebenen Produktlinien läuft weiterhin. Die hierfür gebildete Gewährleistungsrückstellung wurde daher bereits teilweise verbraucht. Die weitere Inanspruchnahme wird im Folgejahr erwartet.

In der Position „Sonstige“ sind Rückstellungen für verschiedene Sachverhalte enthalten, deren Wertansätze im Einzelfall von untergeordneter Bedeutung sind. Der überwiegende Teil der Rückstellungen wird innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

Der Anstieg der Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus der positiven Geschäftsentwicklung und daraus steigenden Rückstellungen für Händlerboni.

Zum 31. Dezember 2022 bestehen Eventualverbindlichkeiten gegenüber brasilianischen Finanzbehörden für Steueraufwendungen in Höhe von 1.039 Tsd. Euro inklusive Zinsen und Strafen (Vorjahr: 0 Tsd. Euro). Die Unsicherheit besteht hierbei bezüglich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie dem Ausmaß einer möglichen Zahlung. Unter anderem aufgrund von externen Gutachten schätzt RATIONAL die Chancen, diesen Rechtsstreit zu gewinnen, als hoch ein, weshalb für diesen Sachverhalt keine Rückstellung gebildet wurde. Weiterhin bestehen Eventualverbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden in Singapur in Höhe von 430 Tsd. Euro (Vj. 0 Tsd. Euro). Grund ist die noch ausstehende finale Rückmeldung bezüglich einer steuerlichen Abschreibungsmöglichkeit.

## 18. Finanzschulden

Die folgende Tabelle gliedert die Veränderungen der Finanzschulden in einen zahlungswirksamen und einen zahlungsunwirksamen Teil:

**2022**

| in TEUR | Buchwert 01.01.2022 | Zahlungswirksame Veränderungen | Zahlungsunwirksame Veränderungen (Währungseffekte und Sonstiges) | Buchwert 31.12.2022 | Davon langfristig |
|---|---|---|---|---|---|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | **2.125** | **-1.181** | **-** | **944** | **-** |

**2021**

| in TEUR | Buchwert 01.01.2021 | Zahlungswirksame Veränderungen | Zahlungsunwirksame Veränderungen (Währungseffekte und Sonstiges) | Buchwert 31.12.2021 | Davon langfristig |
|---|---|---|---|---|---|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 4.676 | -2.515 | -36 | 2.125 | 944 |

Die Finanzschulden beinhalten einen Darlehensvertrag für Immobilienfinanzierungen, welcher durch Grundschulden abgesichert ist. Für den Vertrag besteht eine Zinsbindung für die gesamte Laufzeit. Eine Abtretung der Rechte an Dritte wurde vertraglich eingeschränkt.

Aus dem Darlehensvertrag werden in den Folgeperioden folgende Zins- und Tilgungszahlungen fällig:

| in TEUR | 2023 | ab 2024 |
|---|---|---|
| Zahlungen aus Sicht des 31.12.2022 | **956** | **-** |

| in TEUR | 2022 | 2023–2024 |
|---|---|---|
| Zahlungen aus Sicht des 31.12.2021 | 1.213 | 956 |

Wie im Vorjahr bestehen keine sonstigen kurzfristigen Finanzschulden.

## 19. Finanzielle Verbindlichkeiten

| in TEUR | Kurzfristig | | Langfristig | |
|---|---|---|---|---|
| | 31.12.2022 | 31.12.2021 | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
| **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** | **36.352** | **28.440** | **-** | **-** |
| Verbindlichkeiten gegenüber Handelspartnern | **10.674** | 7.285 | **-** | - |
| Leasingverbindlichkeiten | **6.630** | 6.719 | **11.423** | 10.749 |
| Verbindlichkeiten aus Grundstückskauf | **3.220** | - | **-** | 3.214 |
| Derivate ohne Hedgebeziehung | **895** | 965 | **-** | - |
| Übrige | **552** | 954 | **-** | - |
| **Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten** | **21.971** | **15.923** | **11.423** | **13.963** |

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden im Wesentlichen innerhalb weniger Monate nach dem Bilanzstichtag beglichen. Eine Fälligkeitsanalyse zu den Leasingverbindlichkeiten ist in Textziffer 23 enthalten.

## 20. Sonstige Verbindlichkeiten

| in TEUR | Kurzfristig | | Langfristig | |
|---|---|---|---|---|
| | 31.12.2022 | 31.12.2021 | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
| Umsatzsteuer | **12.141** | 9.460 | **-** | - |
| Lohnsteuer und Sozialabgaben | **6.737** | 5.856 | **-** | - |
| Vertragliche Verpflichtungen | **6.664** | 8.851 | **858** | 664 |
| Urlaubsansprüche | **5.509** | 4.032 | **-** | - |
| Übrige | **363** | 302 | **-** | - |
| **Summe** | **31.414** | **28.501** | **858** | **664** |

# Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

## 21. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend IAS 7 nach der operativen Tätigkeit, die dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit entspricht, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auszahlungen für Ertragsteuern und Verwahrgebühren werden dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugeordnet. Auszahlungen für Zinsen und Dividende werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt, Einzahlungen aus Zinsen werden dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zugeordnet.

Für die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wird die indirekte Methode verwendet. Dazu wird das Ergebnis vor Steuern (EBT) um nichtzahlungswirksame Positionen (wie zum Beispiel den Abschreibungen auf Anlagevermögen), Veränderungen der Vorräte, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie dem Zinsergebnis bereinigt und die Ertragsteuerzahlungen abgezogen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird zahlungsbezogen ermittelt. Er ergibt sich im Wesentlichen aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie dem Erwerb bzw. der Abnahme von Finanzanlagen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls zahlungsbezogen ermittelt. Darin enthalten sind größtenteils Dividendenzahlungen an Aktionäre sowie die Tilgung von Bankdarlehen (Überleitung zur Bilanzposition „Finanzschulden“ siehe Textziffer 18) und Auszahlungen für den Zins- und Tilgungsanteil von Leasingverbindlichkeiten. Angaben zu Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten sind unter Textziffer 23 zu finden.

Der Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr trotz eines höheren Ergebnisses vor Steuern resultiert vor allem aus einem höheren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zudem wirken die Veränderungen der Rückstellungen, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Passiva sowie die gezahlten Einkommen- und Ertragsteuern negativ auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit liegt im Bereich des Vorjahres. Hier werden höhere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen durch eine geringere Erhöhung von Festgeldanlagen nahezu ausgeglichen. Die Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 resultiert im Wesentlichen aus der höheren Dividendenzahlung in Höhe von 113.700 Tsd. Euro (Vj. 54.576 Tsd. Euro).

Aus einer internen Überprüfung der Darstellungsform der Kapitalflussrechnung hat sich ein Umgliederungsbedarf im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie im Finanzierungscashflow ergeben. Ziel war es, den Abschlussadressaten zuverlässigere und relevantere Informationen zu vermitteln. Dies wurde durch die Anpassungen gemäß IAS 8.14 erzielt, indem Effekte aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16 anhand der Veränderung der bilanziellen Nutzungsrechte bzw. Leasingverbindlichkeiten im Cashflow dargestellt werden anstelle der bisherigen Darstellung der Effekte aus der Gesamtergebnisrechnung.

Die Auswirkungen der Änderungen auf die Konzern-Kapitalflussrechnung für die Vergleichsperiode sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst (der Übersichtlichkeit halber werden lediglich die von der Anpassung betroffenen Positionen sowie die Summenzeilen angeführt):

| in TEUR | 2021 vor Anpassung | Anpassung gemäß IAS 8.14 | 2021 nach Anpassung |
|---|---|---|---|
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | 158.860 | - | 158.860 |
| Übrige | 933 | -227 | 706 |
| Veränderungen der | | | |
| Forderungen aus L&L und übrigen Aktiva | -13.728 | -7.243 | -20.971 |
| Verbindlichkeiten aus L&L und übrigen Passiva | 20.154 | 7.861 | 28.015 |
| **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** | **171.710** | **391** | **172.101** |
| **Cashflow aus Investitionstätigkeit** | **-84.294** | **-** | **-84.294** |
| Gezahlte Zinsen | -227 | -391 | -618 |
| **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** | **-65.851** | **-391** | **-66.242** |
| **Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** | **22.567** | **-** | **22.567** |

# Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss

## 22. Finanzinstrumente

Basierend auf den Bewertungskategorien erfolgt die Folgebilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Bilanz grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Ausnahmen hiervon stellen derivative Finanzinstrumente dar, welche in der Bilanz zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die nach IFRS 7 zusätzlich anzugebenden beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten. Wird für ein Finanzinstrument kein beizulegender Zeitwert ausgewiesen, so stellt der angegebene Buchwert des Finanzinstruments einen angemessenen Näherungswert für dessen beizulegenden Zeitwert dar. Für Leasingverbindlichkeiten wird gemäß IFRS 7.29 d) kein beizulegender Zeitwert angegeben.

**Bewertungskategorien gemäß IFRS 9**

| in TEUR | Bemessungs-hierarchiestufe | Buchwert 31.12.2022 | Beizulegender Zeitwert 31.12.2022 | Buchwert 31.12.2021 | Beizulegender Zeitwert 31.12.2021 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet** | | **514.127** | | **447.804** | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig) | Stufe 2 | **1.158** | **1.154** | 1.040 | 1.036 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | **174.663** | | 108.787 | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig) | | **130.405** | | 84.282 | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | **207.901** | | 253.695 | |
| **Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis** | | **3.352** | | **595** | |
| Derivate ohne Hedgebeziehung[1] | Stufe 2 | **3.352** | **3.352** | 595 | 595 |
| **Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet** | | **69.795** | | **59.486** | |
| Finanzschulden (langfristig) | Stufe 2 | | | 944 | 972 |
| Leasingverbindlichkeiten (langfristig)[2] | | **11.423** | | 10.749 | |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig) | Stufe 2 | | | 3.214 | 3.202 |
| Finanzschulden (kurzfristig) | Stufe 2 | **944** | **933** | 1.181 | 1.193 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | **36.352** | | 28.440 | |
| Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)[3] | | **6.630** | | 6.719 | |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig) | | **14.446** | | 8.239 | |
| **Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis** | | **895** | | **965** | |
| Derivate ohne Hedgebeziehung[3] | Stufe 2 | **895** | **895** | 965 | 965 |

1 Enthalten in Bilanzposition „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ (kurzfristig)
2 Enthalten in Bilanzposition „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ (langfristig)
3 Enthalten in Bilanzposition „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ (kurzfristig)

Die nebenstehende Tabelle enthält die Bemessungshierarchiestufen gemäß IFRS 13, die für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente herangezogen wurden. Während der Berichtsperiode kam es zu keinen Umgliederungen zwischen den Bemessungshierarchiestufen. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden die Finanzinstrumente zum Ende der Berichtsperiode umgegliedert.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente der Bemessungshierarchiestufe 2 erfolgt anhand folgender Bewertungstechniken:

### Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Der beizulegende Zeitwert wird mit der Barwertmethode durch laufzeitkongruente Abzinsung der ausstehenden Beträge ermittelt. Soweit wesentlich, wird hierbei auch das Ausfallrisiko des Kontrahenten berücksichtigt.

### Derivative Finanzinstrumente

Bei den zum Bilanzstichtag angesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen sowie ggfs. weitere Derivate. Bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts werden als Basis die stichtagsbezogenen bonitätsneutralen Bewertungen des im Einsatz befindlichen Treasury Management Systems herangezogen. Das System bewertet auf Basis der für den betreffenden Stichtag gültigen Marktdaten unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren wie dem Garman-Kohlhagen- oder dem Discounted-Cashflow-Modell. Bei der Bestimmung der bonitätsneutralen Bewertung bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften unberücksichtigt. Neben den bonitätsneutralen Bewertungen wird außerdem das Risiko der Nichterfüllung bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt.

### Finanzschulden

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzschulden erfolgt nach der Barwertmethode. Die Cashflows der Annuitätendarlehen zu den unterschiedlichen Zins- und Tilgungsterminen wurden hierzu mit den jeweiligen laufzeitkongruenten Abzinsungssätzen unter Berücksichtigung des eigenen Ausfallrisikos diskontiert.

### Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Der beizulegende Zeitwert wird mit der Barwertmethode durch laufzeitkongruente Abzinsung des ausstehenden Betrags unter Berücksichtigung des eigenen Ausfallrisikos ermittelt.

**Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten**

Die folgende Tabelle zeigt die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente pro Bewertungskategorie. Das Zinsergebnis und Verwahrgebühren auf Geldanlagen sind hierbei nicht berücksichtigt.

**Nettogewinne oder -verluste ohne Zinsen**

| in TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | **+1.980** | +3.900 |
| Finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis | **–1.086** | –2.217 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | **–178** | +280 |

Die Nettogewinne bzw. -verluste beinhalten Beträge aus der Währungsumrechnung.

Daneben sind im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Aufwendungen aus Wertberichtigungen der Geldanlagen enthalten.

Das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis, enthält Aufwendungen und Erträge aus der Veräußerung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

**Gesamtzinsertrag und -aufwand**

Aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten ergeben sich folgende Gesamtzinserträge bzw. -aufwendungen, die im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

**Gesamtzinserträge bzw. -aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten**

| in TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Gesamtzinserträge | **748** | 247 |
| Gesamtzinsaufwendungen | **911** | 451 |

**Saldierung von Finanzinstrumenten**

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz entweder saldiert ausgewiesen oder unterliegen einer rechtlich durchsetzbaren Globalnettingvereinbarung oder ähnlichen Vereinbarungen, wodurch eine Saldierung nur im Fall der Insolvenz einer der Parteien möglich ist:

## 31.12.2022

| in TEUR | Bruttobetrag finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung | Bruttobetrag finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung | Nettobetrag nach Saldierung in der Bilanz | Potenzielle Aufrechnungsbeträge, die zu keiner Saldierung in der Bilanz geführt haben | Nettobetrag |
|---|---|---|---|---|---|
| **Finanzielle Vermögenswerte** | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | **179.010** | **4.347** | **174.663** | **-** | **174.663** |
| Geldanlagen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | **337.192** | **-** | **337.192** | **944** | **336.248** |
| Derivate | **3.352** | **-** | **3.352** | **798** | **2.554** |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | **2.272** | **-** | **2.272** | **-** | **2.272** |
| **Summe** | **521.826** | **4.347** | **517.479** | **1.742** | **515.737** |
| | | | | | |
| **Finanzielle Verbindlichkeiten** | | | | | |
| Finanzschulden | **-** | **944** | **944** | **944** | **-** |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | **-** | **36.352** | **36.352** | **-** | **36.352** |
| Verbindlichkeiten gegenüber Handelspartnern | **4.347** | **15.021** | **10.674** | **-** | **10.674** |
| Derivate | **-** | **895** | **895** | **798** | **97** |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | **-** | **21.825** | **21.825** | **-** | **21.825** |
| **Summe** | **4.347** | **75.037** | **70.690** | **1.742** | **68.948** |

## 31.12.2021

| in TEUR | Bruttobetrag finanzielle Vermögenswerte vor Saldierung | Bruttobetrag finanzielle Verbindlichkeiten vor Saldierung | Nettobetrag nach Saldierung in der Bilanz | Potenzielle Aufrechnungsbeträge, die zu keiner Saldierung in der Bilanz geführt haben | Nettobetrag |
|---|---|---|---|---|---|
| **Finanzielle Vermögenswerte** | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 114.645 | 5.858 | 108.787 | - | 108.787 |
| Geldanlagen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 337.306 | - | 337.306 | 2.125 | 335.181 |
| Derivate | 595 | - | 595 | 311 | 284 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | 1.711 | - | 1.711 | - | 1.711 |
| **Summe** | **454.257** | **5.858** | **448.399** | **2.436** | **445.963** |
| | | | | | |
| **Finanzielle Verbindlichkeiten** | | | | | |
| Finanzschulden | - | 2.125 | 2.125 | 2.125 | - |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | - | 28.440 | 28.440 | - | 28.440 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Handelspartnern | 5.858 | 7.441 | 1.582 | - | 1.582 |
| Derivate | - | 965 | 965 | 311 | 654 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | - | 27.339 | 27.339 | - | 27.339 |
| **Summe** | **5.858** | **66.310** | **60.451** | **2.436** | **58.015** |

**Finanzrisiken**

In den Finanzinstrumenten sind spezifische Risiken, wie Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken, enthalten, welche wiederum Wechselkurs-, Zins- und Preisrisiken umfassen.

RATIONAL verfügt über ein weltweit implementiertes Risikomanagementsystem, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Chancen und Risiken ermöglicht als auch die Ergreifung entsprechender Präventivmaßnahmen unterstützt. In Bezug auf die mit Finanzinstrumenten verbundenen Chancen und Risiken sind folgende Bestandteile des RATIONAL-Risikomanagementsystems (vgl. hierzu auch den Chancen- und Risikobericht im Konzernlagebericht) von besonderer Bedeutung:

› Der weltweit integrierte Planungsprozess definiert konkrete Absatz- und Finanzziele und legt Maßnahmen für die Zielerreichung fest.
› Im Berichtswesen wird der Grad der Zielerreichung in allen Unternehmensbereichen zuverlässig und kontinuierlich gemessen, analysiert und kommentiert. Dadurch ist eine schnelle, flexible und frühzeitige Gegensteuerung bei Fehlentwicklungen möglich.
› Zur Absicherung der Forderungen arbeitet RATIONAL weltweit mit Kreditversicherern zusammen.
› Alle Geschäftsprozesse und internen Kontrollsysteme sind klar definiert. Qualität und Einhaltung werden durch regelmäßige Schulungen und Kontrollen sichergestellt.
› Die interne Revision erfasst und bewertet unabhängig und objektiv Abweichungen von Soll-Situationen. Fehlentwicklungen können frühzeitig identifiziert werden.
› Um die Qualität des weltweiten Cash-Managements sicherzustellen, ist ein global integriertes Treasury-Management-System im Einsatz.
› Das umfassende Versicherungskonzept wird jährlich überprüft und an das neue Risikoumfeld angepasst.

Im Folgenden werden die im RATIONAL-Konzern bestehenden spezifischen Risiken erläutert:

**Ausfallrisiken**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

RATIONAL beliefert Kunden in nahezu allen Regionen der Welt. Der Vertrieb erfolgt weltweit über den Fachhandel. Endkunden kommen vorwiegend aus den Bereichen Gastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber dem Fachhandel. Ausfallrisiken können dadurch entstehen, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Um Ausfallrisiken bei Kundenforderungen zu vermeiden oder zu reduzieren, werden die Kunden einer Bonitätsprüfung und permanenten -überwachung durch die Kreditversicherungsgesellschaften Coface und Atradius sowie deren lokale Partnergesellschaften unterzogen. Gemäß deren Einschätzung wird das RATIONAL-Kundenportfolio als „gering risikobehaftet“ bewertet.

Soweit möglich werden – basierend auf dieser Bonitätsprüfung – die Kundenforderungen versichert. Die Kreditversicherung deckt im Rahmen der bestehenden Verträge neben dem Insolvenzrisiko der Kunden auch den sogenannten Protracted Default (Nichtzahlungstatbestand als Versicherungsfall) ab. Im Versicherungsfall werden in der Regel 95 % (Vj. 95 %) der ausgefallenen versicherten Forderungen von der Kreditversicherung ersetzt.

Alternativ zur Deckung durch die Kreditversicherung werden in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung andere Sicherheiten (zum Beispiel bestätigte, unwiderrufliche Akkreditive, Bankbürgschaften und andere bankübliche Sicherheiten) oder Vorauszahlungen verlangt. Nur in klar definierten Ausnahmefällen wird anhand einer Risiken-/Chancen-Abwägung eine unbesicherte Belieferung auf offenes Zahlungsziel in Betracht gezogen.

Von einer Bonitätsprüfung und Absicherung unberücksichtigt bleiben Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden der öffentlichen Hand mit Sitz in Ländern mit einwandfreien Länderbonitäten.

Die folgende Tabelle stellt die Ermittlung des ungedeckten Ausfallrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar:

| in TEUR | 31.12.2022 | 31.12.2021 |
|---|---|---|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | **174.663** | 108.787 |
| davon erstattungsfähige Umsatzsteuer* | **13.503** | 8.184 |
| davon potenzieller Erstattungsbetrag durch die Warenkreditversicherung | **137.193** | 87.829 |
| davon mit Bankakkreditiven/Bankbürgschaften unterlegte Forderungen | **1.684** | 906 |
| davon Forderungen gegen Abnehmer der öffentlichen Hand* | **2** | 1.072 |
| **Ungedecktes Ausfallrisiko** | **22.281** | **10.796** |
| **Risikodeckungsgrad** | **87 %** | **90 %** |

* bei einwandfreiem Länderrating

Das nach Berücksichtigung der dargestellten Sicherheiten verbleibende ungedeckte Ausfallrisiko enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einer Vielzahl rechtlich nicht miteinander verbundener Geschäftspartner mit Sitz in sämtlichen Vertriebsregionen. Klumpenrisiken ergeben sich hieraus im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht. Unbesicherte Kreditrisiken im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Segment der A-Kunden stehen aufgrund interner Kompetenzregelungen im direkten Fokus des Managements und werden nur anhand klar definierter Regelungen im Rahmen von Einzelfreigaben oder interner Kreditlinien eingegangen.

### Finanzielle Vermögenswerte gegenüber Kreditinstituten

Bei RATIONAL qualifizieren sich zur Geld- und Finanzanlage nur Kreditinstitute mit Investment Grade, d.h. mit einem Langfrist-Rating nach Standard & Poor´s/FitchRatings von mindestens BBB-. Zur Diversifizierung verteilen sich die finanziellen Vermögenswerte gegenüber Kreditinstituten zum Jahresende auf mehrere Kreditinstitute.

Ein Ausfallrisiko besteht bei Geld- und Finanzanlagen sowie bei derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert durch mögliche Nichterfüllung seitens des jeweiligen Kontraktpartners.

Die folgende Tabelle zeigt die Besicherung der Einlagen bei Banken sowie das ungedeckte Ausfallrisiko:

**31.12.2022**

| in TEUR | Buchwert nach Risikovorsorge | Besichert durch Einlagensicherungsfonds | Ungedecktes Ausfallrisiko |
|---|---|---|---|
| Geldanlagen | **129.289** | **129.378** | **-** |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | **207.901** | **151.478** | **56.423** |
| **Gesamt** | **337.190** | **280.856** | **56.423** |

**31.12.2021**

| in TEUR | Buchwert nach Risikovorsorge | Besichert durch Einlagensicherungsfonds | Ungedecktes Ausfallrisiko |
|---|---|---|---|
| Geldanlagen | 83.611 | 33.675 | 49.936 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 253.695 | 198.477 | 55.218 |
| **Gesamt** | **337.306** | **232.152** | **105.154** |

### Andere finanzielle Vermögenswerte

Das maximale Ausfallrisiko bei den anderen finanziellen Vermögenswerten entspricht den in der Bilanz angesetzten Werten.

**Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit, dass RATIONAL zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage sein könnte, Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und in vollem Umfang zu entsprechen.

Im Corporate Treasury hat die Überwachung und Versorgung mit liquiden Mitteln oberste Priorität. Dies erfolgt durch tägliches Cash-Management und eine rollierende Liquiditätsplanung mit kontinuierlicher Überwachung und Steuerung der konzernweiten ein- und abgehenden Zahlungsströme. Mit der vorgehaltenen Liquiditätsreserve kann auch auf beträchtliche Cashflow-Schwankungen oder auftretende Bedarfsspitzen flexibel reagiert und somit allen Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachgekommen werden.

Zum Bilanzstichtag summiert sich die Liquiditätsreserve aus Eigenmitteln (inklusive aller bestehenden kurzfristigen Festgelder) auf insgesamt 336.977 Tsd. Euro (Vj. 337.361 Tsd. Euro). Zum Bilanzstichtag bestehen keine Festgelder mit einer Restlaufzeit von über zwölf Monaten.

Die Fälligkeitsanalysen für Finanzschulden und finanzielle Verbindlichkeiten sind in den Textziffern 18, 19 und 23 dargestellt.

Große Bedeutung hat bei RATIONAL die Innenfinanzierung, die im Wesentlichen zur Finanzierung des weltweiten Umsatzwachstums in den vergangenen Jahren eingesetzt wurde. Für den Fall, dass RATIONAL zusätzlichen Bedarf an Fremdfinanzierungen haben sollte, stehen vertraglich vereinbarte, fest zugesagte Kreditlinien bei mehreren Kreditinstituten (mit Langfrist-Ratings von BBB+ bis A- nach Standard & Poor´s/FitchRatings) zur Verfügung.

RATIONAL genießt bei Kreditinstituten eine erstklassige Bonität. Für die bestehenden Kreditlinien sind keine Auflagen in Form von Bedingungen und Kennziffern vereinbart, deren Nichteinhaltung dazu führen könnte, dass die Kreditlinien neu verhandelt werden müssten. Für die bestehenden Kreditlinienverträge wurden keine Sicherheiten gestellt, stattdessen sind sogenannte Negativerklärungen bzw. Bankengleichbehandlungsreverse vereinbart worden. Damit verpflichtet sich RATIONAL zur Gleichbehandlung aller Kreditinstitute in Bezug auf eine mögliche Besicherung von vergleichbaren Krediten. Ferner beinhalten zwei der Verträge Nachbesicherungsrechte für den Fall wesentlicher Änderungen der Eigentümerstruktur der RATIONAL AG. Die Kreditlinien betragen zum Bilanzstichtag insgesamt 98.000 Tsd. Euro (Vj. 98.000 Tsd. Euro). Davon sind nach Anrechnung von Abtretungen für Tochtergesellschaften und Avalen 95.087 Tsd. Euro (Vj. 94.909 Tsd. Euro) noch nicht ausgeschöpft.

Außerdem bestehen Sicherheiten bei einem Darlehensvertrag für eine Immobilienfinanzierung. Diese werden in Textziffer 9 beschrieben.

**Marktrisiken**

Aufgrund der internationalen Ausrichtung von RATIONAL können der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten in Form verschiedener Vermögenswerte und Verbindlichkeitspositionen Marktrisiken aus der Veränderung von Wechselkursen, Zinsen sowie Rohstoffpreisen ausgesetzt sein.

Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren zum einen aus Wechselkursänderungen zum Stichtag und einer daraus folgenden möglichen Veränderung der beizulegenden Zeitwerte bestehender Fremdwährungsbilanzpositionen (Translationsrisiko). Andererseits besteht ein Risiko, dass aus einem Finanzinstrument in einer Fremdwährung resultierende zukünftige Cashflows durch veränderte Wechselkurse deutlich von den zum Stichtagskurs erzielbaren Werten abweichen (Transaktionsrisiko).

Auf Basis einer definierten Währungssicherungsstrategie werden Währungsrisiken rollierend, für einen Zeitraum von bis zu 12 Monaten, mit gängigen Sicherungsinstrumenten abgesichert. Hierfür werden sowohl Devisentermingeschäfte als auch Devisenoptionen eingesetzt. Vertragspartner bei derivativen Finanzinstrumenten sind ausschließlich Banken im Investment Grade mit einem Rating von mindestens BBB+ nach Standard & Poor´s/FitchRatings.

Landeswährungen von Gesellschaften, die strengen Währungsrestriktionen unterliegen, sind entweder nicht frei konvertierbar (zum Beispiel Brasilien und Indien) oder stehen ausschließlich für nachgewiesene Handelsgeschäfte (zum Beispiel China und Russland) zur Verfügung. Das Volumen dieser Verfügungsbeschränkungen ist in Textziffer 14 aufgeführt. Aufgrund des geringen Volumens und der vergleichsweise hohen Kosten finden derzeit nur in ausgewählten, nicht frei konvertierbaren oder nur bedingt konvertierbaren Währungen Absicherungen von Fremdwährungstransaktionen statt.

Durch die teilweise Zahlung von Lieferantenverbindlichkeiten in Fremdwährungen, in denen auch Umsatzerlöse bei ausländischen Vertriebsgesellschaften erzielt werden, können die bestehenden Währungsrisiken innerhalb des Konzerns reduziert werden (sog. „Natural Hedge“).

Im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ergäben sich bei geänderten Wechselkursen die im Folgenden dargestellten hypothetischen Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital (dargestellt sind die Wechselkurse mit den größten absoluten Auswirkungen):

**Hypothetische Ergebnis-/ Eigenkapitalauswirkung 2022**

| in TEUR | Euroaufwertung +10 % | Euroabwertung -10 % |
|---|---|---|
| EUR/USD | **318** | **2.532** |
| EUR/GBP | **1.976** | **-177** |
| EUR/CNY | **-686** | **1.134** |
| EUR/JPY | **-704** | **1.109** |
| EUR/SEK | **663** | **-84** |
| Übrige | **-471** | **1.204** |
| **Summe** | **1.096** | **5.718** |

**Hypothetische Ergebnis-/ Eigenkapitalauswirkung 2021**

| in TEUR | Euroaufwertung +10 % | Euroabwertung −10 % |
|---|---|---|
| EUR/USD | -93 | 1.066 |
| EUR/JPY | -347 | 674 |
| EUR/SEK | 561 | -260 |
| EUR/CNY | 350 | -632 |
| EUR/GBP | 600 | -469 |
| Übrige | -1.005 | 972 |
| **Summe** | **66** | **1.351** |

Die Sensitivitätsanalyse unterstellt, dass alle anderen wertbeeinflussenden Faktoren konstant bleiben und der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Die hypothetische Ergebnisauswirkung von Wechselkursänderungen erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist vornehmlich auf ein höheres Exposure sowie auf ein höheres abgesichertes Volumen in Fremdwährung und die Absicherungskurse zum Stichtag zurückführen.

### Zinsrisiken

Zinsrisiken bezeichnen das Risiko der möglichen Veränderung von beizulegenden Zeitwerten oder künftigen Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze. Zinsänderungsrisiken für künftige Zahlungen aufgrund von Finanzschulden werden bei RATIONAL mithilfe von Vereinbarungen zur Zinsfestschreibung entgegengewirkt. Für das ausstehende Darlehen ist eine Zinsfestschreibung über die gesamte Laufzeit vereinbart, weshalb RATIONAL hieraus keine Zinsänderungsrisiken entstehen.

### Preisrisiken

RATIONAL setzt in der Produktion pro Jahr mehrere Tausend Tonnen hochwertigen rostfreien Edelstahls ein. Das Risiko der Preisänderung für Edelstahl ist sowohl vom Stahlgrundpreis als auch von den börsenbedingten Rohstoffpreisschwankungen der Legierungsmetalle abhängig, die sich im sogenannten Legierungszuschlag niederschlagen. Preisrisiken können in erster Linie in Zusammenhang mit dem Bezug von Rohstoffen für die Fertigung der Produkte entstehen. Weiterhin bestehen Preisrisiken aufgrund steigender und zunehmend volatiler Beschaffungskosten für Bauteilkomponenten. Eine Absicherung durch derivative Finanzinstrumente besteht weder beim Stahlgrundpreis, bei Legierungsmetallen noch bei Bauteilkomponenten. Für den Stahlgrundpreis bestehen jedoch feste Verträge mit den Lieferanten, die den vereinbarten Bezugspreis für circa ein Jahr im Voraus fixieren.

Die Schwankungen des Legierungszuschlags wirken sich direkt auf die Herstellkosten und damit auf das Gesamtergebnis aus. Wäre der Legierungszuschlag im Jahr 2022 durchschnittlich um 10 % höher (geringer) gewesen, so hätten sich das Ergebnis nach Steuern 2022 sowie das Eigenkapital um circa 803 Tsd. Euro (Vj. 481 Tsd. Euro) verringert (erhöht). Hierfür besteht ebenfalls keine Absicherung durch derivative Finanzinstrumente. Diese Sensitivitätsanalyse unterstellt, dass alle anderen wertbeeinflussenden Faktoren konstant bleiben.

## 23. Leasing

Im Abschnitt „Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ finden sich unter „Leasing“ grundsätzliche Informationen zur Leasingbilanzierung sowie zu Leasingaktivitäten bei RATIONAL.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden in den Sachanlagen ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten, welche in Textziffer 19 erläutert werden.

Die Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 verteilen sich wie folgt:

| in TEUR | Grundstücke und Bauten | Betriebs- und Geschäfts-ausstattung | Gesamt |
|---|---|---|---|
| **Anschaffungskosten** | | | |
| Stand 01.01.2022 | **17.904** | **15.136** | **33.040** |
| Währungsdifferenzen | **67** | **-56** | **11** |
| Zugänge | **4.891** | **4.677** | **9.568** |
| Abgänge | **-1.194** | **-3.663** | **-4.857** |
| **Stand 31.12.2022** | **21.668** | **16.094** | **37.762** |
| **Abschreibungen** | | | |
| Stand 01.01.2022 | **7.644** | **8.282** | **15.926** |
| Währungsdifferenzen | **71** | **-72** | **-1** |
| Zugänge | **3.853** | **4.730** | **8.583** |
| Abgänge | **-954** | **-3.492** | **-4.446** |
| **Stand 31.12.2022** | **10.614** | **9.448** | **20.062** |
| **Buchwerte** | | | |
| **Stand 31.12.2022** | **11.054** | **6.646** | **17.700** |
| **Anschaffungskosten** | | | |
| Stand 01.01.2021 | 16.474 | 13.911 | 30.385 |
| Währungsdifferenzen | 549 | 48 | 597 |
| Zugänge | 2.788 | 4.454 | 7.242 |
| Abgänge | -1.907 | -3.277 | -5.184 |
| **Stand 31.12.2021** | **17.904** | **15.136** | **33.040** |
| **Abschreibungen** | | | |
| Stand 01.01.2021 | 5.638 | 6.790 | 12.428 |
| Währungsdifferenzen | 224 | 46 | 270 |
| Zugänge | 3.689 | 4.614 | 8.303 |
| Abgänge | -1.907 | -3.168 | -5.075 |
| **Stand 31.12.2021** | **7.644** | **8.282** | **15.926** |
| **Buchwerte** | | | |
| **Stand 31.12.2021** | **10.260** | **6.854** | **17.114** |

Aus bestehenden Leasingverbindlichkeiten werden in den Folgeperioden folgende Zahlungen fällig:

**Fälligkeitsanalyse Leasing**

| in TEUR | 2023 | 2024–2027 | ab 2028 |
|---|---|---|---|
| Zahlungen aus Sicht des 31.12.2022 | **7.197** | **10.250** | **2.317** |

**Fälligkeitsanalyse Leasing**

| in TEUR | 2022 | 2023–2026 | ab 2027 |
|---|---|---|---|
| Zahlungen aus Sicht des 31.12.2021 | 7.125 | 9.751 | 1.459 |

Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen:

| in TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten | **460** | 389 |
| Aufwand für geringwertige Leasinggegenstände | **143** | 163 |
| Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse | **9.221** | 8.697 |

## 24. Beschäftigte und Personalaufwand

**Durchschnittliche Anzahl an Beschäftigten**

| | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Produktions- und Lieferprozess | **520** | 543 |
| Vertrieb und Marketing | **943** | 887 |
| Technischer Kundendienst | **262** | 236 |
| Forschung und Entwicklung | **224** | 212 |
| Verwaltung | **402** | 328 |
| **Gesamt** | **2.351** | **2.206** |
| davon im Ausland | **995** | 955 |

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

| in TEUR | 2022 | 2021 |
|---|---|---|
| Entgelt | **185.024** | 158.935 |
| Sozialabgaben | **36.789** | 32.219 |
| davon Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne | **18.986** | 12.828 |
| **Gesamt** | **221.813** | **191.154** |

## 25. Geschäftssegmente

Die interne Steuerung und die Berichterstattung an den Vorstand, der als Hauptentscheidungsträger identifiziert wurde, richtet sich an geographischen Regionen aus. Neben dem Segment DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz) werden die Geschäftssegmente EMEA, Nordamerika, Asien sowie übrige Segmente berichtet.

Ein regionales Segment reflektiert die Vertriebsaktivität des Konzerns in einer Region und ist nicht an den Sitz einzelner Konzerngesellschaften gebunden. Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente entsprechen grundsätzlich denen des Konzerns. Unterschiede ergeben sich im Wesentlichen aus abweichenden Wechselkursen sowie dem Ansatz kalkulatorischer Erfolgsbestandteile. Alle Segmente erzielen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Geräten, Zubehör, Ersatzteilen und Pflegeprodukten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen. Umsatzerlöse zwischen den Segmenten liegen nicht vor. Segmentkosten bestehen aus direkt zurechenbaren Aufwendungen, beispielsweise Personal-, Marketing- oder Reisekosten sowie allokierten Gemeinkosten zentraler Funktionen. Das Segmentergebnis beinhaltet die Segmentumsätze, die direkt zuordenbaren Erträge und Aufwendungen sowie kalkulatorische Ergebnisanteile zentraler Funktionen, nicht jedoch das Finanzergebnis sowie den Ertragsteueraufwand. Die Segmentinvestitionen beinhalten Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und zum Sachanlagevermögen in den jeweiligen Regionen. Dies betrifft vor allem Investitionen in Büroeinbauten sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die in den Segmenten ausgewiesenen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Segmentvermögenswerte beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte. Nur diese Vermögenswerte werden regelmäßig an den Vorstand berichtet. Vermögenswerte der zentralen Funktionen werden, anders als beim Ergebnis, nicht auf die Segmente allokiert. Schulden werden auf Segmentebene nicht berichtet.

### Geschäftssegmente 2022

| in TEUR | DACH | EMEA | Nord-Amerika | Asien | Übrige Segmente | Summe der Segmente | Zentral-bereiche | Überleitung | Konzern |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Segmentumsätze | **169.145** | **420.577** | **207.882** | **143.623** | **41.873** | **983.100** | **3.338** | **35.907** | **1.022.345** |
| Segmentkosten | **24.361** | **52.968** | **31.888** | **24.324** | **6.115** | **139.656** | **264.514** | **-6.661** | **397.509** |
| Segmentergebnis / EBIT | **41.248** | **110.288** | **41.184** | **29.482** | **9.642** | **231.844** | **-** | **5.666** | **237.510** |
| Finanzergebnis | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **233** |
| Ergebnis vor Steuern | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **-** | **237.743** |
| Segmentinvestitionen | **16** | **328** | **152** | **423** | **100** | **1.019** | **27.064** | **9.100** | **37.183** |
| Segmentabschreibungen | **115** | **372** | **289** | **362** | **150** | **1.288** | **21.705** | **-658** | **22.335** |
| Segmentvermögenswerte | **12.038** | **92.108** | **87.923** | **67.019** | **17.576** | **276.664** | **51.610** | **-37.314** | **290.960** |

### Geschäftssegmente 2021

| in TEUR | DACH | EMEA | Nord-Amerika | Asien | Übrige Segmente | Summe der Segmente | Zentral-bereiche | Überleitung | Konzern |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Segmentumsätze | 134.539 | 321.693 | 144.920 | 141.553 | 27.329 | 770.034 | 2.193 | 7.507 | 779.734 |
| Segmentkosten | 20.100 | 45.364 | 26.769 | 22.706 | 5.274 | 120.213 | 221.767 | -8.757 | 333.223 |
| Segmentergebnis / EBIT | 28.199 | 68.075 | 20.077 | 25.334 | 2.843 | 144.528 | - | 15.606 | 160.134 |
| Finanzergebnis | - | - | - | - | - | - | - | - | -1.274 |
| Ergebnis vor Steuern | - | - | - | - | - | - | - | - | 158.860 |
| Segmentinvestitionen | 60 | 367 | 245 | 159 | 113 | 944 | 21.985 | 2.891 | 25.820 |
| Segmentabschreibungen | 124 | 455 | 343 | 391 | 149 | 1.462 | 20.602 | - 53 | 22.011 |
| Segmentvermögenswerte | 10.226 | 58.269 | 40.833 | 37.568 | 11.256 | 158.152 | 65.284 | -17.361 | 206.075 |

Die Überleitung resultiert im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung, Konsolidierungseffekten sowie aus Positionen, die nicht den Segmenten zugeordnet werden. Im Segmentergebnis betrifft die Überleitung im Geschäftsjahr 2022 insbesondere Gemeinkosten, welche aufgrund des Umsatzwachstums überproportional auf die Segmente allokiert wurden.

Unterschiede zwischen der regionalen Darstellung der Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden (vgl. Textziffer 1) und der Darstellung nach Geschäftssegmenten resultieren im Wesentlichen aus der Zusammenfassung von geographischen Regionen zu Geschäftssegmenten sowie aus Wechselkursdifferenzen.

125.467 Tsd. Euro (Vj. 102.528 Tsd. Euro) der Umsatzerlöse wurden in Deutschland erzielt. Die verbleibenden Umsatzerlöse in Höhe von 896.878 Tsd. Euro (Vj. 677.206 Tsd. Euro) sind Drittländern zuzuordnen. 171.281 Tsd. Euro (Vj. 166.400 Tsd. Euro) der Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerte und sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden in Deutschland ausgewiesen. 50.814 Tsd. Euro (Vj. 41.156 Tsd. Euro) sind Drittländern zuzuordnen.

Weitere Umsatzaufgliederungen werden in Textziffer 1 dargestellt.

## 26. Nahestehende Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der RATIONAL AG zählen die Tochtergesellschaften, Anteilseigner mit maßgeblichem Einfluss, die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats und deren nahestehende Personen sowie Gesellschaften, an denen dieser Personenkreis beteiligt ist.

Die Geschäftsvorfälle mit den im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung eliminiert.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats hält Anteile an Gesellschaften, mit denen eine Liefer- oder Leistungsbeziehung besteht. Der Aufwand für diese Lieferungen und Leistungen belief sich im Jahr 2022 auf 2.577 Tsd. Euro (Vj. 2.019 Tsd. Euro). Zum 31. Dezember 2022 sind gegenüber diesen Gesellschaften 46 Tsd. Euro an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen offen (Vj. 63 Tsd. Euro).

Im Berichtsjahr wurde eine, das Geschäftsjahr 2021 betreffende, Dividende in Höhe von 35.808 Tsd. Euro (Vj. 17.188 Tsd. Euro) an Anteilseigner mit maßgeblichem Einfluss gezahlt. Zudem erhielten Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands aufgrund ihrer Aktienanteile an der RATIONAL AG Dividenden von insgesamt 8.878 Tsd. Euro (Vj. 4.262 Tsd. Euro).

Alle genannten Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart worden wären, abgeschlossen. Darüber hinaus lagen im Berichtsjahr keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit Unternehmen oder Personen vor, die der RATIONAL AG in irgendeiner Weise nahestehen.

## 27. Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

**Walter Kurtz**, Vorsitzender
Kaufmann

**Dr. Hans Maerz**, Stellvertretender Vorsitzender
Wirtschaftsprüfer

**Erich Baumgärtner**,
Kaufmann

**Dr. Gerd Lintz**,
Notar a.D., selbständiger Rechtsanwalt

**Werner Schwind**,
Kaufmann

**Dr.-Ing. Georg Sick**,
Kaufmann

**Dr. Johannes Würbser**,
Kaufmann

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für die Ausübung des Mandats eine Fixvergütung. Zusätzlich stellt man dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dessen Stellvertreter einen Dienstwagen zur Verfügung. Die Gesamtvergütung inklusive der Auslagen für Dienstwagen beläuft sich für das Geschäftsjahr 2022 auf 1.235 Tsd. Euro (Vj. 1.228 Tsd. Euro).

Die Festvergütung ist zum Bilanzstichtag in den kurzfristigen Schulden enthalten.

Der Vorstand besteht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses aus folgenden Mitgliedern:

**Dr. Peter Stadelmann**, CEO
Dipl.-Volkswirt

**Dr. Martin Hermann**, CTO (seit 1. September 2022)
Dipl.-Ingenieur

**Markus Paschmann**, CSMO
Dipl.-Wirtschaftsingenieur

**Jörg Walter**, CFO
Dipl.-Wirtschaftsingenieur

**Peter Wiedemann**, COO
Dipl.-Ingenieur

Herr Wiedemann ist neben seiner Tätigkeit im Vorstand der RATIONAL AG Aufsichtsratsmitglied bei der börsennotierten WashTec AG mit Sitz in Augsburg.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben im Mutterunternehmen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2022 auf 6.895 Tsd. Euro (Vj. 6.016 Tsd. Euro). In diesem Betrag sind erfolgsabhängige Bestandteile in Höhe von 2.481 Tsd. Euro (Vj. 2.190 Tsd. Euro) enthalten, wovon 1.366 Tsd. Euro (Vj. 0 Tsd. Euro) langfristig fällige Leistungen darstellen. Ebenso beinhaltet sind Einzahlungen in die Altersvorsorge, die sich auf 558 Tsd. Euro belaufen (Vj. 486 Tsd. Euro) sowie Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 0 Tsd. Euro (Vj. 3 Tsd. Euro).

Die Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen beträgt insgesamt 8.130 Tsd. Euro (Vj. 7.244 Tsd. Euro). Diese setzt sich aus kurzfristig fälligen Leistungen in Höhe von 6.764 Tsd. Euro (Vj. 7.241 Tsd. Euro) und langfristig fälligen Leistungen in Höhe von 1.366 Tsd. Euro zusammen. Im Vorjahr waren zudem Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 3 Tsd. Euro enthalten.

## 28. Anteilsbasierte Vergütung

Die RATIONAL AG hat am 3. Februar 2000 ein Aktienoptionsprogramm über 200.000 Stückaktien für die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft aufgelegt. Das Aktienoptionsprogramm soll den Vorstandsmitgliedern zusätzliche Anreize geben, den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft mittel- und langfristig sicherzustellen und im Aktionärsinteresse auf eine Steigerung des Unternehmenswerts hinzuwirken.

Bislang wurden zwei Tranchen über insgesamt 69.000 Optionsrechte begeben, die in den Jahren 2002 und 2006 durch Barzahlungen im Gegenwert von 100 % des Werts einer Aktie der Gesellschaft abzüglich des Ausübungspreises bedient wurden.

2022 gab es keine Vereinbarung einer anteilsbasierten Vergütung, somit verbleiben zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 noch Bezugsrechte auf maximal 131.000 Stückaktien der RATIONAL AG im Aktienoptionsprogramm.

## 29. Hochinflation

Im Jahr 2022 wurde die Türkei vom Internationalen Währungsfonds (IWF) als Hochinflationsland eingestuft. Daher ist gemäß IAS 29 eine retrospektive Inflationsanpassung auf nicht-monetäre Bilanzpositionen, das Eigenkapital sowie die Gesamtergebnisrechnung der türkischen Tochtergesellschaft durchzuführen. Basis hierfür sind die fortgeführten historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Inflationsanpassung erfolgt anhand des TÜIK CPI Verbraucherpreisindex. Dieser betrug am 31. Dezember 2022 1.128,45 (31.12.2021: 686,95) und ist seit dem vierten Quartal des Vorjahres stark angestiegen.

Der Nettoeffekt aus Inflationsanpassungen auf nicht-monetäre Vermögenswerte betrug per 31. Dezember 2022 171 Tsd. Euro und setzt sich aus Effekten in den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 7 Tsd. Euro, im Sachanlagevermögen in Höhe von 137 Tsd. Euro sowie im Vorratsvermögen in Höhe von 27 Tsd. Euro zusammen. Effekte aus der Anpassung der Gesamtergebnisrechnung an den CPI-Verbraucherpreisindex werden im Finanzergebnis unter „Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten gemäß IAS 29“ erfasst. Diese betrugen im Jahr 2022 407 Tsd. Euro. Das Residual dieser Inflationsanpassungen wird im übrigen Eigenkapital ausgewiesen.

Die Vergleichszahlen des Vorjahres im Konzernabschluss wurden nicht angepasst, da sie in einer stabilen Währung dargestellt sind.

## 30. Auswirkungen des Russland-/Ukrainekonflikts

Im zweiten Quartal 2022 hat sich RATIONAL aus wirtschaftlichen und politischen Gründen dazu entschlossen, den Geschäftsbetrieb in Russland einzustellen und die dortige Tochtergesellschaft zu schließen.

Die seit dem letzten Quartal der Berichtsperiode wirtschaftlich inaktive Tochtergesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse nach Konsolidierung in Höhe von 7.645 Tsd. Euro (Vj. 15.348 Tsd. Euro) erzielt. Aufgrund von erhöhten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Einstellung des Geschäftsbetriebs erwirtschaftete die russische Tochtergesellschaft im aktuellen Geschäftsjahr einen konsolidierten Verlust vor Steuern von 2.201 Tsd. Euro (Vj. Gewinn in Höhe von 314 Tsd. Euro). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr – 578 Tsd. Euro (VJ. 1.043 Tsd. Euro). Wesentliche Finanzierungs- oder Investitionstätigkeiten lagen im Berichtsjahr nicht vor. Die Umsatzerlöse in Russland machten im Geschäftsjahr 2022 weniger als ein Prozent der Konzernumsätze aus, weshalb hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage resultieren.

Im Zuge der Betrachtung von weiteren Auswirkungen des Russland-/Ukraine-Konflikts wurden Wertminderungen von Vermögenswerten geprüft. Dabei wurde kein wesentlicher Wertminderungsbedarf festgestellt. Weiterhin ergaben sich auf der Beschaffungsseite keine wesentlichen negativen Auswirkungen aus dem Russland-/Ukraine-Konflikt.

## 31. Erklärung zur Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL AG haben im Januar 2023 die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und dargelegt, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird. Zugrunde gelegt wurden hierbei der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022. Die Erklärung ist dauerhaft auf der Internetseite der RATIONAL AG unter www.rational-online.com zugänglich.

## 32. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Dezember 2022 hat die Europäische Union die von der OECD im Jahr 2021 herausgegebenen Regelungen für einen neuen globalen Mindeststeuerrahmen („Pillar II") in eine EU-Richtlinie übernommen. Diese ist im Jahr 2023 durch die EU-Mitgliedsstaaten in nationales Recht zu übernehmen und auf Geschäftsjahre, welche am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, anzuwenden. RATIONAL analysiert aktuell mögliche Auswirkungen auf Basis des veröffentlichen Rahmenwerks. Aufgrund der durch die noch ausstehende Übernahme in lokales Recht bestehende Unsicherheit können die finalen Auswirkungen von Pillar II noch nicht vollständig bewertet werden.

Im Januar 2023 hat RATIONAL eine Tochtergesellschaft in Suzhou, China gegründet. Zum aktuellen Zeitpunkt ist die Gesellschaft noch wirtschaftlich inaktiv.

Neben den beschriebenen Sachverhalten sind nach dem 31. Dezember 2022 keine Vorgänge eingetreten, die die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RATIONAL AG und des Konzerns wesentlich ändern würden.

## 33. Abschlussprüferhonorar

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2022 wurde die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 gewählt.

Das Abschlussprüferhonorar einschließlich Auslagenersatz beläuft sich insgesamt auf 383 Tsd. Euro (Vj. 394 Tsd. Euro) und beinhaltet Jahres- und Konzernabschlussprüfungsleistungen. Zusätzlich dazu wurden im Geschäftsjahr 2022 im Rahmen einer freiwilligen Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 55 Tsd. Euro (Vj. 23 Tsd. Euro) inklusive Auslagen erbracht. Wie im Vorjahr wurden keine sonstigen Leistungen durch den Abschlussprüfer erbracht.

Landsberg am Lech, den 28. Februar 2023

RATIONAL AG
Der Vorstand

**Dr. Peter Stadelmann**
CEO

**Dr. Martin Hermann**
CTO

**Markus Paschmann**
CSMO

**Jörg Walter**
CFO

**Peter Wiedemann**
COO

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Landsberg am Lech, den 28. Februar 2023

RATIONAL AG
Der Vorstand

**Dr. Peter Stadelmann**
CEO

**Dr. Martin Hermann**
CTO

**Markus Paschmann**
CSMO

**Jörg Walter**
CFO

**Peter Wiedemann**
COO

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die in Abschnitt 6 des Konzernlageberichts Bezug genommen wird, sowie den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach §§ 315b und 315c HGB, auf den in Abschnitt 1 des Konzernlageberichts Bezug genommen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung und des oben genannten gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

**1. Rückstellungen für Gewährleistungen**
**2. Aktivierung von Entwicklungskosten**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
b) Prüferisches Vorgehen

**1. Bilanzierung der Rückstellungen für Gewährleistungen**

a) Sachverhaltsbeschreibung
Im Konzernabschluss werden unter dem Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen" zum 31. Dezember 2022 lang- und kurzfristige Rückstellungen für Gewährleistungen in Höhe von Mio. EUR 23,6 ausgewiesen. Der Konzern bildet für erwartete Inanspruchnahmen aus der Gewährleistung der Funktionalität der verkauften Produkte Rückstellungen. Berücksichtigt werden dabei die gesetzliche Gewährleistungsfrist von zwei Jahren sowie einzelfallbezogen zusätzlich vereinbarte Gewährleistungsfristen, die darüber hinausgehen. Zudem werden Rückstellungen gebildet für Austauschaktionen, für welche die Konzernunternehmen – ohne bestehende rechtliche Verpflichtung – die Kosten übernehmen, sofern durch externe Kommunikation eine Erwartungshaltung bei den Kunden erzeugt wurde, die zu einer faktischen Verpflichtung des Konzerns und einem wahrscheinlichen Abfluss von Ressourcen führt.

In diesem Zusammenhang werden von den gesetzlichen Vertretern des Mutterunternehmens Annahmen hinsichtlich der künftigen Inanspruchnahme von Gewährleistungsrechten bzw. des künftigen eventuellen Kulanzbedarfs getroffen und auf Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit (Mängelhistorie, angefallene Kosten) und verkaufter Stückzahlen im Geschäftsjahr bzw. einzelfallbezogen entsprechende Rückstellungen gebildet. Für die Zukunft geschätzte Kostensteigerungen werden dabei pauschal berücksichtigt.

Aus unserer Sicht war der Sachverhalt von besonderer Bedeutung, da im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungen Schätzunsicherheiten und, insbesondere in Zusammenhang mit ggf. zu erbringenden Kulanzleistungen, grundsätzlich auch beim Ansatz Ermessensspielräume für die gesetzlichen Vertreter bestehen.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den Rückstellungen für Gewährleistungen sind in den Kapiteln „Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Rückstellungen", „Verwendung von Schätzungen und Annahmen sowie wesentliche Ermessensentscheidungen" und „Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passiva" (dort Textziffer 17) des Konzernanhangs enthalten.

b) Prüferisches Vorgehen
Bei unserer Prüfung der Rückstellungen für Gewährleistungen haben wir uns zunächst ein Verständnis über den Prozess der Ermittlung der Rückstellungen verschafft. Zum Zwecke unserer Risikobeurteilung haben wir uns in diesem Zusammenhang ein Bild von der Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr gemacht und beurteilt, ob und inwieweit die Rückstellungsbildung durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst wurde. Weiterhin haben wir geprüft, ob die Bildung der Rückstellungen für Gewährleistungen auf Basis der einschlägigen Gesetzesnormen und der vertraglichen Grundlagen sowie in Übereinstimmung mit IAS 37 erfolgte. Insbesondere in Bezug auf Kulanzleistungen haben wir uns mit der entsprechenden Kommunikation an Kunden und der zugehörigen Dokumentation auseinandergesetzt. Die uns vorgelegten Berechnungsgrundlagen haben wir überwiegend anhand von ausgewählten Elementen durch Einsichtnahme in Verträge, dokumentierte Einzelfallentscheidungen sowie Kostenschätzungen geprüft. Die ermittelten Vergangenheitswerte für Absatzzahlen und Garantiefälle bzw. Kulanzfälle haben wir anhand von uns zur Verfügung gestellten Daten aus Buchhaltung und Controlling untersucht. Zudem haben wir das Berechnungsschema der Rückstellungsbewertung insgesamt nachvollzogen und gewürdigt. Schließlich haben wir die Angaben der gesetzlichen Vertreter im Konzernanhang zu den Rückstellungen für Gewährleistungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

**2. Aktivierung von Entwicklungskosten**

a) Sachverhaltsbeschreibung
Im Konzernabschluss werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte" zum 31. Dezember 2022 „Aktivierte Entwicklungskosten" aus abgeschlossenen Projekten in Höhe von insgesamt Mio. EUR 1,2 sowie „Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung" aus laufenden Projekten in Höhe von Mio. EUR 11,4 ausgewiesen. Hiervon entfallen Mio. EUR 8,4 auf im Jahr 2022 neu aktivierte Kosten. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsausgaben einschließlich der aktivierten Beträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf Mio. EUR 53,1. Entwicklungskosten für neue Produkte werden als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt sind. Die Herstellungskosten der aktivierten Entwicklungsleistungen beinhalten direkt zurechenbare Einzelkosten sowie variable Gemeinkosten. Die Folgebewertung erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und etwaiger Wertminderungen. Ab der Nutzungsmöglichkeit des jeweiligen Vermögenswerts erfolgt die planmäßige Abschreibung über die geschätzte Nutzungsdauer.

Aus unserer Sicht war der Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da die Aktivierung von Entwicklungskosten in einem hohen Maß auf Einschätzungen und

Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich technischer und wirtschaftlicher Realisierbarkeit, noch anfallender Kosten sowie des Zeitraums bis zum Abschluss der Entwicklungsphase beruht und damit mit entsprechenden Unsicherheiten behaftet ist.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den aktivierten Entwicklungskosten sind in den Kapiteln „Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Immaterielle Vermögenswerte“ und „Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktiva“ (dort Textziffer 8) des Konzernanhangs enthalten.

b) Prüferisches Vorgehen

Zunächst haben wir uns einen Überblick über den Prozess der Aktivierung von Entwicklungskosten und die einzelnen Forschungs- und Entwicklungsprojekte verschafft und aus Risikogesichtspunkten haben wir unter Berücksichtigung der Entwicklungstätigkeiten im Berichtsjahr beurteilt, ob und inwieweit die Bilanzierung von Entwicklungskosten durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst wurde. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir untersucht, ob die Ansatzkriterien des IAS 38.57 für die aktivierten Entwicklungskosten erfüllt sind. Dabei haben wir die Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Erfüllung der Ansatzkriterien für die ausgewählten Projekte gewürdigt, indem wir Einsicht in die Projektunterlagen und sonstige interne Aufzeichnungen der Entwicklungsabteilung genommen haben. Zudem haben wir durch Gespräche mit Projektleitern und die Einsichtnahme in Projektunterlagen den dokumentierten jeweiligen Projektfortschritt kritisch hinterfragt.

Wir haben hierbei auch das methodische Vorgehen zur Ermittlung der aktivierungsfähigen Kosten und die Höhe der aktivierten Entwicklungskosten anhand von Projektkostenübersichten und Stundenaufzeichnungen überprüft und die Werthaltigkeit der aktivierten Kosten anhand von vorgelegten Planungsrechnungen und weiteren Nachweisen geprüft. Für abgeschlossene Projekte haben wir die Planungstreue untersucht. Die Planungsrechnungen haben wir plausibilisiert und rechnerisch nachvollzogen. Schließlich haben wir die Angaben der gesetzlichen Vertreter im Konzernanhang zur Aktivierung von Entwicklungskosten auf Vollständigkeit und Angemessenheit geprüft.

**Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

› den Bericht des Aufsichtsrats,
› den Vergütungsbericht nach § 162 AktG,
› den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach §§ 315b und 315c HGB, auf den im Konzernlagebericht in Abschnitt 1 Bezug genommen und der uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
› die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im Konzernlagebericht in Abschnitt 6 Bezug genommen wird,
› die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht und
› alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, der voraussichtlich nach der Erteilung dieses Bestätigungsvermerks veröffentlicht wird,
› aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für den Vergütungsbericht und die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der im Abschnitt 6 des Konzernlageberichts genannten zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

› wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
› anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

**Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen auf-

grund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

**Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im

Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

› beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
› holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
› beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
› führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 8d67583e36f62ff8e148e3accb83b7248c2b4cfbd499158925b87a69e1c2aac7 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. August 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Bäßler.

München, den 1. März 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

| | |
|---|---|
| **Dirk Bäßler** | **Johanna Pickl** |
| Wirtschaftsprüfer | Wirtschaftsprüferin |

# An die Aktionärinnen und Aktionäre

## Inhalt

**84 Erklärung zur Unternehmensführung**
**94 Bericht des Aufsichtsrats**
**98 Vergütungsbericht**

# Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB

In der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB berichten Vorstand und Aufsichtsrat entsprechend Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (DCGK 2019) bzw. entsprechend Grundsatz 23 der aktuell gültigen Fassung vom 28. April 2022 (DCGK 2022) über die Corporate Governance bei RATIONAL. Die Erklärung zur Unternehmensführung wird durch den Vergütungsbericht ergänzt. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist gemäß §§ 289f und 315d HGB Bestandteil des Lageberichts der RATIONAL AG und des Konzernlageberichts.

**Vergütungsbericht und Vergütungssystem**
Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2022 ist auf der RATIONAL-Website (rational-online.com) im Bereich Investor Relations/Publikationen und im Geschäftsbericht 2022 zu finden. Der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Absatz 3 AktG sind ebenfalls auf der RATIONAL-Website (rational-online.com) ) im Bereich Investor Relations öffentlich zugänglich.

**Wesentliche Unternehmensführungspraktiken und Compliance**
Verantwortungsvolles, nachhaltiges und soziales Handeln ist für die RATIONAL AG seit jeher ein tragendes Element der unternehmerischen Kultur und Grundlage des Unternehmenserfolgs. Hierzu gehört die Integrität im Umgang mit Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit.

RATIONAL versteht unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung sowie die Befolgung der zusätzlichen internen Regelwerke. Darüber hinaus entwickelte die RATIONAL AG auch im Geschäftsjahr 2022 die eigene Corporate Governance weiter. RATIONAL entspricht weitestgehend den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex. Soweit die RATIONAL AG von den Empfehlungen des Kodex abweicht, wird hierüber in der nachstehenden Entsprechenserklärung berichtet. Weitere freiwillig eingegangene Selbstverpflichtungen bestehen in Form von Compliance-Vereinbarungen mit einigen unserer Kettenkunden. Das Unternehmen hat sich selbst ein umfassendes Leitbild gegeben und verfügt über schriftlich niedergelegte Führungsprinzipien sowie einen unternehmensweit gültigen „Code of Conduct“. Das Unternehmensleitbild drückt das Selbstverständnis des Unternehmens, seiner Führungsorgane und Mitarbeiter aus. Es gibt außerdem Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Kunden, Partnern und Kollegen. Alle neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden beim Eintritt ins Unternehmen darin geschult. Folgeschulungen erfolgen im Zweijahresrhythmus.

Die Compliance-Organisation wird kontinuierlich weiterentwickelt. Ausgangspunkt für die Compliance-Aktivitäten bilden die Verhaltensgrundsätze der RATIONAL AG („Code of Conduct“). Die Verhaltensgrundsätze orientieren sich an den relevanten gesetzlichen Vorschriften, UN-Grundsätzen und OECD-Verlautbarungen. Diese sind in Form der RATIONAL-Verhaltensregeln im Geschäftsverkehr zusammengefasst und unternehmensweit kommuniziert. Es wurde ein RATIONAL-Compliance-Team gebildet und ein Compliance-Officer für den gesamten RATIONAL-Konzern bestellt. Alle Mitarbeiter des RATIONAL-Konzerns werden hinsichtlich Compliance-Themen geschult. Mitarbeiter, die über einen Computerzugang verfügen, haben zudem eine Prüfung erfolgreich zu absolvieren.

Auf der Grundlage der Ergebnisse von in verschiedenen Unternehmensbereichen durchgeführten Compliance-Risikoanalysen wurden Maßnahmen definiert, um allen wesentlichen Compliance-Risiken entgegenzuwirken. Diese Maßnahmen schließen neben einschlägigen internen Compliance-Vorgaben auch die Zusammenarbeit mit lokalen, qualifizierten Partnern ein. Des Weiteren werden in Ländern, in denen RATIONAL mit eigenen Tochtergesellschaften und Mitarbeitern vertreten ist, die lokalen Anforderungen an ein Compliance-Programm kontinuierlich überwacht und bei Bedarf das bestehende Compliance-Programm angepasst.

Eine Prüfung des Risikomanagementsystems und der Konzeption des Compliance-Managementsystems, entsprechend den Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer Deutschland (IDW), bestätigte die Funktionsfähigkeit beider Systeme.

Im Jahr 2022 wurden das Compliance-Managementsystem sowie das Risikomanagementsystem auf Basis der bestehenden Konzepte zielgerichtet fortgesetzt.

**ESG-Organisation und -Strategie**
Die RATIONAL AG hat die Erreichung der ESG-Ziele in den vergangenen Jahren zunehmend konsequenter umgesetzt. Dabei lag der Schwerpunkt bei Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und natürlichen Ressourcen. Um die Aktivitäten auszubauen und weitere Maßnahmen im Bereich Soziales und Corporate Governance zu ergänzen, wurde Ende 2021 in Zusammenarbeit mit einem externen Berater eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Diese Nachhaltigkeitsstrategie wurde 2022 vom Vorstand verabschiedet und zielt insbesondere auf die Schaffung der Zukunftsfähigkeit der RATIONAL AG durch nachhaltiges Wirtschaften ab.

Die vom Vorstand beschlossene Nachhaltigkeitsstrategie umfasst insbesondere die Qualität von Produkten und Ernährung. RATIONAL-Produkte sind am Kundennutzen ausgerichtet, sie ermöglichen eine flexible, wirtschaftliche, zuverlässige und verantwortungsvolle Zubereitung von Speisen und den Erhalt wertvoller Nährstoffe. Darüber hinaus sorgen nachhaltiges Design und innovative Konzepte dafür, dass Ressourcen im Sinne der Kreislaufwirtschaft erhalten bleiben.

Die Schonung von Ressourcen ist ein wichtiger Baustein der Nachhaltigkeitsanstrengungen von RATIONAL. Bei der Produktentwicklung und der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten sind zudem Material- und Energieeffizienz wichtige Ziele. Durch nachhaltige Standortkonzepte leistet RATIONAL einen aktiven Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz.

Darüber hinaus legen wir einen Schwerpunkt auf den wertschätzenden Umgang mit Menschen in ihrer ganzen Vielfalt. Gegenseitiger Respekt, Eigenverantwortung, Sicherheit und Gesundheit bilden die Basis für die individuelle Entwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit die Zukunftsfähigkeit von RATIONAL.

Diese Werte leiten RATIONAL auch bei ihrem Verhalten gegenüber Kunden und Lieferanten. Dementsprechend gelten diese Ziele nicht nur für unsere eigenen Standorte, sondern genießen über die komplette Wertschöpfungskette hinweg einen großen Stellenwert.

Um eine konsequente Erreichung von ESG-Zielen sicherzustellen, wurde dafür im Jahr 2022 eine weitere Stelle geschaffen und zuerst eine Systematik für Kennzahlen im Bereich ESG erarbeitet. Das Team ist aufgrund der hohen Bedeutung organisatorisch beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt.

**Organe der Gesellschaft**
Die RATIONAL AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die jeweils mit eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind.

**Zusammensetzung des Vorstands**
Der Vorstand der RATIONAL AG kann sich aus einer oder mehreren Personen zusammensetzen und bestand zum Bilanzstichtag aus fünf Mitgliedern. Die Verteilung der Ressorts auf die einzelnen Mitglieder ist im Geschäftsverteilungsplan geregelt. Ferner hat der Aufsichtsrat eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder von 65 Jahren festgelegt. Die Mitglieder des Vorstands zum Bilanzstichtag waren Dr. Peter Stadelmann (CEO), Dr. Martin Hermann (CTO), Markus Paschmann (CSMO), Jörg Walter (CFO) und Peter Wiedemann (COO).

Herr Dr. Hermann wurde durch den Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. September 2022 für drei Jahre zum Vorstandsmitglied bestellt. Er wird schrittweise die altersbedingte Nachfolge von Herrn Peter Wiedemann antreten, welcher seit 1999 CTO bzw. technischer Vorstand war. Herr Wiedemann ist bis zum 31. Dezember 2024 als Vorstandsmitglied bestellt und hat nun als COO die Verantwortung für das operative Geschäft.

Zudem wurde der Dienstvertrag von Herrn Dr. Stadelmann als CEO für weitere fünf Jahre bis November 2027 verlängert.

Um gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung zu sorgen, berät der Aufsichtsrat über das Anforderungsprofil für Vorstandsmitglieder und beobachtet die Eignung möglicher interner Nachfolgekandidaten im Unternehmen anhand der Entwicklung von Leistungskriterien. Zudem tauscht sich der Aufsichtsrat zu anstehenden Vakanzen und möglicherweise geeigneten Kandidaten und Kandidatinnen mit dem Vorstand aus.

Neben seinem Amt als COO der RATIONAL AG wurde Herr Peter Wiedemann im Mai 2022 in den Aufsichtsrat der WashTec AG, Augsburg berufen. Die weiteren Mitglieder des Vorstands üben keine Aufsichtsratstätigkeit in anderen börsennotierten Unternehmen aus.

**Der Vorstand und seine Arbeitsweise**
Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Jedes Mitglied des Vorstands führt das ihm zugewiesene Ressort im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Der Vorstand beschließt in der Regel in Sitzungen, die im zweiwöchigen Rhythmus stattfinden. Zusätzlich kann jedes Mitglied des Vorstands die Einberufung einer Sitzung unter Mitteilung des Beratungsgegenstandes verlangen. Ebenso kann jedes Mitglied verlangen, dass ein Gegenstand in die Tagesordnung einer Sitzung aufgenommen wird. Beschlüsse des Vorstands werden stets mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen aller Mitglieder getroffen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende des Vorstands die ausschlaggebende Stimme.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements. Das Risikomanagement und die internen Kontrollsysteme bei RATIONAL sind im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ des Lageberichts im Geschäftsbericht näher beschrieben.

**Zusammensetzung des Aufsichtsrats**
Dem Aufsichtsrat der RATIONAL AG gehören gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung sieben Mitglieder an, die von den Aktionären gewählt werden.

Herr Walter Kurtz ist Vorsitzender des Aufsichtsrats, Herr Dr. Hans Maerz ist Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden. Darüber hinaus gehören mit Herrn Erich Baumgärtner, Herrn Dr. Johannes Würbser, Herrn Dr. Gerd Lintz, Herrn Werner Schwind und Herrn Dr. Georg Sick ausgewiesene Spezialisten für die Themen Finanzen, Wirtschaftsrecht, Vertrieb und Technik dem Aufsichtsrat an. Die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder sind auf unserer Webseite veröffentlicht.

Dem Gremium gehören sechs und damit eine nach Einschätzung des Aufsichtsrats ausreichende Anzahl an Mitgliedern (Herr Dr. Hans Maerz, Herr Erich Baumgärtner, Herr Dr. Gerd Lintz, Herr Werner Schwind, Herr Dr.-Ing. Georg Sick, Herr Dr. Johannes Würbser) an, die unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand gemäß Empfehlung C.7 des Kodex sind.

Da es bei RATIONAL keinen kontrollierenden Aktionär gemäß Empfehlung C.9 des Kodex gibt, sind alle Aufsichtsratsmitglieder unabhängig in diesem Sinne.

Die gegenwärtige Besetzung des Aufsichtsrats füllt das nötige Kompetenzprofil aus. Die Mitglieder des Aufsichtsrats ergänzen sich im Hinblick auf Alter, Bildungs- und Berufshintergrund, Erfahrung und Kenntnisse so, dass das Gesamtgremium auf einen vielfältigen Erfahrungsfundus und ein breites Kompetenzspektrum zurückgreifen kann. Der Aufsichtsrat ist insgesamt mit dem Sektor vertraut, in dem die Gesellschaft tätig ist. Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt.

Die folgende Qualifikationsmatrix bietet einen aktuellen Überblick über den Umsetzungsstand bei der Ausfüllung des Kompetenzprofils:

## Qualifikationsprofil Aufsichtsrat

| | Walter Kurtz | Dr. Hans Maerz | Werner Schwind | Dr. Gerd Lintz | Erich Baumgärtner | Dr.-Ing. Georg Sick | Dr. Johannes Würbser |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Aufsichtsratsmitglied seit | 1998 | 2011 | 2015 | 2015 | 2017 | 2017 | 2019 |
| Finanzen/Prüfung | X | X | | | X | | |
| Recht/Compliance/ Governance | | X | | X | | | |
| ESG/Nachhaltigkeit | | | X | | | X | X |
| Technik | X | | | | | X | X |
| Vertrieb | X | | X | | X | | |

Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt grundsätzlich fünf Jahre, die laufende Amtsperiode aller amtierenden Aufsichtsratsmitglieder endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2024.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten.

**Der Aufsichtsrat und seine Arbeitsweise**
Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er bestellt die Vorstandsmitglieder und kann sie bei Vorliegen eines wichtigen Grundes abberufen. Der Aufsichtsrat wird in Strategie und Planung sowie in allen Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Festlegung der Jahresplanung, größere Investitionen – beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Der Aufsichtsrat beschließt in seinen Sitzungen mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht Gesetz etwas Abweichendes bestimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats die ausschlaggebende Stimme.

Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben.

Der Aufsichtsrat führt regelmäßig, zuletzt im September 2022, eine Selbstbeurteilung und Effizienzprüfung durch. Die Befragung der Aufsichtsratsmitglieder wird anhand eines Fragebogens durchgeführt, der von sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern beantwortet wurde. Die Ergebnisse wurden anschließend im Aufsichtsrat diskutiert, um mögliche Verbesserungen zu identifizieren. Wesentliche Defizite wurden dabei nicht festgestellt.

Detaillierte Informationen zu den Arbeits- und Beratungsschwerpunkten des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum sowie zur individuellen Sitzungsteilnahme der Aufsichtsratsmitglieder sind im Bericht des Aufsichtsrats erläutert.

**Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat**
Um Sitzungsinhalte für den Aufsichtsrat vorzubereiten, wurden vom Aufsichtsrat fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet. Dem Prüfungsausschuss gehören Herr Dr. Hans Maerz (Ausschussvorsitzender), Herr Walter Kurtz und Herr Erich Baumgärtner an.

Der Prüfungsausschuss überwacht den Rechnungslegungsprozess und erörtert und prüft den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie die Halbjahres- und Quartalsabschlüsse. Auf Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers bereitet der Prüfungsausschuss insbesondere die Verhandlungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats zur Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses vor und beschließt eine Empfehlung im Hinblick auf den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers. Der Prüfungsausschuss erteilt den Prüfungsauftrag für den Jahres- und Konzernabschluss sowie für eine etwaige prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, legt gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte fest und überwacht die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Prüfungsausschuss bereitet zudem die Entscheidung des Aufsichtsrats zum nichtfinanziellen Konzernbericht vor, sowie zur Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts und des Vergütungsberichts; etwaige Prüfungsaufträge werden durch den Prüfungsausschuss erteilt. Darüber hinaus übernimmt der Prüfungsausschuss die Überwachung des Risikomanagementprozesses, der Internen Revision und des Compliance-System der Gesellschaft. Hierzu bezieht er insbesondere auch die Prüfungsberichte der Internen Revision und die Jahresberichte der Verantwortlichen für die Bereiche Compliance, Risikomanagement und der Internen Revision ein.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Hans Maerz, tauscht sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet dem Prüfungsausschuss dazu. Aufgrund seiner jahrzehntelangen Tätigkeit als Wirtschaftsprüfer sowie als Prüfungsausschussvorsitzender verfügt er über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Herr Dr. Maerz ist als Finanzexperte im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG und der Empfehlung D.3 DCGK 2022 qualifiziert. Er hat zudem durch jahrelange Beratungen und Mitwirkung bei der Prüfung des Nichtfinanziellen Konzernberichts der RATIONAL AG umfassende Expertise in der Nachhaltigkeitsberichtserstattung aufgebaut. Vertieft wurde diese Expertise durch eine gezielte Weiterbildung des Aufsichtsrats in diesem Bereich durch die Beratungsgesellschaft Baker Tilly.

Herr Erich Baumgärtner als Mitglied des Prüfungsausschusses hat als ehemaliger Finanzvorstand der RATIONAL AG ebenfalls Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme.

Der im Januar 2021 gebildete Technikausschuss wurde im Mai 2022 aufgelöst. Aufgrund der immer weiter zunehmenden Bedeutung technischer Themen wie z. B. Energieeffizienz (US EnergyStar), Garintelligenz und Konnektivität kam der Aufsichtsrat überein, diese wieder im gesamten Aufsichtsrat zu besprechen. Ein separater Technikausschuss wurde daher als nicht mehr zielführend erachtet.

Die Bildung eines Nominierungsausschusses hält der Aufsichtsrat für nicht erforderlich. Bei einem siebenköpfigen Aufsichtsrat sind auch im Plenum eine effiziente Diskussion und ein intensiver Meinungsaustausch über geeignete Kandidaten für die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung möglich. Für die Bildung eines ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzten Nominierungsausschusses besteht zudem keine Notwendigkeit, da der Aufsichtsrat der RATIONAL AG nicht mitbestimmt ist.

**Entsendungsrecht für Aufsichtsratsmitglieder**
Nach § 8 Abs. 6 Satz 1 der Satzung der RATIONAL AG hat Herr Walter Kurtz das Recht, bis zu zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden, solange er Aktionär der Gesellschaft ist.

**Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat**
Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL AG arbeiten bei der Leitung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Details zum Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat werden ausführlich im Bericht des Aufsichtsrats erläutert.

**Festlegung zur Förderung der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen an Führungspositionen gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 des Aktiengesetzes**
Die RATIONAL AG ist ein börsennotiertes, jedoch nicht paritätisch mitbestimmtes Unternehmen. Gemäß dem „Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ (Frauenquote) ist deshalb eine Einführung der 30 %-igen Frauenquote im Aufsichtsrat der RATIONAL AG nicht bindend. Aufgrund der Börsennotierung ist das Unternehmen aber verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie Fristen für die Erreichung dieser Zielgrößen festzulegen.

**Frauen in Führungspositionen RATIONAL AG**

| | Ziel absolut | Ist absolut | Ziel in % | Ist in % | Frist | Ziel neu absolut | Ziel neu in % | Frist |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Vorstand | 0 | 0 | 0 | 0 | 30.06.2024 | – | – | – |
| Aufsichtsrat | 0 | 0 | 0 | 0 | 30.06.2024 | – | – | – |
| 1. Ebene | 3 | 3 | 17 | 17 | 30.06.2022 | 4 | 22 | 30.06.2027 |
| 2. Ebene | 11 | 13 | 30 | 30 | 30.06.2022 | 17 | 35 | 30.06.2027 |

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 für den Vorstand und den Aufsichtsrat der RATIONAL AG eine Zielgröße für den Frauenanteil von 0 % festgesetzt. Diese Zielgrößen wurden für den Zeitraum bis 30. Juni 2024 festgelegt. Während des Berichtszeitraums lag der Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat jeweils bei 0 %. Neue Zielgrößen werden Vorstand und Aufsichtsrat spätestens im Jahr 2024 festsetzen.

Für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands wurde eine Zielgröße für den Frauenanteil von 17 % bzw. drei Frauen in Führungspositionen festgelegt. Als Frist für die Erreichung dieser Zielgrößen wurde der 30. Juni 2022 festgelegt. Das Ziel von drei Frauen in der ersten Führungsebene wurde im Berichtszeitraum erreicht.

Für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands wurde eine Zielgröße für den Frauenanteil von 30 % bzw. 11 Frauen in Führungspositionen festgelegt. Als Frist für die Erreichung dieser Zielgrößen wurde der 30. Juni 2022 festgelegt. Das relative Ziel von 30 % wurde erreicht und das absolute Ziel von 11 Frauen in der zweiten Führungsebene wurde im Berichtszeitraum mit 13 Frauen übertroffen.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2022 folgende Ziele für den Anteil von Frauen in Führungspositionen festgelegt:

› Für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt die Zielgröße für den Frauenanteil 22 % bzw. vier Frauen.
› Für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt die Zielgröße für den Frauenanteil 35 % bzw. 17 Frauen.
› Als Frist für die Erreichung dieser Zielgrößen wurde der 30. Juni 2027 festgelegt.

**Gruppenweite Diversität – lokal bzw. international angeworbene Führungskräfte**
Als global tätiges Unternehmen profitieren wir von den verschiedensten Erfahrungen, Fähigkeiten und Sichtweisen der zahlreichen kulturellen Hintergründe unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Rund 40 % unserer Mitarbeiter arbeiten in einer unserer 24 internationalen Tochtergesellschaften, wovon 10 außerhalb Europas liegen. Diese regionale Diversifizierung ist ein wichtiger Baustein für den Erfolg von RATIONAL. Bei der Besetzung von Schlüsselpositionen in unseren Tochtergesellschaften legen wir großen Wert auf lokal rekrutierte Führungskräfte. Rund 80 % der Geschäftsführer unserer internationalen Tochtergesellschaften wurden international oder lokal rekrutiert.

**Diversitätskonzept für Vorstand und Aufsichtsrat**
Der Aufsichtsrat hat kein Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats beschlossen. Bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern und bei Vorschlägen für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird allein nach Maßgabe des Kompetenzprofils des Aufsichtsrats und den Anforderungen an Vorstandsmitglieder auf die besondere Kompetenz und Qualifikation Wert gelegt. Weitere Eigenschaften wie Geschlecht, Alter, Herkunft und nationale Zugehörigkeit waren und sind für diese Entscheidungen ohne Bedeutung. Es ist beabsichtigt, daran auch in Zukunft festzuhalten. Gleichwohl verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, die personelle Zusammensetzung und damit die Kompetenzen und Erfahrungen in Vorstand und Aufsichtsrat kontinuierlich weiterzuentwickeln und eine ausgewogene Balance an Kontinuität und Erneuerung zu wahren. Vorstand und Aufsichtsrat müssen insgesamt jeweils über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Ziel des Personalmanagements bei RATIONAL ist es, Leistungsträger zu fördern und langfristig im Unternehmen zu halten, um dadurch nachhaltig den Unternehmenserfolg zu gewährleisten. Alle offenen Stellen bei RATIONAL werden an Personen vergeben, welche die besten Qualifikationen und Kompetenzen für diese Stelle vorweisen. Weitere Eigenschaften wie das Geschlecht oder nationale Zugehörigkeit waren und sind für diese Entscheidung ohne Bedeutung.

Diese Grundsätze gelten auch für die Besetzung des Vorstands. Das Management besteht aus ausgewählten Experten verschiedener Fachbereiche. Die Unternehmensführung ist von Kontinuität, Vertrauen und dem konsequenten Fokus auf den größtmöglichen Kundennutzen im Sinne unseres Unternehmensgründers und der Unternehmensphilosophie geprägt und wird Entscheidungen zur Besetzung des Vorstands vor diesem Hintergrund treffen.

**Rechnungslegung und Abschlussprüfung**
Die Hauptversammlung hat am 4. Mai 2022 die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 gewählt. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Aufsichtsrat erteilt.

Die Wahl des Abschlussprüfers wurde sorgfältig durch den Aufsichtsrat vorbereitet und geprüft. Bereits vor Unterbreitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat vom Wirtschaftsprüfer eine Erklärung über die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen zur Gesellschaft eingeholt. Diese gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Der Aufsichtsrat hat mit dem Prüfer vereinbart, dass der Aufsichtsratsvorsitzende unverzüglich über Ausschluss- und Befangenheitsgründe während der Prüfung unterrichtet wird.

Bei einem eventuellen Auftreten wesentlicher im Rahmen der Abschlussprüfung festgestellter Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist der Wirtschaftsprüfer zusätzlich angehalten, darüber gesondert zu berichten.

Leitender Prüfer des Jahresabschlusses 2022 war Herr Dirk Bäßler.

# Erklärung nach § 161 AktG und Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der RATIONAL AG, Landsberg am Lech, erklären gemäß § 161 AktG jährlich etwaige Abweichungen zu den im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten, zum Zeitpunkt der Erstellung aktuellen, Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex". Nachfolgend ist die Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat von Januar 2023 abgedruckt. Diese Entsprechenserklärung ist zusammen mit allen früheren Entsprechenserklärungen auf unserer Webseite veröffentlicht.

Den am 20. März 2020 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers veröffentlichten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 16. Dezember 2019 und den am 27. Juni 2022 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers veröffentlichten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 28. April 2022 („DCGK 2022") wurde im Berichtszeitraum und wird weiterhin mit Ausnahme der nachfolgend genannten Empfehlungen aus den dort genannten Gründen entsprochen:

**A. Leitung und Überwachung**

Empfehlung A.3 des DCGK 2022: „Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem sollen, soweit nicht bereits gesetzlich geboten, auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele abdecken. Dies soll die Prozesse und Systeme zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten miteinschließen."

RATIONAL ist sich der Wichtigkeit von Nachhaltigkeitskriterien in der Unternehmenssteuerung bewusst. Als langfristig orientiertes Unternehmen legen wir großen Wert auf eine ganzheitliche Betrachtung von Risiken, das heißt eine ausgewogene Betrachtung von nichtfinanziellen und daraus resultierenden finanziellen sowie originär finanziellen Risiken. Eine umfangreiche ESG-Strategie wurde im Geschäftsjahr 2021 entwickelt und im Geschäftsjahr 2022 vom Vorstand verabschiedet. Die Einbeziehung nachhaltigkeitsbezogener Ziele in das interne Kontrollsystem inklusive der zugrundeliegenden Kennzahlen ist ein schrittweiser Prozess, der im Berichtszeitraum fortgeführt wurde.

Empfehlung A.5 des DCGK 2022: „Im Lagebericht sollen die wesentlichen Merkmale des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems beschrieben werden und soll zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme Stellung genommen werden."

Die Berichterstattung im Lagebericht des RATIONAL-Konzerns orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben der §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB und enthält ausführliche Angaben zu internen Kontrollsystemen und zum Risikomanagementsystem. Die Empfehlung A.5 geht deutlich über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Insoweit ist unklar, welche Angaben vom DCGK 2022 zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme über die gesetzliche Berichtspflicht hinaus gefordert werden. Dementsprechend erklärt die RATIONAL vorsorglich eine Abweichung von der Empfehlung A.5 DCGK 2022.

**B. Besetzung des Vorstands**

Empfehlung B.1: „Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auf die Diversität achten."

Aufsichtsrat und Vorstand begrüßen ausdrücklich alle Bestrebungen, die jeder Form von Diskriminierung entgegenwirken und die Vielfalt (Diversity) angemessen fördern. Bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sind für den Aufsichtsrat allein die besondere Kompetenz und Qualifikation des Kandidaten oder der Kandidatin entscheidend. Weitere Eigenschaften wie das Geschlecht oder nationale Zugehörigkeit waren und sind für diese Entscheidung ohne Bedeutung.

## C. Zusammensetzung des Aufsichtsrats

### I. Allgemeine Anforderungen

Empfehlung C.1 Satz: „Dabei soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten."

Empfehlung C.2: „Für Aufsichtsratsmitglieder soll eine Altersgrenze festgelegt und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden."

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der RATIONAL AG richtet sich am Unternehmensinteresse aus. Danach ist es das wichtigste Ziel, den Aufsichtsrat so zu besetzen, dass er seine gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben bestmöglich erfüllen kann und die effektive Überwachung und Beratung des Vorstands gewährleistet ist. Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Bestellung in den Aufsichtsrat werden ausschließlich nach Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen ausgewählt. Weitere Eigenschaften wie Geschlecht oder nationale Zugehörigkeit waren und sind ohne Bedeutung. Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt. Die Eignung zum Aufsichtsratsmitglied sollte nach Auffassung von RATIONAL nicht vom Lebensalter abhängen. Wahlvorschläge an die Hauptversammlung orientieren sich in Übereinstimmung mit dem Kompetenzprofil an Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten. Es ist beabsichtigt, daran auch in Zukunft festzuhalten, um so Erfahrung und Kompetenz zum Wohle des Unternehmens zu sichern.

### II. Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Empfehlung C.10: „Der Aufsichtsratsvorsitzende, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie der Vorsitzende des mit der Vorstandsvergütung befassten Ausschusses sollen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein."

Herr Walter Kurtz ist seit 1998 Mitglied des Aufsichtsrats und gilt deshalb nicht als unabhängig von der Gesellschaft. Seit 11. August 2017 ist Herr Walter Kurtz Vorsitzender des Aufsichtsrats. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit im Unternehmen, welches er viele Jahre mit dem Firmengründer Siegfried Meister leitete, verfügt Herr Walter Kurtz nicht nur über eine unschätzbare Erfahrung, sondern unterstützt auch eine Fortführung des Unternehmens im Sinne des Unternehmensgründers.

## D. Arbeitsweise des Aufsichtsrats:

### I. Geschäftsordnung

Empfehlung D.1: „Der Aufsichtsrat soll sich eine Geschäftsordnung geben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich machen."

Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Von einer Veröffentlichung der Geschäftsordnung auf der Internetseite der Gesellschaft sieht der Aufsichtsrat jedoch ab. Die wesentlichen Verfahrensregeln für den Aufsichtsrat sind gesetzlich sowie durch die Satzung vorgegeben und öffentlich zugänglich. Eine darüberhinausgehende Veröffentlichung der Geschäftsordnung bringt aus seiner Sicht keinen Mehrwert.

### 2. Ausschüsse des Aufsichtsrats

Empfehlung D.4 DCGK 2022: „Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern benennt."

Die Bildung eines Nominierungsausschusses hält der Aufsichtsrat für nicht erforderlich. Bei einem siebenköpfigen Aufsichtsrat sind auch im Plenum eine effiziente Diskussion und ein intensiver Meinungsaustausch über geeignete Kandidaten für die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung möglich. Für die Bildung eines ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzten Nominierungsausschusses besteht zudem keine Notwendigkeit, da der Aufsichtsrat der RATIONAL AG nicht mitbestimmt ist.

## G. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

### 2. Festlegung der konkreten Gesamtvergütung

Empfehlung G.3: „Zur Beurteilung der Üblichkeit der konkreten Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder im Vergleich zu anderen Unternehmen soll der Aufsichtsrat eine geeignete Vergleichsgruppe anderer Unternehmen heranziehen, deren Zusammensetzung er offenlegt. Der Peer Group-Vergleich ist mit Bedacht zu nutzen, damit es nicht zu einer automatischen Aufwärtsentwicklung kommt."

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Vergütung des Vorstands. Hierbei wird auch die Angemessenheit der Vorstandsvergütung anhand von Vergütungsdaten anderer Unternehmen berücksichtigt. Ein direkter Vergleich mit einer definierten Peer-Group findet nicht statt. Ein solcher Vergleich ist nach Ansicht des Aufsichtsrats durch den hohen Grad der Spezialisierung der RATIONAL AG sowie aufgrund der unterschiedlichen wirtschaftlichen Situation und Ertragskraft von anderen Unternehmen im Bereich des Maschinenbaus wenig aussagekräftig.

### 3. Festsetzung der Höhe der variablen Vergütungsbestandteile

Empfehlung G.8: „Eine nachträgliche Änderung der Zielwerte oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein."

Das von der Hauptversammlung gebilligte Vergütungssystem für den Vorstand regelt, dass eine nachträgliche Änderung des finanziellen Leistungskriteriums der kurzfristigen variablen Vergütung und eine nachträgliche Änderung der Leitungskriterien der langfristigen variablen Vergütung ausgeschlossen ist. Der Aufsichtsrat ist jedoch berechtigt, im Fall von außergewöhnlichen Ereignissen oder Entwicklungen, z. B. bei der Akquisition oder der Veräußerung eines Unternehmensteils, die jeweiligen Planbedingungen vorübergehend nach billigem Ermessen sachgerecht anzupassen.

Empfehlung G.10: „Die dem Vorstandsmitglied gewährten variablen Vergütungsbeträge sollen von ihm unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuerbelastung überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Über die langfristig variablen Gewährungsbeträge soll das Vorstandsmitglied erst nach vier Jahren verfügen können."

Grundlage für die Vorstandsvergütung ist das Vergütungssystem, welches durch die ordentliche Hauptversammlung am 12. Mai 2021 gebilligt wurde. Dieses sieht keine Aktienvergütung und somit keine Aktienhaltevorschriften für die Vorstandsmitglieder vor. Aufgrund der guten Erfahrungen der Vergangenheit sieht der Aufsichtsrat auch ohne eine aktienbasierte Vergütung des Vorstands die langfristige Orientierung des Managements im Sinne des Unternehmenserfolgs als gegeben an.

Zudem bemisst sich die langfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder anhand einer dreijährigen Performance Periode. Da der Leistungsbeurteilung die interne Mittelfristplanung mit gleicher Laufzeit zugrunde liegt, erachtet der Aufsichtsrat diesen Zeitraum als angemessen.

Landsberg am Lech, im Januar 2023

RATIONAL AG

**Walter Kurtz**
für den Aufsichtsrat

**Dr. Peter Stadelmann**
für den Vorstand

# Bericht des Aufsichtsrats

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

das Jahr 2022 endete erfreulich trotz einiger Herausforderungen mit dem erstmaligen Erreichen der Umsatzmarke von einer Milliarde Euro. Es war zunächst geprägt von letzten Lockdownmaßnahmen der Coronakrise. Diese wurden ab Februar 2022 durch den Ukrainekrieg überlagert. Die Folgen waren neben reduzierten Energielieferungen aufgrund der Sanktionen gegen Russland insbesondere Energiepreissteigerungen und ein weiteres Anziehen der bereits erhöhten Inflationsraten, hauptsächlich in Europa. Darüber hinaus waren die weltweiten Versorgungsengpässe vor allem als Folge der strikten Null-Covid-Politik in China eine große Belastung für die Lieferketten. Seit dem Spätsommer 2022 hat sich die Situation unserer Lieferketten entspannt. So konnten wir das Geschäftsjahr 2022, auch unterstützt von Preiserhöhungen und positiven Währungseinflüssen, mit einem Rekordumsatz und einem Rekordgewinn abschließen.

2022 zeigte einmal mehr, wie wichtig flexible Strukturen und Entscheidungsprozesse sind, um das Unternehmen unter diesen erschwerten Bedingungen an sich schnell ändernde Markt- und Umweltbedingungen anpassen zu können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von RATIONAL haben 2022 wieder bewiesen, wie motiviert, ausdauernd und leistungsstark sie solche Krisen bewältigen können.

Als Ergebnis erreichten wir bei der Kundenzufriedenheit erneut Bestwerte und wurden mehrfach für unsere Innovationskraft, unsere Arbeitgebermarke und die Prozessqualität in unserer Fertigung ausgezeichnet.

**Dialog und Kommunikation als Grundlage für Beratung und Überwachung**

Die dem Aufsichtsrat nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben haben wir im Geschäftsjahr 2022 erfüllt. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den RATIONAL-Konzern war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war gekennzeichnet von einer umfassenden, zeitnahen und regelmäßigen Kommunikation, sowohl schriftlich als auch mündlich. Über wichtige Geschäftsvorfälle berichtete der Vorstand auch außerhalb der Sitzungen. In Monatsberichten wurde der Aufsichtsrat über die Auswirkungen der Coronakrise, über Marktentwicklungen, die Wettbewerbssituation sowie die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens informiert. Darüber hinaus ließen sich der Aufsichtsrat und der Vorsitzende des Aufsichtsrats fortlaufend über den aktuellen Geschäftsverlauf, wesentliche Geschäftsvorfälle und wichtige Entscheidungen des Vorstands in Kenntnis setzen. Zu diesem Zweck stand der Aufsichtsrat mit allen Mitgliedern des Vorstands in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch.

Der Aufsichtsrat hat zu den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung gefordert war, nach eingehender Beratung und Prüfung sein Votum abgegeben. Alle zustimmungsbedürftigen Geschäftsvorfälle wurden intensiv geprüft.

**Informationsordnung für den Vorstand**

§ 8 (Unterrichtung des Aufsichtsrats) der Geschäftsordnung des Vorstands der RATIONAL AG regelt klar die Informations- und Kommunikationspflichten des Vorstands in Richtung des Aufsichtsrats der RATIONAL AG. Die Geschäftsordnung sieht vor, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah, umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die strategische Ausrichtung des Unternehmens und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung informiert. Dies soll in der Regel in Textform erfolgen, es sei denn mündliche Berichterstattung ist wegen der Dringlichkeit geboten. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab, erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung und geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat unverzüglich über alle Vorfälle zu unterrichten, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung sein können. Im Übrigen gilt § 90 AktG über Berichte an den Aufsichtsrat. Die Berichterstattung obliegt dem Gesamtvorstand unter Federführung des Vorstandsvorsitzenden.

**Beratungen im Aufsichtsrat**
Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2022 zu zwölf Sitzungen (alle in Präsenz, in Ausnahmefällen wurden einzelne Aufsichtsratsmitglieder per Video zugeschaltet) zusammengekommen. Im Geschäftsjahr 2023 hat bis zur bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 1. März 2023 eine weitere Sitzung in Präsenz stattgefunden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich auch schriftlich, fernmündlich und in Videokonferenzen beraten und kamen im Geschäftsjahr 2022 zu elf weiteren internen Sitzungen ohne Teilnahme des Vorstands (alle in Präsenz, in Ausnahmefällen wurden einzelne Aufsichtsratsmitglieder per Video zugeschaltet) zusammen. Der Prüfungsausschuss hielt vier Sitzungen in Präsenz ab. Die Themen des zum 31. Mai 2022 aufgelösten Technikausschusses wurden im Geschäftsjahr ausschließlich im Plenum behandelt.

Mit Ausnahme von Herrn Erich Baumgärtner (dreimal verhindert), Herrn Dr. Gerd Lintz (siebenmal verhindert), Herrn Dr. Maerz (einmal verhindert) und Herrn Dr. Georg Sick (einmal verhindert) nahmen alle Mitglieder des Aufsichtsrats an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teil. Der Aufsichtsrat kommt regelmäßig zu Beratungen ohne den Vorstand zusammen. Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat zudem auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen Beschlüsse gefasst. Nach eigener Prüfung des Aufsichtsrats sind die Mitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut.

**Schwerpunkte der Beratungen**
Die Beratungen mit dem Vorstand und die internen Diskussionen im Aufsichtsrat standen im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem im Zeichen der Coronakrise sowie der geopolitischen Lage und deren Auswirkungen auf alle Aspekte der Geschäftsentwicklung. Gegenstand der Beratungen waren alle relevanten Aspekte der Unternehmensentwicklung, einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, des Geschäftsverlaufs, der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und des Konzerns, der Risikolage, des Risikomanagements sowie nicht zuletzt der aktuellen Kosten- und Ertragssituation.

Ferner standen in den Aufsichtsratssitzungen zahlreiche Einzelthemen auf der Tagesordnung, die intensiv erörtert wurden, wie insbesondere:

› die Anpassungen der Geschäftstätigkeit und Kostenmaßnahmen aufgrund der Coronakrise sowie der geopolitischen Lage, insbesondere des Ukrainekrieges,
› die Weiterentwicklung der Mittelfriststrategie, inklusive Produktportfolio, Vertriebs- und Marketingstrategie sowie Preispolitik,
› die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2023,
› die Schwerpunkte in der Produktentwicklung,
› die Produktbeobachtung und Produktverbesserung weltweit,
› die Befassung mit technischen Problemen bei älteren Produktlinien und Austausch von Bauteilen,
› die Bau- und Erweiterungsprojekte weltweit,
› die Gewinnverwendung mit Dividendenvorschlag,
› die Zielerreichung des Vorstandes 2021 sowie die Festlegung der Ziele 2022 auf Basis des vorliegenden Vergütungssystems,
› die Durchführung der Hauptversammlung 2022 unter Coronabedingungen,
› der Beschluss zu einer U.i.U.-Sonderzahlung,
› die Nachfolgeplanung im Vorstand und die Auswahl und Bestellung eines neuen CTO (Chief Technology Officer) im Vorstand,
› die Vertragsverlängerungen des Vorstandsvorsitzenden und des bisherigen technischen Vorstandes sowie dessen Ernennung als COO (Chief Operating Officer),
› der Geschäftsverteilungsplan und die Geschäftsordnung des Vorstands,
› die Auflösung des Technikausschusses,
› die Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats,
› die Ergebnisse der Mitarbeiterumfrage 2022 sowie
› die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens.

In der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 1. März 2023 waren, neben der Prüfung und Feststellung bzw. Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses, insbesondere die Zustimmung zum Vergütungsbericht und die der Hauptversammlung 2023 zu unterbreitenden Beschlussvorschläge zentrale Themen.

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 schlägt der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, vor. Auch die übrigen Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung 2023 wurden vom Aufsichtsrat verabschiedet.

Es ist geplant, die ordentliche Hauptversammlung 2023 entsprechend den gesetzlichen Regelungen wieder als Präsenzveranstaltung in der Messe Augsburg durchzuführen.

Im Rahmen unserer Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 und insbesondere auch in der bilanzfeststellenden Sitzung am 1. März 2023 befassten wir uns neben der Abschlussprüfung mit dem gesamten Rechnungslegungsprozess in der RATIONAL AG und im RATIONAL-Konzern, der Überwachung des internen Kontrollsystems sowie dem Risikomanagementsystem.

**Aus- und Weiterbildung der Aufsichtsratsmitglieder**
Der Aufsichtsrat nimmt regelmäßig an gemeinsamen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen teil. Hierbei sind jeweils aktuell relevante Themen auf der Agenda, wie beispielsweise Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen, Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Im Jahr 2022 fand eine Weiterbildungsveranstaltung durch einen Experten der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft Baker Tilly zum Thema ESG statt. Die Inhalte der Weiterbildung waren unter anderem die Erläuterung sowie grundsätzliche Informationen zu Treibern der Nachhaltigkeit. Darüber hinaus wurden die aktuellen und zukünftigen regulatorischen Anforderungen sowie das Thema EU-Taxonomie im Detail vorgestellt. Es nahmen alle Mitglieder des Aufsichtsrats an dieser Maßnahme teil.

**Tätigkeit der Ausschüsse**
Der Prüfungsausschuss, bestehend aus Herrn Dr. Hans Maerz (Ausschussvorsitzender), Herrn Walter Kurtz und Herrn Erich Baumgärtner, tagte im Geschäftsjahr 2022 viermal. Er befasste sich in seinen Sitzungen insbesondere mit dem Jahres- und Konzernabschluss sowie mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Compliance, der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen sowie den Anpassungen des Vergütungsberichtes 2022 nach ARUG II. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses nahmen an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Der Prüfungsausschuss berichtete regelmäßig an den Aufsichtsrat.

Der im Januar 2021 gebildete Technikausschuss, bestehend aus Herrn Dr.-Ing. Georg Sick (Ausschussvorsitzender), Herrn Walter Kurtz und Herrn Dr. Johannes Würbser, wurde mit Wirkung zum 31. Mai 2022 aufgelöst. Es fand keine Sitzung des Technikausschusses mehr im Jahr 2022 statt. Aufgrund der immer weiter zunehmenden Bedeutung technischer Themen wie z. B. Energieeffizienz (US Energy Star), Garintelligenz und Konnektivität kam der Aufsichtsrat überein, diese wieder im gesamten Aufsichtsrat zu besprechen. Ein separater Technikausschuss wurde daher als nicht mehr notwendig erachtet.

**Corporate Governance**
Der Aufsichtsrat der RATIONAL AG besteht aus sieben Mitgliedern und ist nicht mitbestimmt. Der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, dass dem Aufsichtsrat eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl von unabhängigen Mitgliedern angehören soll, hat die Besetzung des Aufsichtsrats der RATIONAL AG im Geschäftsjahr 2022 durchgängig entsprochen.

Im Rahmen der Beratungen, Beschlussvorlagen und des Kontrollauftrags sind im Berichtsjahr keine Interessenskonflikte bei einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten.

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 25. Januar 2023 über die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen. Gemeinsam mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung per Januar 2023 abgegeben. Die Entsprechenserklärungen der letzten Jahre sind auch auf der RATIONAL-Website (www.rational-online.com) im Bereich Investor Relations zu finden. Die RATIONAL AG entsprach seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Januar 2022 in dem jeweils relevanten Zeitraum im Wesentlichen den Empfehlungen des Kodex in dessen jeweils gültiger Fassung. Schließlich hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB Rechenschaft für das Geschäftsjahr 2022 abgelegt.

**Jahres- und Konzernabschlussprüfung**
Wie vom Aufsichtsrat vorgeschlagen und von der Hauptversammlung am 4. Mai 2022 gewählt, hat die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, den Abschluss der RATIONAL AG sowie des RATIONAL-Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 geprüft. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Aufsichtsrat erteilt. Vor dem Wahlvorschlag hat der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung des Prüfers eingeholt. Es wurden keine Gründe identifiziert, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers begründen konnten. Der Abschlussprüfer war zusätzlich verpflichtet, sofort über Umstände zu informieren, die seine Befangenheit begründen könnten, und den Aufsichtsrat gegebenenfalls über Leistungen, die er zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht hat, zu informieren. Im Hinblick auf die Abschlussprüferreform hält der Aufsichtsrat an der bisherigen firmeninternen Regelung der strikten Trennung von Beratungs- und Prüfungsleistungen fest. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben sich vor und während der Abschlussprüfung in Gesprächen mit dem Prüfer über dessen Prüfungsansatz, die Prüfungsschwerpunkte und den Ablauf der Prüfung unterrichtet. Darüber hinaus stimmen sich der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses regelmäßig, auch unterjährig, mit den Wirtschaftsprüfern zu abschluss- und prüfungsrelevanten Themen ab.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht der Gesellschaft, der auch auf die Erklärung zur Unternehmensführung auf der Unternehmenswebsite der Gesellschaft verweist, wurden vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Für den Konzern wurde vom Vorstand ein Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, ergänzt um die nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus wurde ein Konzernlagebericht verfasst. Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, die Lageberichte, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden dem Prüfungsausschuss und allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur eigenen Prüfung zugeleitet. Sie waren in der Aufsichtsratssitzung am 1. März 2023 Gegenstand intensiver Beratungen. Insbesondere mit den Ergebnissen der Prüfung durch die Abschlussprüfer hat sich der Aufsichtsrat umfassend befasst.

Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Konzernabschlusses teil. Sie berichteten über die Ergebnisse der Prüfungen, insbesondere auch über die festgelegten Prüfungsschwerpunkte und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Ein Schwerpunkt der Erläuterungen der Abschlussprüfer war die Auswirkung der Materialknappheit auf die Rechnungslegung sowie die Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Nach den Ergebnissen der Prüfung waren keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess zu berichten. Sowohl der Vorstand als auch die Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat alle Fragen umfassend und zufriedenstellend beantwortet.

Nach seinen eigenen abschließenden Ergebnissen der Beratungen und der eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. In seiner Sitzung vom 1. März 2023 billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der RATIONAL AG zum 31. Dezember 2022 mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 in seiner testierten Fassung vom 1. März 2023 sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 in seiner testierten Fassung vom 1. März 2023. Der Jahresabschluss 2022 der RATIONAL AG, einschließlich des Lageberichts, ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

**Gewinnverwendung**

Nach Abwägung des operativen Umfelds, der Lage an den weltweiten Finanz- und Kapitalmärkten und der Finanzlage der Gesellschaft stimmte der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zu.

Vom Bilanzgewinn der RATIONAL AG für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 376,4 Mio. Euro soll eine Dividende in Höhe von 11,00 Euro je Aktie und eine Sonderdividende von 2,50 Euro je Aktie, d. h. zusammen 13,50 Euro je Aktie und insgesamt 153,5 Mio. Euro ausgeschüttet und der verbleibende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Führungskräften für die gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt jedoch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihnen ist es auch und insbesondere im schwierigen Umfeld des abgelaufenen Geschäftsjahres wieder gelungen, unseren Kunden mit dem hohen Mehrwert der RATIONAL-Produkte und -Dienstleistungen höchsten Nutzen zu bieten und so die sich uns bietenden Marktchancen hervorragend zu nutzen.

Landsberg am Lech, den 1. März 2023

**Walter Kurtz**
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der RATIONAL AG

# Vergütungsbericht 2022 der RATIONAL AG

Gemäß § 162 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat von börsennotierten Gesellschaften jährlich einen klaren und verständlichen Bericht über die im letzten Geschäftsjahr jedem einzelnen gegenwärtigen oder früheren Mitglied des Vorstands und des Aufsichtsrats von der Gesellschaft und von Unternehmen desselben Konzerns gewährte und geschuldete Vergütung zu erstellen.

Der vorliegende Vergütungsbericht stellt zunächst die Grundzüge und die wesentlichen Merkmale des Vergütungssystems für den Vorstand und den Aufsichtsrat der RATIONAL AG dar. Er erläutert ferner insbesondere die individualisierte und nach Bestandteilen aufgegliederte gewährte und geschuldete Vergütung der gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022.

Die ordentliche Hauptversammlung 2023 der RATIONAL AG wird gemäß § 120a AktG über die Billigung des nach § 162 AktG erstellten und geprüften Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2022 beschließen. Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einer Mehrheit von 94,32 % der abgegebenen Stimmen durch die ordentliche Hauptversammlung 2022 der RATIONAL AG gebilligt.

Die Vorstandsvergütung wird bei der RATIONAL AG durch den Aufsichtsrat festgelegt. Der Aufsichtsrat der RATIONAL AG hat in seiner Aufsichtsratssitzung vom 26. Januar 2021 ein klares und verständliches System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gemäß den Vorgaben des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie („ARUG II“) beschlossen (das „Vergütungssystem 2021“). Die ordentliche virtuelle Hauptversammlung 2021 am 12. Mai 2021 hat mit einer Mehrheit von 82,25 % der abgegebenen Stimmen das Vergütungssystem 2021 gebilligt.

Das Vergütungssystem 2021 für Vorstandsmitglieder ist auf der RATIONAL-Homepage im Bereich Investor Relations unter folgendem Link zugänglich:
https://rat.ag/verguetungssystem-vorstand

Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Vergütungssystem 2021 für sämtliche Vorstandsmitglieder erstmals angewendet.

Im Folgenden wird ein Überblick über das im Geschäftsjahr 2022 geltende Vergütungssystem 2021 für die Vorstandsmitglieder und die einzelnen Bestandteile der Vergütung im Geschäftsjahr 2022 gegeben.

## A. Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder

### I. Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder der RATIONAL AG

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung und Umsetzung der Unternehmensstrategie der RATIONAL AG und zu einer kontinuierlichen Entwicklung des Unternehmens. Aufsichtsrat und Vorstand der RATIONAL AG setzen auf eine langfristig und nachhaltig am Kundennutzen orientierte Strategie als Basis für Wachstum und Ertragskraft. Der Kundennutzen wird insbesondere durch die Qualität, technologische Überlegenheit und Zuverlässigkeit der Produkte und Serviceleistungen erreicht. Der Aufsichtsrat ist der Überzeugung, dass verantwortliches, langfristiges und nachhaltiges unternehmerisches Handeln nur bedingt den Einsatz von komplexen variablen Vergütungselementen erfordert. Das Vergütungssystem ist auf Nachvollziehbarkeit und Übersichtlichkeit ausgerichtet.

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt Anreize, die im Einklang mit der Unternehmensstrategie stehen und sie unterstützen:

Wesentlicher Bestandteil der Vergütung ist das Festgehalt als Basis für den langfristigen Erfolg des Unternehmens.

Die kurzfristige einjährige variable Vergütung ist an dem finanziellen Leistungskriterium Ergebnis nach Steuern gemäß Konzernabschluss der RATIONAL AG orientiert. Damit wird die Ausrichtung der Vorstandstätigkeit auf kontinuierliches Wachstum bei hoher Ertragskraft gefördert.

Um die Vergütung der Vorstandsmitglieder am langfristigen und nachhaltigen Erfolg des Unternehmens auszurichten, beinhaltet die Gesamtvergütung einen mehrjährigen variablen Vergütungsbestandteil. Die mehrjährige variable Vergütung hat eine Laufzeit von drei Jahren. Der überwiegende Teil der mehrjährigen variablen Vergütung ist an der Rentabilität des eingesetzten Kapitals (ausgedrückt durch den Return on Capital Employed, „ROCE“) der RATIONAL AG ausgerichtet. Ein geringerer Teil der langfristigen variablen Vergütung knüpft an nicht-finanzielle Leistungskriterien an, die im Allgemeinen für den Gesamtvorstand, in Einzelfällen auch als Individualziele der einzelnen Vorstandsmitglieder festgesetzt werden. Bei der Festsetzung der nicht-finanziellen Leistungskriterien werden insbesondere soziale, kunden- und mitarbeiterorientierte sowie ökologische Ziele (ESG-Ziele) berücksichtigt. Hierdurch wird die nachhaltige strategische Weiterentwicklung des Unternehmens gefördert.

Die beiden Komponenten der langfristigen variablen Vergütung tragen den Interessen der Aktionäre an der Ertragskraft der RATIONAL AG Rechnung und fördern die Erreichung zentraler unternehmensinterner strategischer Zielsetzungen.

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder entspricht den Vorgaben des Aktiengesetzes in der Fassung des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie vom 12. Dezember 2019 (BGBl. Teil I 2019, Nr. 50 vom 19. Dezember 2019) und berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der am 20. März 2020 in Kraft getretenen alten Fassung sowie ab dem 27. Juni 2022 der zu diesem Datum in Kraft getretenen neuen Fassung.

**II. Vergütungsbestandteile**

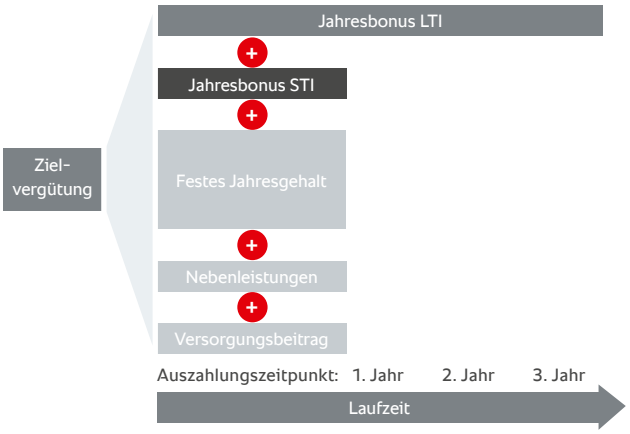
Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammen. Feste Bestandteile der Vergütung der Vorstandsmitglieder sind das feste Jahresgehalt, Nebenleistungen und die Beiträge zur Altersversorgung. Variable Bestandteile sind die einjährige variable Vergütung (Short Term Incentive, „STI“) und die mehrjährige variable Vergütung (Long Term Incentive, „LTI“). Das Vergütungssystem sieht keine Vergütung in Form von Aktien oder Optionen vor und enthält keine Aktienhaltevorschriften für die Vorstandsmitglieder.

**Vergütungsbestandteile**

| | **Bemessungsgrundlage/Parameter** | |
|---|---|---|
| **Feste Vergütungsbestandteile** | | |
| Festes Jahresgehalt | In 12 gleichen monatlichen Raten jeweils am Ende eines Kalendermonats | |
| Nebenleistungen | Insbesondere: › Privatnutzung des Dienstwagens<br>› Unfallversicherung | |
| Beiträge zur Altersversorgung | Plantyp: Beitragsorientierte Leistungszusagen für jährliche Zahlungen | |
| | Beitrag: Jährlich 15 % des festen Jahresgehalts | |
| **Variable Vergütungsbestandteile** | | |
| **STI** | **Typ** | **Zielbonus** |
| | Begrenzung: | 200 % des Zielbetrags |
| | Leistungskriterien: | Ergebnis nach Steuern gemäß Konzernabschluss |
| | Bemessungszeitraum: | Ein Jahr vorwärtsgerichtet |
| | Auszahlungszeitpunkt: | Im Monat nach Billigung des Konzernabschlusses |
| **LTI** | **Plantyp** | **Performance Cash Plan** |
| | Begrenzung: | › Finanzielle LTI-Komponente: 200 % des Zielbetrags<br>› Nicht-finanzielle LTI-Komponente: 100 % des Zielbetrags |
| | Leistungskriterien: | › Return on Capital Employed (75 %)<br>› Nicht-finanzielle Ziele (25 %) |
| | Performance Periode: | Drei Jahre vorwärtsgerichtet |
| | Auszahlungszeitpunkt: | Im Monat nach Billigung des Konzernabschlusses für das letzte Geschäftsjahr der Performance Periode, spätestens im Folgemonat |

Der Aufsichtsrat legt auf Basis des Vergütungssystems für jedes Vorstandsmitglied eine konkrete Ziel-Gesamtvergütung fest, die in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage des Unternehmens steht und die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigt. Die Ziel-Gesamtvergütung setzt sich aus der Summe aller für die Gesamtvergütung maßgeblichen Vergütungsbestandteile zusammen. Bei STI und LTI wird für die Ziel-Gesamtvergütung jeweils der Zielbetrag bei 100 % Zielerreichung zugrunde gelegt.

**Ziel-Gesamtvergütung**




Der Anteil der langfristigen variablen Vergütung an der Ziel-Gesamtvergütung übersteigt den Anteil der kurzfristigen variablen Vergütung an der Ziel-Gesamtvergütung. Die relativen Anteile der festen und variablen Vergütungsbestandteile werden nachfolgend bezogen auf die Ziel-Gesamtvergütung dargestellt.

| Feste Vergütung | Variable Vergütung | |
|---|---|---|
| Festes Jahresgehalt<br>+ Nebenleistungen<br>+ Beitrag zur betrieblichen Altersversorgung | STI | LTI |
| **ca. 70 %** | **ca. 10 %** | **ca. 20 %** |

Bei allen Vorstandsmitgliedern liegt der Anteil der festen Vergütung (festes Jahresgehalt, Nebenleistungen und Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung) bei ungefähr 70 % der Ziel-Gesamtvergütung und der Anteil der variablen Vergütung bei ungefähr 30 % der Ziel-Gesamtvergütung. Dabei liegt der Anteil des STI (Zielbetrag bei 100 % Zielerreichung) an der Ziel-Gesamtvergütung bei ungefähr 10 % und der Anteil des LTI (Zielbetrag bei 100 % Zielerreichung) an der Ziel-Gesamtvergütung bei ungefähr 20 %.

Die genannten Anteile können für künftige Geschäftsjahre aufgrund der Entwicklung der Kosten der vertraglich zugesagten Nebenleistungen sowie für etwaige Neubestellungen geringfügig abweichen. Darüber hinaus können die genannten Anteile bei Gewährung etwaiger Zahlungen aus Anlass des Amtsantritts bei Neubestellungen abweichen.

### Feste Vergütungsbestandteile

Die Vorstandsmitglieder erhalten ein festes Jahresgehalt in zwölf monatlichen Raten.

Zusätzlich werden den Vorstandsmitgliedern Nebenleistungen gewährt: Jedes Vorstandsmitglied erhält insbesondere einen Dienstwagen auch zur privaten Nutzung zur Verfügung. Die RATIONAL AG schließt für die Vorstandsmitglieder eine Unfallversicherung (Todesfall und Invaliditätsfall) ab.

Zur Altersversorgung der Vorstandsmitglieder bestehen beitragsorientierte Leistungszusagen an die einzelnen Vorstandsmitglieder. Die RATIONAL AG leistet für die Vorstandsmitglieder jährliche Zahlungen. Die jährlichen Beiträge an die externe Unterstützungskasse sind für jedes Vorstandsmitglied auf 15 % des festen Jahresgehalts begrenzt.

Der Aufsichtsrat kann im Einzelfall anlässlich des Amtsantritts eines neuen Vorstandsmitglieds im Eintrittsjahr oder dem zweiten Jahr der Bestellung eine Zahlung aus Anlass des Amtsantritts gewähren. Durch eine solche Zahlung können z. B. Verluste variabler Vergütung ausgeglichen werden, die ein Vorstandsmitglied durch den Wechsel zu der RATIONAL AG bei einem früheren Dienstgeber erleidet.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde Herr Dr. Martin Hermann als CTO (Chief Technical Officer) der RATIONAL AG bestellt. Eine einmalige Zahlung aus Anlass des Amtsantritts fand nicht statt.

### Variable Vergütungsbestandteile

Nachfolgend werden die variablen Vergütungsbestandteile beschrieben. Dabei wird verdeutlicht, welcher Zusammenhang zwischen der Erreichung der Leistungskriterien und dem Auszahlungsbetrag aus der variablen Vergütung besteht. Ferner wird erläutert, in welcher Form und wann die Vorstandsmitglieder über die gewährten variablen Vergütungsbeträge verfügen können.

## Einjährige variable Vergütung (STI)

Der STI ist ein leistungsabhängiger Bonus mit einem einjährigen Bemessungszeitraum. Der STI hängt ausschließlich von einem finanziellen Leistungskriterium ab. Bei dem finanziellen Leistungskriterium handelt es sich um das Ergebnis nach Steuern gemäß Konzernabschluss. In dieser Größe laufen alle wesentlichen Erfolgsfaktoren des Unternehmens zusammen. Damit werden Anreize für eine kontinuierliche Steigerung der Ertragskraft gesetzt und zugleich die kollektive Leistung des Vorstands gewürdigt. Zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres definiert der Aufsichtsrat die Zielvorgabe für das finanzielle Leistungskriterium.

Für das Ergebnis nach Steuern gemäß Konzernabschluss legt der Aufsichtsrat für jedes Geschäftsjahr einen Zielwert fest, der einem Zielerreichungsgrad von 100 % entspricht und einen Zielbetrag des STI, der für einen Zielerreichungsgrad von 100 % ausgezahlt wird. Dieser Zielbetrag des STI liegt jeweils bei 10 % des Brutto-Jahresgehalts. Nach Vorlage und Billigung des geprüften Konzernabschlusses des Geschäftsjahrs wird die Zielerreichung durch einen Vergleich des Ist-Werts im geprüften und gebilligten Konzernabschluss mit den Zielvorgaben des jeweiligen Geschäftsjahrs ermittelt und der STI berechnet.

Der jährliche STI wird wie folgt berechnet:

› Für jede vollen 2 %-Punkte, die das Ergebnis nach Steuern gemäß Konzernabschluss den Zielwert unterschreitet, wird der STI um 10 %-Punkte des Zielbetrags gekürzt bis zu einem Zielerreichungsgrad von 80 % des Zielwerts. Liegt das Ergebnis nach Steuern gemäß Konzernabschluss unterhalb von 80 % des Zielwerts, entfällt der STI.
› Für jede vollen 2 %-Punkte, die das Ergebnis nach Steuern gemäß Konzernabschluss den Zielwert übersteigt, wird der STI um 10 %-Punkte des Zielbetrags erhöht bis zu einem Zielerreichungsgrad von 120 % des Zielwerts. Liegt das Ergebnis nach Steuern gemäß Konzernabschluss oberhalb von 120 % des Zielwerts, ist der STI auf 200 % des Zielbetrages begrenzt.

Der jährliche STI ist im Monat nach der Billigung des Konzernabschlusses der RATIONAL AG für das Geschäftsjahr, für das der STI gewährt wird, zur Zahlung fällig.

Eine nachträgliche Änderung des finanziellen Leistungskriteriums ist ausgeschlossen. Der Aufsichtsrat ist jedoch berechtigt, im Fall von außergewöhnlichen Ereignissen oder Entwicklungen, z. B. bei der Akquisition oder der Veräußerung eines Unternehmensteils, die Planbedingungen des STI vorübergehend nach billigem Ermessen sachgerecht anzupassen.

Beginnt oder endet das Dienstverhältnis im laufenden Geschäftsjahr, wird der Zielbetrag des STI pro rata temporis auf den Zeitpunkt des Beginns bzw. des Endes des Dienstverhältnisses gekürzt. Entsprechendes gilt für Zeiten, in denen das Vorstandsmitglied bei bestehendem Dienstverhältnis keinen Anspruch auf Vergütung hat (z. B. wegen Ruhens des Dienstverhältnisses oder Arbeitsunfähigkeit ohne Anspruch auf Entgeltfortzahlung). Der Zeitpunkt der Fälligkeit und die Berechnungsparameter des STI werden durch das unterjährige Eintreten oder Ausscheiden des Vorstandsmitglieds nicht berührt.

## Mehrjährige variable Vergütung (LTI)

Der LTI ist als Performance Cash Plan ausgestaltet. Er besteht aus zwei Komponenten, von denen eine Komponente an ein finanzielles Leistungskriterium anknüpft („finanzielle LTI-Komponente“) und eine Komponente an nicht-finanzielle Leistungskriterien anknüpft („nicht-finanzielle LTI-Komponente“). Auf Basis einer Zielerreichung von jeweils 100 % („LTI-Gesamtzielerreichung“) ist die finanzielle LTI-Komponente mit 75 % gewichtet, die nicht-finanzielle LTI-Komponente ist mit 25 % gewichtet. Der LTI wird in jährlich rollierenden Tranchen gewährt. Jede Tranche des Performance Cash Plans hat eine Laufzeit von drei Jahren („Performance Periode“). Jede Performance Periode beginnt am 1. Januar des ersten Geschäftsjahrs der Performance Periode („Gewährungsgeschäftsjahr“) und endet am 31. Dezember des dritten Geschäftsjahres der Performance Periode.

Nach Ablauf der Performance Periode wird die Zielerreichung für den LTI ermittelt und die Höhe des Auszahlungsbetrags für jedes Vorstandsmitglied in Abhängigkeit von der Zielerreichung festgelegt. Der Auszahlungsbetrag ist jeweils im Monat nach der Billigung des Konzernabschlusses der RATIONAL AG für das letzte Geschäftsjahr der Performance Periode zur Zahlung fällig, spätestens im Folgemonat.

Das für die finanzielle LTI-Komponente maßgebliche finanzielle Leistungskriterium ist der Return on Capital Employed (ROCE) auf Konzern-Ebene. Die Kennzahl ROCE ist definiert als EBIT/(Eigenkapital + verzinsliches Fremdkapital + Pensionsrückstellungen). Der ROCE ist eine zentrale Steuerungsgröße, um zu messen, wie effizient das gebundene Kapital der Gesellschaft eingesetzt wird. Durch Anknüpfung an den ROCE im Rahmen des LTI wird damit ein langfristiger Anreiz zur Schaffung eines nachhaltig rentablen Wachstums gesetzt.

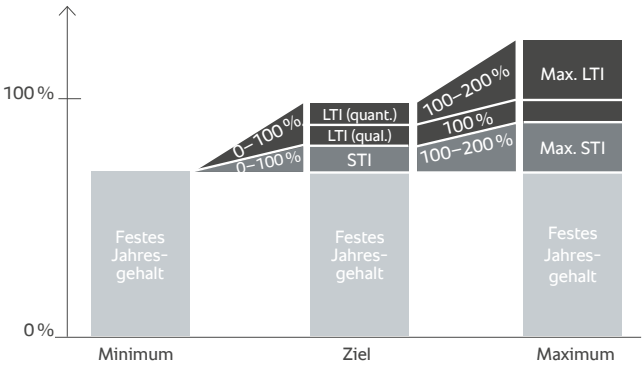
Zu Beginn einer Performance Periode legt der Aufsichtsrat auf Grundlage der Mehrjahresplanung fest, wie hoch der durchschnittliche ROCE am Ende der dreijährigen Performance Periode sein soll („Ziel-ROCE"). Der Aufsichtsrat legt zudem einen Zielbetrag für die finanzielle LTI-Komponente fest, der bei einer LTI-Gesamtzielerreichung 75 % des LTI entspricht und für das Gewährungsgeschäftsjahr festgesetzt wird. Zur Ermittlung der Zielerreichung im Hinblick auf die finanzielle LTI-Komponente wird am Ende der Performance Periode der arithmetische Durchschnitt, der in den drei Geschäftsjahren der Performance Periode tatsächlich erzielten ROCEs errechnet und mit dem Ziel-ROCE verglichen. Für die finanzielle LTI-Komponente gilt:

› Für jeden vollen 1 %-Punkt, um die der Ziel-ROCE unterschritten wird, wird die finanzielle LTI-Komponente um 10 %-Punkte des Zielbetrags gekürzt bis zu einem Zielerreichungsgrad von 90 % des Ziel-ROCE. Liegt die Zielerreichung unterhalb von 90 % des Ziel-ROCE, entfällt die finanzielle LTI-Komponente.
› Für jeden vollen 1 %-Punkt, um die der Ziel-ROCE überstiegen wird, wird die finanzielle LTI-Komponente um 10 %-Punkte des Zielbetrags erhöht bis zu einem Zielerreichungsgrad von 110 % des Ziel-ROCE. Liegt die Zielerreichung oberhalb von 110 % des Ziel-ROCE, ist die finanzielle LTI-Komponente auf 200 % des Zielbetrages begrenzt.

Die für die nicht-finanzielle LTI-Komponente maßgeblichen nicht-finanziellen Leistungskriterien werden vom Aufsichtsrat insbesondere durch die Vorgabe von sozialen, kunden- und mitarbeiterorientierten sowie ökologischen Zielen festgesetzt. Hierdurch wird die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens gefördert. Die nicht-finanziellen Leistungskriterien werden im Allgemeinen für den Gesamtvorstand, in Einzelfällen auch als Individualziele festgesetzt. Aus längerfristigen Planungen strategischer oder operativer Natur setzt der Aufsichtsrat ein oder mehrere längerfristige Ziele für die Performance Periode von drei Jahren fest; darüber hinaus setzt er einen Zielbetrag für die nicht-finanzielle LTI-Komponente fest, der bei einer LTI-Gesamtzielerreichung 25 % des LTI entspricht.

Die Zielerreichung im Hinblick auf die nicht-finanziellen Leistungskriterien wird durch den Aufsichtsrat am Ende der Performance Periode nach pflichtgemäßem Ermessen durch einen Vergleich des Ist-Zustands mit dem Ziel-Zustand ermittelt. Bei einer etwaigen Übererfüllung der nicht-finanziellen Leistungskriterien wird der festgesetzte Zielbetrag nicht erhöht.

**Zusammensetzung Vorstandsvergütung**




Die Auszahlung des LTI hängt von der Zielerreichung der beiden Leistungskriterien ab. Der LTI beträgt bei LTI-Gesamtzielerreichung 100 % des Zielbetrages. Die Höhe des LTI-Auszahlungsbetrags wird jeweils nach Ende der Performance Periode ermittelt. Die Vorstandsmitglieder erhalten jedoch am Ende der ersten beiden Geschäftsjahre einer Performance Periode jeweils eine Vorauszahlung in Höhe von 25 % des LTI-Auszahlungsbetrages der betreffenden Performance Periode bei einer unterstellten Gesamtzielerreichung von 100 %. Liegt die ermittelte Gesamtzielerreichung am Ende der jeweiligen Performance Periode so weit unter 100 %, dass der an die Vorstandsmitglieder im Rahmen der Vorauszahlungen geleistete Betrag den ihnen zustehenden LTI-Auszahlungsbetrag übersteigt, besteht ein entsprechender Rückzahlungsanspruch der RATIONAL AG, der mit zur Auszahlung fälligen Vergütungskomponenten verrechnet werden kann.

Eine nachträgliche Änderung der Leistungskriterien ist ausgeschlossen. Der Aufsichtsrat ist jedoch berechtigt, im Fall von außergewöhnlichen Ereignissen oder Entwicklungen, z. B. bei der Akquisition oder der Veräußerung eines Unternehmensteils, die Planbedingungen des LTI vorübergehend nach billigem Ermessen sachgerecht anzupassen.

Beginnt oder endet die Amtszeit eines Vorstandsmitglieds im laufenden Gewährungsgeschäftsjahr, wird der Zielbetrag pro rata temporis auf den Zeitpunkt des Beginns bzw. Ende der Amtszeit gekürzt. Entsprechendes gilt für Zeiten, in denen das Vorstandsmitglied bei bestehendem Dienstverhältnis keinen Anspruch auf Vergütung hat (z. B. wegen Ruhens des Dienstverhältnisses oder Arbeitsunfähigkeit ohne Anspruch auf Entgeltfortzahlung). Der Zeitpunkt der Fälligkeit und die Berechnungsparameter des LTI werden durch das unterjährige Eintreten oder Ausscheiden des Vorstandsmitglieds nicht berührt.

Sämtliche Ansprüche aus einer laufenden Performance Periode verfallen ersatz- und entschädigungslos, wenn der Dienstvertrag vor Ablauf der Performance Periode durch die RATIONAL AG außerordentlich aus einem vom Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund gekündigt wird, die Bestellung des Vorstandsmitglieds wegen grober Pflichtverletzung widerrufen wird oder das Vorstandsmitglied sein Amt ohne wichtigen Grund und ohne Einverständnis der RATIONAL AG niederlegt.

## Maximalvergütung

Das Vergütungssystem 2021 legt eine individuelle, auf jedes einzelne Vorstandsmitglied bezogene Maximalvergütung im Sinne des § 87a AktG fest.

Die für ein Geschäftsjahr zu gewährende Gesamtvergütung (Summe aller für das betreffende Geschäftsjahr aufgewendeten Vergütungsbeträge, einschließlich festem Jahresgehalt, variablen Vergütungsbestandteilen, Beiträgen zur Altersversorgung und Nebenleistungen) der Vorstandsmitglieder – unabhängig davon, ob sie in diesem Geschäftsjahr oder zu einem späteren Zeitpunkt ausbezahlt wird – ist nach oben begrenzt („Maximalvergütung").

Die Maximalvergütung beträgt
› für den Vorstandsvorsitzenden EUR 2.750.000 und
› für die ordentlichen Vorstandsmitglieder jeweils EUR 2.000.000.

Die Maximalvergütung kann anlässlich des Amtseintritts eines neuen Vorstandsmitglieds im Eintrittsjahr oder dem zweiten Jahr der Bestellung von der festgelegten Maximalvergütung abweichen, sofern der Aufsichtsrat in Ausnahmefällen dem neu eintretenden Vorstandsmitglied Zahlungen aus Anlass des Amtsantritts zur Kompensation entfallender Zahlungen aus dem vorangehenden Dienstverhältnis gewährt. In diesem Fall erhöht sich die Maximalvergütung für dieses eine Geschäftsjahr für den Vorstandsvorsitzenden um bis zu 50 % und für ordentliche Vorstandsmitglieder um bis zu 25 %.

Überschreitet die Vergütung die Maximalvergütung, wird der Auszahlungsbetrag des LTI für das jeweilige Gewährungsjahr gekürzt. Soweit dies nicht ausreichend ist zur Einhaltung der Maximalvergütung, kann der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen andere Vergütungsbestandteile kürzen.

Unabhängig von der festgesetzten Maximalvergütung sind zudem die Auszahlungsbeträge der einzelnen variablen Vergütungsbestandteile begrenzt. Der Auszahlungsbetrag des STI ist hierbei auf 200 % des STI-Zielbetrags begrenzt. Der Auszahlungsbetrag der finanziellen LTI-Komponente ist auf 200 % und der Auszahlungsbetrag der nicht-finanziellen LTI-Komponente auf 100 % des jeweiligen Zielbetrags begrenzt.

## Malus- und Rückforderungs-Regelung für die variablen Vergütungsbestandteile

Der Aufsichtsrat kann den jeweils berechneten Auszahlungsbetrag aus den variablen Vergütungsbestandteilen bei Vorliegen eines Fehlverhaltens des Vorstandsmitglieds („Malus-Tatbestand") während des Bemessungszeitraums – bei dem STI während des maßgeblichen einjährigen Bemessungszeitraums, bei dem LTI während des jeweils maßgeblichen dreijährigen Bemessungszeitraums – nach pflichtgemäßem Ermessen um bis zu 100 % reduzieren.

Ein Malus-Tatbestand liegt insbesondere vor, wenn das Vorstandsmitglied im Bemessungszeitraum Sorgfaltspflichten im Sinne des § 93 AktG erheblich verletzt hat. Grundlage der Entscheidung des Aufsichtsrats über das Ob und den Umfang eines Malus sind insbesondere der Grad des Verschuldens, die Bedeutung der verletzten Pflicht, das Gewicht des eigenen Verursachungsbeitrags, die Höhe eines etwaigen Schadens, das Vorliegen früheren individuellen Fehlverhaltens oder Organisationsverschuldens in den letzten drei dem Bemessungszeitraum vorangegangenen Geschäftsjahren sowie eventuelle behördliche Sanktionen.

Sollte ein Malus-Tatbestand in einem Geschäftsjahr vorliegen, welches in den Bemessungszeitraum mehrerer variabler Vergütungsbestandteile fällt, kann der Malus für jeden dieser variablen Vergütungsbestandteile festgelegt werden, d. h. es können mehrere variable Vergütungsbestandteile mit mehrjährigem Bemessungszeitraum einem Malus aufgrund desselben Malus-Tatbestands unterliegen.

Die RATIONAL AG hat gegen das Vorstandsmitglied einen Anspruch auf (anteilige) Rückzahlung des Auszahlungsbetrags des STI und/oder des LTI, falls sich nach Auszahlung herausstellt, dass ein veröffentlichter Konzernabschluss, der den Bemessungszeitraum des STI und/oder LTI betrifft, objektiv fehlerhaft war und daher nach den maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften nachträglich korrigiert werden musste und unter Zugrundelegung des korrigierten Konzernabschlusses kein oder nur ein geringerer Auszahlungsbetrag des STI und/oder LTI ermittelt worden wäre.

Die Geltendmachung des Rückforderungsanspruchs steht im pflichtgemäßen Ermessen des Aufsichtsrats. Der Rückforderungsanspruch besteht in Höhe der Differenz zwischen den tatsächlich geleisteten Auszahlungsbeträgen und denjenigen Auszahlungsbeträgen des Vorstandsmitglieds, die nach den Regelungen über STI und LTI unter Zugrundlegung des korrigierten Konzernabschlusses hätten ausbezahlt werden müssen. Das Vorstandsmitglied hat im Fall einer Rückforderung grundsätzlich den Brutto-Betrag zu erstatten.

Für das Geschäftsjahr 2022 lagen keine Tatbestände vor, die die Festlegung eines Malus oder einen Rückforderungsanspruch bedingen.

### Leistungszusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit eines Vorstandsmitglieds ohne wichtigen Grund ist eine mögliche Abfindungszahlung auf einen Betrag von höchstens zwei Jahresvergütungen begrenzt („Abfindungs-Cap"). Keinesfalls wird mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrages vergütet. Für die Berechnung des Abfindungs-Cap wird auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt. Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich für die Dauer von zwei Jahren nach Beendigung ihres Dienstvertrages einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot.

Für die Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbotes erhalten die Vorstandsmitglieder eine Karenzentschädigung für jedes Jahr des Verbotes in Höhe von 50 % der an das Vorstandsmitglied zuletzt gezahlten Gesamtvergütung. Eine Karenzentschädigung wird auf laufende Leistungen aus der Versorgungszusage sowie auf eventuelle Übergangsgelder und Abfindungen angerechnet.

Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) wird 150 % des Abfindungs-Caps nicht übersteigen.

### Leistungszusagen für den Fall der regulären Beendigung

Im Fall der regulären Beendigung der Vorstandstätigkeit erhalten Vorstandsmitglieder grundsätzlich keine Leistungen von der Gesellschaft. Mit Eintritt des Leistungsfalls erhalten sie Leistungen von der Unterstützungskasse, an die während der Laufzeit ihres Dienstvertrags Beiträge von der Gesellschaft abgeführt wurden. Diese Beiträge werden bereits im jeweiligen Geschäftsjahr der Beitragszahlung als gewährte Vergütung ausgewiesen. Darüber hinaus erhalten Vorstandsmitglieder nach regulärer Beendigung der Vorstandstätigkeit Auszahlungen aus den mehrjährigen variablen Vergütungskomponenten, sofern dem keine Malus- oder Rückforderungstatbestände entgegenstehen. Weitere Leistungen der Gesellschaft erhalten Vorstandsmitglieder nach der Beendigung von der Gesellschaft nicht, sofern diese nicht im Einzelfall bei Beendigung zugesagt werden.

## III. Individuelle Vergütung der im Geschäftsjahr 2022 bestellten Vorstandsmitglieder

### Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2022

Im Geschäftsjahr 2022 gehörten dem Vorstand der RATIONAL AG folgende Mitglieder an:

- Dr. Peter Stadelmann, Vorstandsvorsitzender seit Januar 2014, Vorstandsmitglied seit 2012
- Peter Wiedemann, Vorstandsmitglied seit September 1999
- Markus Paschmann, Vorstandsmitglied seit Dezember 2013
- Jörg Walter, Vorstandsmitglied seit März 2021
- Dr. Martin Hermann, Vorstandsmitglied seit September 2022

### Gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2022

Nach § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG hat der Vergütungsbericht über die im letzten Geschäftsjahr jedem einzelnen Vorstandsmitglied gewährte und geschuldete Vergütung zu berichten. Den Begriffen liegt folgendes Verständnis zugrunde:

- Der Begriff „gewährt" erfasst die Vergütung für das Geschäftsjahr, „in dem die der Vergütung zugrunde liegende (ein- oder mehrjährige) Tätigkeit vollständig erbracht worden ist";
- Der Begriff „geschuldet" erfasst „alle rechtlich bestehenden Verbindlichkeiten über Vergütungsbestandteile, die fällig sind, aber noch nicht erfüllt wurden."

### Gesamtbezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2022

Für das Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung seiner Aufgaben auf 6,6 Mio. Euro (Vj. 6,0 Mio. Euro). Die individualisierte Vergütung des Vorstands wird in den folgenden Tabellen dargestellt. Dabei werden alle festen und variablen Vergütungsbestandteile und deren jeweiliger relativer Anteil an der Gesamtvergütung dargestellt und in den folgenden Abschnitten erläutert.

**Vergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2022**

in Tsd. EUR

| | Dr. Peter Stadelmann | | Dr. Martin Hermann[1] | | Markus Paschmann | | Jörg Walter | | Peter Wiedemann | | Gesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Grundgehalt | 1.211 | 54 % | 198 | 57 % | 910 | 57 % | 490 | 57 % | 910 | 57 % | 3.719 | 56 % |
| Nebenleistungen | 57 | 3 % | 6 | 2 % | 22 | 1 % | 17 | 2 % | 35 | 2 % | 137 | 2 % |
| Einzahlungen Altersvorsorge | 182 | 8 % | 30 | 9 % | 137 | 9 % | 74 | 9 % | 137 | 9 % | 558 | 8 % |
| **Fixvergütung** | **1.450** | **65 %** | **234** | **67 %** | **1.069** | **67 %** | **580** | **67 %** | **1.082** | **68 %** | **4.413** | **66 %** |
| STI 2022 | 398 | 18 % | 57 | 16 % | 260 | 16 % | 140 | 16 % | 260 | 16 % | 1.115 | 17 % |
| LTI 2022 – 2024 | 398 | 18 % | 57 | 16 % | 260 | 16 % | 140 | 16 % | 260 | 16 % | 1.115 | 17 % |
| **Summe erfolgsabhängige Vergütung** | **797** | **35 %** | **113** | **33 %** | **520** | **33 %** | **280** | **33 %** | **520** | **32 %** | **2.230** | **34 %** |
| **Summe gewährte und geschuldete Vergütung** | **2.246** | | **347** | | **1.589** | | **860** | | **1.602** | | **6.644** | |

1 Herr Dr. Martin Hermann wurde mit Wirkung zum 1. September 2022 in den Vorstand der RATIONAL AG berufen. Die Angaben zu Herrn Dr. Hermann beziehen sich auf den Zeitraum September 2022 bis Dezember 2022.

## Feste Vergütungsbestandteile

Die festen Vergütungsbestandteile des Vorstands (Fixvergütung) beliefen sich im Jahr 2022 insgesamt auf 4,4 Mio. Euro (Vj. 3,8 Mio. Euro) und umfassten das Grundgehalt, Einzahlungen in die Altersvorsorge sowie Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Diese bestehen im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung, Telefon sowie Versicherungsprämien. Die Nebenleistungen sind Vergütungsbestandteil und daher von den Vorstandsmitgliedern einzeln zu versteuern.

## Erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile

Das Vergütungssystem 2021 sieht eine kurzfristige variable Vergütung (STI) sowie mehrjährige variable Vergütungskomponenten mit einem Bemessungszeitraum von drei Jahren vor. Die einzelnen erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten sind unten dargestellt.

## Kurzfristig erfolgsabhängige Vergütung (STI 2022)

Das STI 2022 ist ein leistungsabhängiger Bonus mit einem einjährigen Bemessungszeitraum und bezieht sich auf das Ergebnis nach Steuern gemäß des Konzernabschlusses 2022. Der Anteil an der gesamten Zielvergütung des Vorstands beträgt 10 %.

**STI 2022**

| Ziele | Ist 2022 | Erreichung 2022 | Gewährungsquote 2022 |
|---|---|---|---|
| Jahresüberschuss 2022 [1] | 185,7 Mio. Euro | >120 % | 200 % |

1 In der Bandbreite zwischen 80 % und 120 % Zielerfüllung steigt die Gewährungsquote um 10 %-Punkte je vollen 2 %-Punkt steigender Zielerfüllung bis maximal 200 % an.

Das Ergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2022 erreichte 185,7 Mio. Euro. Gemäß der im Vergütungssystem beschriebenen Berechnungsmethode resultiert hieraus eine Gewährungsquote für das Berichtsjahr 2022 von 200 %. Die Auszahlung erfolgte im ersten Quartal 2023.

### Langfristig erfolgsabhängige Vergütung (LTI 2022–2024)

Das LTI 2022–2024 ist die leistungsabhängige Vergütungskomponente für das Geschäftsjahr 2022 mit einem dreijährigen Bemessungszeitraum von 2022 bis 2024. Der Anteil der LTI-Komponente an der gesamten Zielvergütung des Vorstands beträgt 20 %.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird eine LTI-Komponente 2022 bis 2024 in Höhe von 1,1 Mio. Euro ausgewiesen. Dies entspricht dem Ziel-LTI bei einer Zielerreichung von 100 %. Die finale Festlegung der Zielerreichung für den zugrundeliegenden Dreijahreszeitraum und der Höhe der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2022 wird anhand der durch den Aufsichtsrat definierten Kriterien und Schwellenwerte im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2024 erfolgen. Entsprechend der Gesamtzielerreichung am Ende der Performance Periode und daraus resultierenden Gewährungsquote erfolgt die Auszahlung der LTI-Komponente an die Vorstandsmitglieder. Die Vorstandsmitglieder erhalten am Ende der ersten beiden Geschäftsjahre einer Performance Periode jeweils eine Vorauszahlung in Höhe von 25 % des LTI-Auszahlungsbetrages der betreffenden Performance Periode bei einer unterstellten Gesamtzielerreichung von 100 %. Diese Vorauszahlung wird am Ende der entsprechenden Periode mit der zur Auszahlung fälligen Vergütung verrechnet.

Die unten dargestellten Zielgrößen gelten für alle Vorstandsmitglieder gleichermaßen.

**LTI 2022–2024**

| Ziele | Gewichtung LTI |
|---|---|
| Langfristiges finanzielles Leistungskriterium: ROCE Ø 2022–2024 [1] | 75,0 % |
| Nachhaltigkeitsziel Umwelt: hohe Energieeffizienz unserer Kochsysteme (US Energy Star [2]) | 12,5 % |
| Nachhaltigkeitsziel Kundenzufriedenheit: Net-Promotor-Score (NPS) [3] | 12,5 % |

1 In der Bandbreite zwischen –10 und +10 Prozentpunkten Abweichung vom Ziel-ROCE steigt die Gewährungsquote um 10 %-Punkte je vollen Prozentpunkt bis zu einem Maximum von 200 % an.
2 US Energy Star ist ein US-amerikanisches Umweltzeichen für energiesparende Geräte, Baustoffe, öffentliche/gewerbliche Gebäude oder Wohnbauten. Der Energy Star bescheinigt z. B. elektrischen Geräten, dass sie die Stromsparkriterien der US-Umweltschutzbehörde EPA und des US-Energieministeriums erfüllen.
3 Der Net-Promoter-Score (NPS) drückt aus, inwiefern zufriedene Kunden bereit sind, unsere Produkte an Freunde oder Geschäftspartner weiterzuempfehlen.

### IV. Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder

Der ehemalige Vorstandsvorsitzende Dr. Günter Blaschke erhielt im Jahr 2022 Erfindervergütungen in Höhe von 0 Tsd. Euro (Vj. 3 Tsd. Euro).

## B. Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der RATIONAL AG festgelegt. Der Aufsichtsrat erhält eine fixe, an den Marktgegebenheiten und an der Anregung G.18 des DCGK orientierte Vergütung. Der Aufsichtsratsvorsitzende und sein Stellvertreter erhalten für den höheren zeitlichen Aufwand entsprechend der Empfehlung G.17 des DCGK eine höhere Aufwandsentschädigung. Darüber hinaus stehen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und seinem Stellvertreter ein Dienstfahrzeug inklusive privater Nutzung zur Verfügung (Sonstige).

**Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2022**

in Tsd. EUR

| | Fest | Sonstige | Gesamt |
|---|---|---|---|
| Walter Kurtz | 250 | 24 | 274 |
| Dr. Hans Maerz | 200 | 11 | 211 |
| Erich Baumgärtner | 150 | – | 150 |
| Dr. Gerd Lintz | 150 | – | 150 |
| Werner Schwind | 150 | – | 150 |
| Dr.-Ing. Georg Sick | 150 | – | 150 |
| Dr. Johannes Würbser | 150 | – | 150 |
| **Gesamt** | **1.200** | **35** | **1.235** |

## C. Vergleichende Darstellung der Entwicklung der Vorstandsvergütung, der Aufsichtsratsvergütung, der Arbeitnehmervergütung und der Ertragslage

Die folgende Darstellung stellt die jährliche Änderung der Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder mit der Änderung der durchschnittlichen Vergütung der Mitarbeiter und der Ertragslage der Gesellschaft für die vergangenen fünf Geschäftsjahre dar.

### Veränderung gegenüber Vorjahr

in %

| | 2019 vs. 2018 | 2020 vs. 2019 | 2021 vs. 2020 | 2022 vs. 2021 |
|---|---|---|---|---|
| **Entwicklung der Vorstandsvergütung (amtierende und ehemalige Vorstandsmitglieder)** | | | | |
| Dr. Peter Stadelmann | +4 | −3 | +18 | −4 |
| Peter Wiedemann | +7 | −2 | +17 | +13 |
| Markus Paschmann | +5 | −2 | +35 | −2 |
| Jörg Walter [1] | – | – | – | +9 |
| **Entwicklung der Aufsichtsratsvergütung [2]** | | | | |
| Walter Kurtz | 0 | −4 | +5 | +2 |
| Dr. Hans Maerz | 0 | −6 | +5 | 0 |
| Erich Baumgärtner | 0 | −5 | +5 | 0 |
| Dr. Gerd Lintz | 0 | −5 | +5 | 0 |
| Werner Schwind | 0 | −5 | +5 | 0 |
| Dr.-Ing. Georg Sick | 0 | −5 | +5 | 0 |
| Dr. Johannes Würbser | 0 | −5 | +5 | 0 |
| **Entwicklung der Arbeitnehmervergütung** | | | | |
| Ø Arbeitnehmer (FTEs) [3] | +1 | −7 | +10 | +11 |
| **Entwicklung der Ertragslage** | | | | |
| Jahresüberschuss RATIONAL AG [4] | +19 | −33 | −65 | +92 |
| Konzernjahresüberschuss | +9 | −53 | +54 | +50 |

1 Herr Jörg Walter wurde zum 1. März 2021 in den Vorstand berufen. Die Vergütung 2021 wurde zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend auf 12 Monate hochgerechnet, um die zeitliche Differenz zu berücksichtigen.
2 Im Jahr 2020 verzichtete der Aufsichtsrat freiwillig auf einen Teil seiner Vergütung aufgrund der Coronakrise und ihrer Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der RATIONAL AG.
3 Bei der Vergütung der Arbeitnehmer wird die im Konzernanhang ausgewiesene Summe der Entgelte (inkl. Sozialabgaben) abzgl. der Vorstandsvergütung durch die durchschnittlichen Full Time Equivalents (FTEs) des jeweiligen Geschäftsjahres geteilt.
4 Aus Vorsichtsgründen und zur Liquiditätssicherung bei unseren Vertriebstöchtern wurden in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 die Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften deutlich reduziert.

## D. Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG

An die RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech

**Prüfungsurteile**
Wir haben den Vergütungsbericht der RATIONAL Aktiengesellschaft, Landsberg am Lech, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2022 daraufhin formell geprüft, ob die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG im Vergütungsbericht gemacht wurden. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir den Vergütungsbericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung sind im beigefügten Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Vergütungsberichts.

**Grundlage für das Prüfungsurteil**
Wir haben unsere Prüfung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit § 162 Abs. 3 AktG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG (IDW PS 870(08.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach dieser Vorschrift und diesem Standard ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir haben als Wirtschaftsprüferpraxis die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten.

**Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats**
Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

**Verantwortung des Wirtschaftsprüfers**
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob im Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden sind, und hierüber ein Prüfungsurteil in einem Vermerk abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wir durch einen Vergleich der im Vergütungsbericht gemachten Angaben mit den in § 162 Abs 1 und 2 AktG geforderten Angaben die formelle Vollständigkeit des Vergütungsberichts feststellen können. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts nicht geprüft.

**Umgang mit etwaigen irreführenden Darstellungen**
Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, den Vergütungsbericht unter Berücksichtigung der Kenntnisse aus der Abschlussprüfung zu lesen und dabei für Anzeichen aufmerksam zu bleiben, ob der Vergütungsbericht irreführende Darstellungen in Bezug auf die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts enthält.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine solche irreführende Darstellung vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

München, den 1. März 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Dirk Bäßler**
Wirtschaftsprüfer

**Johanna Pickl**
Wirtschaftsprüferin

# Impressum

**Herausgeber**
RATIONAL AG
Siegfried-Meister-Straße 1
86899 Landsberg am Lech
Deutschland

Tel. +49 8191 3270
E-mail: info@rational-online.com

**Konzept und Design**
RATIONAL Design and Production
Regine Hemmrich Grafikdesign, Landsberg am Lech

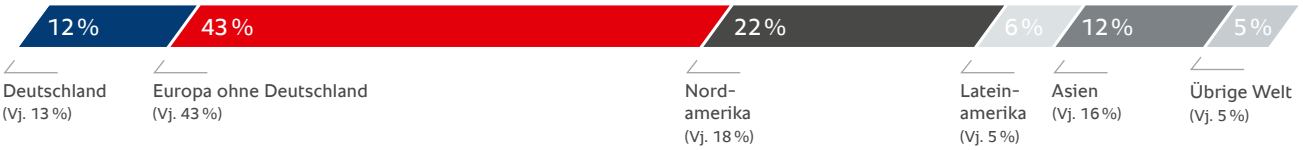
**Druckerei**
F&W Druck- und Mediencenter GmbH, Kienberg

Dieser Bericht wurde am 28. März 2023 veröffentlicht.

Weitere Informationen / 10-Jahres-Übersicht ››

## Globale Präsenz

### Umsatz nach Regionen 2022




## Wichtige Daten zur RATIONAL-Aktie

### Kennzahlen

| | | 2022 | 2021 |
|---|---|---|---|
| Höchstkurs der letzten 12 Monate[2] | EUR | **896,00** | 1.029,50 |
| Tiefstkurs der letzten 12 Monate[2] | EUR | **412,40** | 654,50 |
| Jahresendkurs[2] | EUR | **555,00** | 900,40 |
| Marktkapitalisierung[1 2] | Mio. EUR | **6.310** | 10.238 |
| Dividendenrendite[3] | % | **2,4** | 1,1 |
| Beta-Faktor (1 Jahr) zum 30.12.[4] | | **0,9** | 1,3 |
| Umsatz je Aktie | EUR | **89,92** | 68,58 |
| Kurs-Umsatz-Verhältnis[1 3] | | **6,2** | 13,1 |
| Ergebnis je Aktie | EUR | **16,33** | 10,88 |
| Kurs-Gewinn-Verhältnis[1 3] | | **34,0** | 82,8 |
| Cashflow je Aktie | EUR | **14,13** | 15,14 |
| Kurs-Cashflow-Verhältnis[1 3] | | **39,3** | 59,5 |

1 Zum Bilanzstichtag 2 Xetra 3 In Relation zum Jahresendkurs
4 In Relation zum MDAX

### Kursverlauf der RATIONAL-Aktie seit dem Börsengang im Jahr 2000

Index (Emissionskurs 23,00 EUR = 100); in %
Jahresendkurs 2022 555,00 EUR

RATIONAL AG (Xetra) — DAX — MDAX

### Basisdaten der RATIONAL-Aktie

| | |
|---|---|
| Anzahl der zugelassenen Aktien[5] | 11.370.000 |
| Aktionärsstruktur | Festbesitz 55,2 %, Streubesitz 44,8 % |
| ISIN | DE0007010803 |
| WKN (Wertpapierkennnummer) | 701 080 |
| Börsenkürzel | RAA |

5 Stand: 1. März 2023

### Finanzkalender 2023

| | | |
|---|---|---|
| Finanzzahlen und Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2022 | München | 28.03.23 |
| Finanzzahlen Q1 2023 | Virtuell | 04.05.23 |
| Hauptversammlung 2023 | Augsburg | 10.05.23 |
| Finanzzahlen Halbjahr 2023 | Virtuell | 03.08.23 |
| Finanzzahlen 9 Monate 2023 | Virtuell | 07.11.23 |
| RATIONAL-Kapitalmarkttag 2023 | Wittenheim (Frankreich) | 30.11.23 |

## Vorstand

**Dr. Peter Stadelmann**, CEO

**Dr. Martin Hermann**, CTO

**Markus Paschmann**, CSMO

**Jörg Walter**, CFO

**Peter Wiedemann**, COO

## Aufsichtsrat

**Walter Kurtz**, Vorsitzender

**Dr. Hans Maerz**, Stellvertreter

**Dr. Gerd Lintz**

**Werner Schwind**

**Erich Baumgärtner**

**Dr.-Ing. Georg Sick**

**Dr. Johannes Würbser**

## Ansprechpartner

**Dr. Peter Stadelmann**
Vorstandsvorsitzender
Tel. +49 8191 327 3309
ir@rational-online.com

**Stefan Arnold**
Leiter Investor Relations
Tel. +49 8191 327 2209
ir@rational-online.com

# 10-Jahres-Übersicht

## Kennzahlen

| Ertragslage | | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Umsatzerlöse Konzern | Mio. EUR | **1.022** | **780** | 650 | 844 | 778 | 702 | 613 | 564 | 497 | 461 |
| Auslandsanteil Umsatzerlöse | % | **88** | **87** | 87 | 88 | 88 | 87 | 87 | 87 | 87 | 87 |
| Umsatzerlöse Combi-Dämpfer | Mio. EUR | **895** | **698** | 581 | 769 | 712 | 646 | 567 | 529 | 467 | 436 |
| Umsatzerlöse Vario | Mio. EUR | **128** | **81** | 69 | 75 | 66 | 58 | 47 | 39 | 33 | 28 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz[1] | Mio. EUR | **565** | **429** | 360 | 498 | 457 | 421 | 379 | 349 | 304 | 281 |
| in % der Umsatzerlöse | | **55** | **55** | 55 | 59 | 59 | 60 | 62 | 62 | 61 | 61 |
| Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) | Mio. EUR | **268** | **190** | 136 | 248 | 219 | 199 | 176 | 169 | 154 | 136 |
| in % der Umsatzerlöse | | **26** | **24** | 21 | 29 | 28 | 28 | 29 | 30 | 31 | 30 |
| Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) | Mio. EUR | **238** | **160** | 107 | 223 | 205 | 188 | 167 | 160 | 145 | 128 |
| in % der Umsatzerlöse | | **23** | **21** | 16 | 26 | 26 | 27 | 27 | 28 | 29 | 28 |
| Ergebnis nach Steuern | Mio. EUR | **186** | **124** | 80 | 172 | 157 | 143 | 127 | 122 | 110 | 97 |
| in % der Umsatzerlöse | | **18** | **16** | 12 | 20 | 20 | 20 | 21 | 22 | 22 | 21 |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert) | EUR | **16,33** | **10,88** | 7,04 | 15,09 | 13,84 | 12,58 | 11,18 | 10,71 | 9,68 | 8,55 |
| Eigenkapitalrentabilität (nach Steuern)[2] | % | **29** | **22** | 15 | 35 | 36 | 35 | 34 | 37 | 38 | 38 |
| Return on Capital Employed (ROCE)[3] | % | **37** | **28** | 20 | 44 | 45 | 43 | 41 | 44 | 45 | 45 |

| Vermögenslage | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bilanzsumme | Mio. EUR | **899** | **784** | 671 | 699 | 604 | 571 | 540 | 483 | 423 | 377 |
| Eigenkapital | Mio. EUR | **676** | **603** | 535 | 517 | 456 | 425 | 397 | 356 | 311 | 269 |
| Eigenkapitalquote | % | **75** | **77** | 80 | 74 | 75 | 74 | 74 | 74 | 73 | 71 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | Mio. EUR | **1** | **2** | 5 | 10 | 12 | 14 | 28 | 28 | 33 | 34 |
| Liquide Mittel | Mio. EUR | **208** | **254** | 256 | 231 | 192 | 267 | 278 | 267 | 225 | 200 |
| Nettofinanzposition[4] | Mio. EUR | **207** | **252** | 251 | 222 | 180 | 253 | 250 | 239 | 193 | 166 |
| Anlagevermögen | Mio. EUR | **222** | **208** | 203 | 191 | 152 | 127 | 102 | 79 | 69 | 61 |
| Investitionen in das Anlagevermögen | Mio. EUR | **37** | **26** | 31 | 40 | 40 | 43 | 25 | 19 | 17 | 12 |
| Working Capital[5] | Mio. EUR | **251** | **170** | 152 | 161 | 150 | 118 | 108 | 99 | 93 | 84 |
| in % der Umsatzerlöse | | **25** | **22** | 23 | 19 | 19 | 17 | 18 | 17 | 19 | 18 |

| Cashflow / Investitionen | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | Mio. EUR | **161** | **172** | 93 | 199 | 144 | 146 | 130 | 143 | 113 | 103 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | Mio. EUR | **–82** | **–84** | 38 | –55 | –56 | 77 | –97 | –11 | –39 | –28 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | Mio. EUR | **–125** | **–66** | –79 | –119 | –128 | –128 | –87 | –83 | –71 | –57 |

| Mitarbeiter | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Anzahl Mitarbeiter zum Geschäftsjahresende | | **2.401** | **2.248** | 2.180 | 2.258 | 2.113 | 1.884 | 1.713 | 1.530 | 1.424 | 1.341 |

| Aktien | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Aktienkurs zum Geschäftsjahresende[6] | EUR | **555,00** | **900,40** | 761,50 | 717,00 | 496,00 | 537,20 | 424,00 | 419,90 | 259,75 | 241,10 |
| Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende | Mio. EUR | **6.310** | **10.238** | 8.658 | 8.152 | 5.640 | 6.108 | 4.821 | 4.774 | 2.953 | 2.741 |
| Ausschüttung[7] | Mio. EUR | **153** | **114** | 55 | 65 | 108 | 125 | 114 | 85 | 77 | 68 |
| Dividende je Aktie[7] | EUR | **11,00** | **7,50** | 4,80 | 5,70 | 9,50 | 8,80 | 8,00 | 7,50 | 6,80 | 6,00 |
| Sonderdividende je Aktie[7] | EUR | **2,50** | **2,50** | – | – | – | 2,20 | 2,00 | – | – | – |

1 Seit 2018 Ausweis von Kosten in Zusammenhang mit der Aufstellung und Installation von Geräten in Umsatzkosten, 2017 wurde entsprechend angepasst, bis 2016 in Vertriebs- und Servicekosten
2 Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital des jeweiligen Geschäftsjahres
3 ROCE = EBIT / (Ø Eigenkapital + Ø verzinsliches Fremdkapital + Ø Pensionsrückstellungen)
4 Liquide Mittel abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
5 Summe der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen
6 Xetra
7 Ausschüttung jeweils im Folgejahr, Dividende 2022 vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung 2023

**RATIONAL AG**
Siegfried-Meister-Straße 1
86899 Landsberg am Lech
Deutschland

Tel. +49 8191 3270
Fax +49 8191 327 272
rational-online.com